

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Petitzeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Petitzeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aufnahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 46.

Verlags-Bernsprecher No. 2958.

Sonntag, den 28. Januar.

Redaktions-Bernsprecher No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Februar und März

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

zu abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag Langgasse 27,

bei den Ausgabestellen,

den Zweig-Expeditionen

der Nachbarorte,

und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Frankreich und Venezuela.

s. Paris, 24. Januar.

Der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Venezuela, der infolge des allen Bräuden und Überlieferungen Hohn sprechenden Vorgehens des Diktators der südamerikanischen Republik, Castro, dem französischen Vertreter in Caracas, Taigun, gegenüber erfolgt ist, hat bei der derzeitigen internationalen Lage, die hier allmählich eine recht bedeutliche Nervosität hervorgerufen hat, zu aufregenden Gerüchten und empörenden Unterstellungen Anlaß geboten. Die englische Presse hat es sich besonders zur Aufgabe gemacht, sensationelle Nachrichten, die an diese Angelegenheit anknüpfen, zu verbreiten, die auch in französischen Blättern einen beunruhigenden Widerhall gefunden haben. Darunter ist weniger die bereits dementierte Mitteilung einer beabsichtigten Demonstration gegen venezolanische Hafensstädte zu verstehen, als vielmehr die Meldungen, die sich in direkter und indirekter Form wiederholen, Castro werde — von Berlin aus gegen Frankreich aufgereizt. (1) —

Im allgemeinen finden diese gehässigen und lächerlichen Unterstellungen allerdings keinen Anklang und keinen Glauben bei dem großen Publikum, das schon vor den energischen Nichtigstellungen durch die zuständigen deutschen Organe im Hinblick auf die deutsch-venezolanischen Verwicklungen im Jahre 1903 eine derartige Möglichkeit für ausgeschlossen erachtete. Immerhin wird aber durch diesen neuen Konflikt die öffentliche Meinung Frankreichs in dem Glauben bekräftigt, daß das Ansehen der Republik in der Welt seit der Spannung mit dem deutschen Reich sehr beeinträchtigt sei, was natürlich die Stimmung dem Nachbarlande gegenüber nicht zu verbessern vermag. —

Was die Sache an sich betrifft, so kann zwar an dem guten Rechte Frankreichs, für die seinem Vertreter zuteil gewordene unwürdige Behandlung eine Genugtuung zu verlangen, keinen Augenblick gezweifelt werden; dagegen werden von allen Seiten dringend und sehr gut begründete Einwände gegen jedwedes schroffe Vorgehen in Südamerika erhoben, da man mit einem solchen trotz des Wohlwollens Roosevelt und der freundschaftlichen Haltung der Washingtoner Regierung auf einen gefährlichen Widerstand der Vereinigten Staaten stoßen könnte, ja müsse, da man ferner dadurch die Sympathien aller südamerikanischen Republiken, die sich in Fragen europäischer Einmischungen trotz ihrer Zwistigkeiten untereinander und besonders ihrer Abgeneigtheit dem Treiben Castros gegenüber einig fühlen, verscherzen würde und schließlich weil die Verhältnisse nicht so lägen, daß man sich Zersplitterungen seiner diplomatischen und militärischen Kräfte gestatten könnte. Auch wird von Personen, die mit den einschlägigen Verhältnissen sehr vertraut sind, der Nachweis geführt, daß die französische Kabelgesellschaft, derentwegen die Verwicklungen eingetreten sind, viel gesündigt hat, sehr unannehmend sich zeigt, ihren Verpflichtungen nicht mit der wünschenswerten Pünktlichkeit nachkommt, durch übertrieben hohe Tarife den Verkehr schädigt und vor allem, daß sie durch ihre Haltung und das Vorgehen mehrerer ihrer Beamten die Beschwerde Castros, bei dem letzten Aufstandsversuche des Generals Matos diesen auffällig unterstützt zu haben, nur zu sehr gerechtfertigt hat. Der in Paris lebende General Matos hat allerdings mehreren Reportern gegenüber entschieden einen Vorstoß der Kabelgesellschaft bei seinem mißglückten Pronunziamento in Abrede gestellt, sonst aber in höchst achtungsvollem Patriotismus Castros Vorgehen gebilligt und die Franzosen gewarnt, sich in Südamerika auf gefährliche Experimente einzulassen.

Solche sollen ja nun allerdings, wie bereits gesagt wurde, nicht beabsichtigt sein; die Regierung hat jedenfalls noch keine Entscheidung getroffen und wartet zunächst den Bericht Taiguns ab, der im Laufe dieser Woche eintreffen muß. Aber etwas muß doch zur Genugung Frankreichs durchgeführt werden und sich in dieser Hinsicht ganz auf die Vereinigten Staaten zu verlassen, erscheint vielen französischen Politikern höchst bedenklich. Von England ist dabei auch nichts zu erwarten, da das neue liberale Ministerium noch weniger, als das vorige konservative, Neigung bezugen dürfte, in irgend einer Weise den Vereinigten Staaten ins Handwerk zu prahlen und es mit ihnen zu verderben.

Diese Erwägungen haben hier mehrfach zu bedauernden Andeutungen Anlaß geboten, daß die Spannung mit Venezuela gerade in eine Zeit fällt, in der mit der Berliner Diplomatie etwas Gemeinsames zur Wahrung beiderseitiger Interessen nicht beraten und durchgeführt werden könnte. Wenn die Konferenz in Algieras die erhoffte volle Verständigung bezüglich Marokkos zwischen Deutschland und Frankreich erzielt, soll die Absicht hier bestehen, gerade an den Venezuelafall anknüpfend Mittel und Wege zu finden, auf daß die beiden Länder bei solchen Schwierigkeiten in transoceanischen Staaten wirksam zusammen ohne dritte Mächte ihre Angelegenheiten regeln könnten.

Politische Übersicht.

Der Kampf um die Schule.

Aus Lehrerkreisen wird der „Frankfurter Zeitung“ geschrieben: „Die Diesterweg-Stiftung in Berlin hatte den Rektor Köhne und den Lehrer C. A. A. Prekel zum Studium der Simultanschule nach dem ehemaligen Herzogtum Nassau und nach Baden entsandt. Nach dem Bericht, den beide in der letzten Hauptversammlung der Stiftung erstatteten, haben sie gefunden, daß hier und da „das simultane Prinzip gebogen“ wird, d. h., daß in manchen Simultanschulen der Geist einer bestimmten Konfession herrscht. Typen solcher Schulen fanden sie nach der „Pädagog. Ztg.“ in Weilburg und Limburg a. d. L. In der einen Stadt ist eine evangelische, in der anderen eine katholische Mehrheit, die Minderheit ist nur gering. Die Schulaufsicht übt der Geistliche der konfessionellen Mehrheit aus. Das sei auch der Schlüssel, so betont der Bericht, zum Verständnis der vorerwähnten Erscheinung. Alle Einrichtungen an diesen Schulen müßten konfessionell an. Der Bericht kommt zu dem Resultat, daß diese Unstimmigkeit von der geistlichen Schulaufsicht und deren Einfluß und Druck auf die nachgeordneten Stellen ausgeht. Besonders lobend hoben die Berichterstatter die Simultanschule in Wiesbaden hervor. Das Bestreben, Mißstände an den Wiesbadener Simultanschulen zu erforschen, führte nur zu dem Ergebnis, daß von allen Seiten das Gegenteil berichtet wurde. Hervorgehoben wird unter anderem folgende bemerkenswerte Äußerung des katholischen Prälaten in Wiesbaden: „Es gibt in den beiden Konfessionen gleichwertige sittliche Erziehung nicht gefährdet erscheint.“ Diese Mitteilung über die Äußerung des Herrn Prälaten wird katholisch-offiziös energisch dementiert. Sie trug an sich auch den Stempel der Unglaubwürdigkeit.

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

Von Joseph Kaiser.

„Der rote Sonntag“.

In einer Nacht des Jahres 3333 sah der junge Geschichtsforscher Wahrmann noch sehr spät an der Arbeit. Es war eine Arbeit, die ihn nicht losließ, bis er ihr Geheimnis entriß.

Vor ihm lag zwischen Haufen aufgestapelter Bücher, neben dem Manuskript an dem er schrieb, die Photographie eines alten Zeitungsdruckes. Nur ein paar Seiten, deren Original, das man unter seltsamen Umständen gefunden hatte, das besitzende Museum wegen seiner Kostbarkeit und Einfalligkeit nicht aus dem Archiv seiner Kostbarkeit und Einfalligkeit nicht aus dem Archiv gab. Seine Arbeit hatte aber auch an der Hand der Photographie schon große Fortschritte gemacht. Den Text hatte er bereits in zweifelloser Klarheit festgestellt. Er lautete:

Auch in der Nacht durchzogen stärkere Abteilungen der Garde-Kavallerie und Infanterie die Straßen, namentlich die Straße Unter den Linden, und boten dem dort flatternden Publikum das seltene Schauspiel einer militärischen Gegendemonstration, die um so imponierender wirkte, als sowohl die Offiziere als auch die Mannschaften mit unbekümmerter und sorgloser Miene den angewiesenen Standorten zustrebten.

Nach mühevollen Untersuchungen hatte er bereits auch die Quelle und die Inhaltsbeziehungen des Textes konstatiert. Die Arbeiten jener Spezialforscher, die die Geschichte der großen fünfzigjährigen Revolution in Anblik bereits in allen Details klargestellt hatten, waren ihm dabei eine große Hilfe. So fand er, daß diese Textzeilen einer großen deutschen Tageszeitung, diese Textzeilen einer großen deutschen Tageszeitung, die beim Beginn dieser Revolution in Köln a. Rh. erschienen, angehörten und aus einem Stimmungsbericht stammten, den das Blatt über den 21. Januar 1906 in

Berlin, den sogenannten roten Sonntag, gebracht haben mußte.

Diese Feststellungen waren eine sehr mühevolle und zeitraubende Arbeit gewesen, und doch empfand der junge Forscher, daß er jetzt erst vor der eigentlichen Schwierigkeit seiner Aufgabe stand. Die äußere Geschichte jenes roten Sonntags in Deutschland und besonders in Berlin war allerdings nur den orientiertesten Spezialforschern jener Zeit wohlvertraut. Noch vor einem Jahrhundert war sie ein beikunstrittenes Problem gewesen. Eine ganze Schule von Historikern hatte die Hypothese verfolgt, daß auch Deutschland damals am Ausbruch einer ungeheuren bewaffneten Revolution stand. Die historischen Dokumente, die man über die kolossalen Anwendungen der Regierungsmacht mittel für diesen Tag fand, schienen diesen Historikern recht zu geben. Man hatte Dokumente gefunden, nach denen Berlin damals einem riesigen Feldlager geglichen hatte.

Aber diese Hypothese war längst wissenschaftlich verurteilt. Spätere geniale Forscher hatten an der Hand der inneren Entwicklungsgeschichte des damaligen Deutschland ihre psychologische Unmöglichkeit glänzend dargetan. Wahrmann ein überzeugter Anhänger der psychologischen Methode, dachte nicht einen Augenblick daran, auf diese alte unmögliche Hypothese über den roten Sonntag zurückzugreifen.

Aber was war dann mit diesen Textzeilen anzufangen, wie waren sie zu erklären? Da er wußte, wie leicht der Geist in der Fülle der Kombinationswege ein primitives Zwischenglied übersah, sich zu einem boreiligen Schluß verirrte, nahm er die Sache immer wieder von vorne auf, nur in kleinsten, vorsichtigsten Schritten weitergehend.

Er begann also: Eines der größten und ernstesten deutschen Tagesblätter sagte, daß in der Nacht des 21. stärkere Abteilungen Gardekavallerie und Infanterie die Straße Unter den Linden passierten und damit eine militärische Demonstration boten, die umso imponierender wirkte, als Offiziere und Mannschaften mit unbekümmerter und sorgloser Miene ihren Weg

machten. Jedes Wort hatte er scharf auf seinen Gedankeninhalt gewogen. Doch er kam nun eins nicht herum. Es war doch logisch, — da half kein Wenden und Sträuben — wenn man sich das Bild des roten Sonntags in Berlin, wie es die Geschichte ja jetzt klar und sicher festgelegt hatte, vor Augen hielt, so wäre es schon auffallend gewesen, wenn der Text von einem einzelnen unbewaffneten Mann erst ausdrücklich und bestimmt erzählt hätte, daß er in der Nacht des 21. mit sorgloser und unbekümmerter Miene die Linden passierte, denn es war doch selbstverständlich.

Wenn aber nun gar ausdrücklich konstatiert wurde, daß „stärkere Abteilungen“ der Militärmacht in ihrem Waffenschmuck „sorglos“ und „unbekümmert“ die Straße passierten und das noch als „imponierend“ bezeichnet wurde, so gab es doch nur einen Schluß. In dieser Nacht mußten der Regierung und der Ordnung ganz ungeheure, furchtbare Gefahren gedroht haben. Eine ungeheure revolutionäre Waffenschmuck mußte in dieser Nacht einen Anschlag auf Berlin vorgehabt haben. Das machte dieser Text doch völlig klar.

Aber alles in Wahrmann sträubte sich gegen diese Erklärung. Hatte er nicht schon als Seminarist diese glänzenden und unwiderleglichen Argumente studiert, mit denen diese Hypothese längst abgetan war. Und er gedachte der Worte seines genialen Lehrers, der seinen Schüler immer wieder gemahnt hatte, bei scheinbar Unklärlichem der Tatsachen in die Tiefen zu steigen und aus der Psychologie der Zeit die Erklärung zu holen.

Und wieder gingen Wahrmanns Gedanken viele Stunden diesmal auf andern Wegen. Er suchte in den Gründen vieler merkwürdiger, fast unerklärlicher Erscheinungen dieser verfunkenen Zeit, deren geheimnisvolles Zeugnis vor ihm lag.

Es war heller Morgen und die Sonne, die ewige Freundin der Wahrheit, sandte ihrem Schüler einen freundlichen Gruß durchs Fenster, als Wahrmann zu schreiben begann.

„Den Deutschen am Anfang des 20. Jahrhunderts war im Prunk großer Worte und pathetischer Gebarden der Sinn für das Selbstverständliche abhanden genom-

Deutsches Reich.

*** Paritätische Lehrerseminare.** Auf eine Fäde am Schulgesetz weist die „Köln. Ztg.“ hin. Während der Entwurf die Simultanschulen, wenn auch in beschränkter Zahl, als gesetzlich zu Recht bestehend anerkennt, sei es auffallend, daß er nicht zugleich Vorkehrung für einen dem Charakter dieser Anstalten entsprechenden Lehrersatz durch die Einrichtung paritätischer Lehrerseminare vorsehe. Der Staat hat doch von dem Augenblick an, wo er der Simultanschule gesetzliche Berechtigung zugeschiebe, die Pflicht, auch paritätisch vorgebildete Lehrer für diese Schulart zu beschaffen, weil der Möglichkeit, daß der auf einem konfessionellen Seminar erzogene Lehrer der Simultanschule wieder den konfessionellen Stempel gebe, den ihr das Gesetz entzogen hat, vorgebeugt werden müsse. Die überwiegende Mehrzahl der preussischen Lehrer sei freilich trotz ihrer Vorbildung auf konfessionellen Seminaren eifrige Verteidiger der Simultanschule, aber das Bestreben müsse doch stets dahin gehen, die bestehenden Schularten zu möglicher Vollkommenheit zu entwickeln, und da vor allem die Gegner der paritätischen Schule die dort durch die Mischung der Konfessionen vorgeschriebene Lehrweise als überaus schwierig hinstellen, so sei es um so mehr Pflicht des Staates, ausreichende Vorkehrung zu treffen, daß die Lehrer für die Simultanschulen in paritätischen Präparandenanstalten und Seminaren auf ihren Beruf vorbereitet werden.

*** Südwestafrika.** Der als Duellensucher bekannte Landrat v. Ullar geht nach Südwestafrika, um dort mit Hilfe der Bunscheleute Wasserquellen ausfindig zu machen. Wie die „Tägl. Rundschau“ erzählt, ist diese Berufung im Auftrage des Kaisers erfolgt, nachdem durch eine große Reihe von Zeugnissen vieler Provinzialbehörden und auch vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten die Erfolge des Herrn v. Ullar bestätigt worden sind. Die Wissenschaft steht den Fähigkeiten der Bunscheleute bekanntlich sehr mißtrauisch gegenüber.

*** Rausch in Reiche.** Nach einem neuen Erlasse des Ministers der öffentlichen Arbeiten, das Alkoholverbot betreffend, ist nichts dagegen einzuwenden, daß während längerer Dienstpauzen auch in den Aushaltsräumen auf den Bahnhöfen das Eisenbahnpersonal leichte alkoholartige Getränke mäßig geniesse. Schnaps und schnapsähnliche Getränke bleiben verboten.

Das statistische Amt der Stadt Barmen konstatiert eine erhebliche Abnahme des Fleischverbrauchs infolge der hohen Fleischpreise. In dem statistischen Bericht für das letzte Vierteljahr 1905 heißt es: „Die Bevölkerung hat unter den hohen Fleischpreisen zu leiden, die bisher ebensowenig wie die Viehpreise zurückgegangen sind. Allmählich tritt denn auch eine Verminderung des Fleischverbrauchs in die Erscheinung. Im letzten Quartal 1905 sind 250 000 Kilogramm Fleisch weniger verbraucht worden als im gleichen Quartal des Vorjahres.“ — Es kommen auf den Kopf der Bevölkerung an Fleisch überhaupt: im letzten Quartal 1903: 12,88 Kilogramm, 1904: 13,17 Kilogramm, 1905: 11,26 Kilogramm.

In Münchener Abgeordnetentreifen wird erzählt, daß der rücksichtslose Zentrumsführer Dr. Heim zum April in Pension gehen werde. Die Art, wie Heim in der letzten Zeit sich betätigte, beginnt endlich, auch in bayerischen Zentrumskreisen offenen Widerspruch zu finden.

Ausland.

Schweiz.

Ein den Blättern zugestelltes amtliches Communiqué besagt: Am 12. Januar eröffnete der französische Botschafter in Bern dem Bundespräsidenten mündlich, der französische Minister der öffentlichen Arbeiten Gauthier

men. Das Kleinste, Natürlichste nahmen sie für das Größte, Außerordentliche. Einen neuen Beweis dafür bringt der jüngst aufgefundenen Zeitungstext des Pariser Museums. . . .

Als Wahrmann in monatelanger Arbeit die Beweise für diese Behauptung über die Deutschen des 20. Jahrhunderts zu Ende gesammelt hatte, war ihm aus dem bloßen Kapitel, das er über diese Tatsache beabsichtigt hatte, ein dickes Buch geworden.

Allen Unbeirrbaren!

Die beiden stritten sich immer, wie man leben müsse. „Ich tue immer, was ich soll“, sprach der eine. „Ich kenne nur die Pflicht und ihre Erfüllung. Ich darf sagen, ich war ein guter Sohn, bin ein zuverlässiger Freund und ein sorglicher Vater. Der Religion und dem Vaterlande diene ich treu. Herrlich ist das Bemühen erfüllter Pflicht. Du wirst es noch einmal bereuen, daß du nicht so gelebt hast wie ich.“

„Ich tue, was ich will“, sprach der andere. „Den innersten Forderungen meines Empfindens lebe ich nach. Die starken Regungen in mir sind meine einzigen Gebote. Vielen hab' ich so weh tun müssen und viele deiner sogenannten Pflichten mißachtet. Aber es gibt nichts Herrlicheres als das unbekümmerte Ausleben aller Kräfte. Du wirst es noch einmal bereuen, daß du nicht so gelebt hast wie ich.“

Hundertmal stritten sie so und beschworen sich: „Du wirst es noch einmal bereuen, daß du nicht so gelebt hast wie ich.“

Ein großer Krieg kam und sie dienten nebeneinander unter den Waffen. In derselben Schlacht fielen sie todwund von den Splintern desselben Schrapnells. Im letzten Atemholen lagen sie nebeneinander auf dem blutdampfenden Boden. Noch einmal suchten sich ihre verlassenden Augen. Mit einem irren Ausdruck ver-

wünschte, daß die Schweizer Regierung, nachdem sich die Verhältnisse seit der Übereinkunft zwischen den Eisenbahngesellschaften Jura-Simplon und Paris-Vion-Mittelmeer, betreffend die Linie Frasne-Ballorbe, mehrfach verändert hätten, mit ihm auf neue in Studien über die Gesamtfrage der Zufahrtslinien zum Simplon eingehen möge. Der Bundespräsident antwortete hierauf am 25. Januar dem Botschafter im Namen des Bundesrates mündlich, daß dieser an dem Inhalte seiner vorjährigen Mitteilungen an die französische Regierung festhalte. Es werde demnach der Eintritt in irgend welche Verhandlungen über andere Zufahrtslinien nicht eher erfolgen als bis die Herstellung der Linie Frasne-Ballorbe definitiv gesichert sei. Der Bundesrat bedauere deshalb, die Anregung des Ministers der öffentlichen Arbeiten ablehnen zu müssen.

Bereinigte Staaten.

Der Tabakverbrauch Amerikas ist ein ungeheurer. Es sind im letzten Jahre in den Vereinigten Staaten etwa 440 Millionen Pfund konsumiert worden, also mehr als das Doppelte des Verbrauchs von Deutschland, das an zweiter Stelle steht, über 5mal so viel als der im Vereinigten Königreich und mehr als Deutschland, Rußland und Frankreich zusammen verbrauchen. Auf den Kopf der Bevölkerung kommen 5,40 Pfund, während in Belgien freilich sogar 6,26 Pfund Tabak pro Kopf konsumiert wird. Da aber als Raucher nur die erwachsene männliche Bevölkerung der Vereinigten Staaten in Betracht kommt, die ein Drittel der Gesamtbevölkerung beträgt, so verbraucht jeder Raucher über 16 Pfund Tabak jährlich. Der Export von Blättertabak aus den Vereinigten Staaten beträgt 350 Millionen Pfund im Jahre; die Ausfuhr von Rippentabak über 10 Millionen Pfund; die von gepreßtem 7 Millionen Pfund; von Zigarren und Zigaretten 2 Millionen Pfund. Die Einfuhr von Blättertabak beträgt 35 Mill. Pfund, wovon 22 Mill. aus Kuba, 6 Millionen aus Sumatra und 2 Millionen aus der europäischen Türkei kommen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 28. Januar.

Kaisers Geburtstag.

Der Geburtstag des Kaisers wurde von den Beamten des Staates und der Kommune, von den Offizieren der Reserve und von einem Teil unserer Bürgerschaft wie immer offiziell mit einem Festessen im Kurhaus gefeiert. Das war zum zweitenmal, seit das Paulinenschloß als Kurhausprovisorium in engere Beziehung mit der Kurstadt Wiesbaden getreten ist, daß es in seinem großen Saal die städtische Versammlung aufnahm, die sich hier an der Geburtstagsfeier des Landesherren beteiligte. Der freundliche Saal zeigte wieder ein ganz besonderes freundliches Gesicht; er prangte im großen Festsaal aus Fahnen, Belarien mit den Wappen aller deutschen Bundesstaaten, Blumengewinden usw. Auf dem Orchesterpodium stand inmitten frischgrüner Pflanzen die Büste des Kaisers, vor ihr saßen an einem Ehrenisch die Spitzen der Behörden, sowie die Ehrengäste. In ihrer Mitte hatte der Festredner, Herr Regierungspräsident Dr. v. Meißner, Platz genommen; ihm gegenüber saß im Schmuck seiner goldenen Amtskette unser Oberbürgermeister, Herr Dr. v. Jbell. Dann schlossen sich an die Herren Stadtverordneten-Vorsitzer Sanitätsrat Dr. Fagenstecher, Landeshauptmann Krefel, Landgerichts-Präsident Mencke, die Direktoren des Landgerichts, Born, Grau und de Riem, Konfessionspräsident Dr. Ernst, Generalsuperintendent Dr. Maurer, Prälat Geistlicher Rat Dr. Keller, Pfarrer Beesenmeyer (für den erkrankten Dejan Videll), Polizeipräsident v. Schenk, Landrat v. Herberg, Kaiserl. türkischer Unterstaatssekretär Exzellenz Vertram (in der türkischen Uniform), Professor Kalle (mit der Kette des

Wilhelmsordens), Geh. Regierungsrat Professor Dr. G. Fresenius, Kurdirektor v. Schmeyer, Hoftheater-Intendant v. Nuhnenbacher (in Husaren-Uniform), Polizeipräsident a. D. Graf v. Matschka, Reichsbankdirektor Meyer, Landesbankdirektor Kehler, Postdirektor Luchmann, Telegraphendirektor Frosch, die Oberregierungsräte, die Direktoren der höheren Schulen usw. Im Saal saßen Mitglieder der verschiedenen Behörden, Regierung, Justiz und Magistrat, Stadtverordnete, Oberbeamten der Stadt, Lehrer der höheren Schulen, Reichsbankbeamte und Bürger. Die Versammlung bot das bekannte bunte Bild von goldverbrämten Beamten- und Offizier-Uniformen und schwarzer, mit Orden besäter Fräde. Das Essen wurde wie folgt serviert: Ochsenschwanzsuppe. — Rheinsalm mit Genser Beiguß. — Rinderrücken-Stücken mit Gemüse umlegt. — Helgoländer Hummer, kalt, mit Kräuter-Beiguß. — Straßburger Maßfahner. — Salat. — Dinstofel. — Braunschweiger Stangenpargel mit Schaumbeiguß. — Ananasbeis. — Käse. — Früchte. — Nachtisch. — Nach dem zweiten Gang erhob sich Herr Regierungspräsident Dr. v. Meißner und hielt folgende Festrede:

Sehr geehrte Herren! Das Jahr, welches dahingegangen ist, seitdem Sie sich zum letzten Male in diesen Räumen zur Feier des Geburtstages unseres geliebten Kaisers und Königs versammelt haben, ist an kritischen Ereignissen in der Welt reich gewesen. Wenn wir an deren Verlauf insofern mit Dankbarkeit zurückdenken können, als durch deren oft bedrohliche Verwickelungen die Stellung und das Ansehen des Deutschen Reiches nicht erschüttert worden sind, so dürfen wir uns auf der anderen Seite aber nicht verhehlen, daß unser Vaterland in dem Getriebe der sich wetteifernd zusammen-drängenden Nationen fortgesetzt darauf vorbereitet sein muß, auf seiner Hut zu sein und die Sorge um die Pflege unserer Wohlfahrt nicht einschlafen zu lassen. In der Erfüllung dieser Aufgabe ist, wie wir alle wissen, unser Kaiser rastlos tätig. Unser Heer und unsere heranwachsende Flotte dienen dem Kaiser hierbei nicht als Werkzeug, um mit Mitteln der Gewalt, auf Kriegspfeiden unser Vaterland vorwärts zu bringen. Von hohen politischen und menschlichen Idealen befeelt, ist unser Allerhöchster Herr ein viel zu praktischer Politiker, um nicht einzusehen, daß die Völker, welche durch eigene Kraft zu einer hohen Kulturstufe herangereift sind, etwas Besseres zu tun haben, als sich gegenseitig zu zerfleischen. „Das Gedelken einer Nation ist eine Hoffnung für die andere!“ wenn ich hier einen Ausspruch des Präsidenten Roosevelt zitieren darf. Auch hat der Kaiser es erkannt, daß den Errungenschaften deutschen Nachdenkens, daß dem deutschen Geschäftsgesitt und der deutschen Tatkraft neue Gebiete am sichersten auf friedlichem Wege erschlossen werden. Können wir somit in unserem Kaiser einen Herrscher verehren, der unsere Zeit versteht, so dürfen wir im Bewußtsein unserer Kraft und unseres guten Rechts der Zukunft mit einem gesunden Optimismus ins Auge schauen! Was uns aber, meine Herren, als Bewohner des schönen Landes zwischen Main und Rhein an Seine Majestät mit besonderer Liebe und Dankbarkeit fesselt, ist der Umstand, daß Allerhöchster Herr, wie er es in seiner denkwürdigen Rede im vergangenen September in Homburg zum Ausdruck gebracht hat, unserem Landtriche „von Jugend auf zugetan und fortgesetzt bemüht ist, zu seiner Entwicklung beizutragen.“ „Jede Stunde meines Lebens freut mich“, so sagte der Kaiser damals wörtlich, „die ich in dieser Teile der Provinz zubringen kann!“ Meine Herren! Treue um Treue! Solchen Worten eines gerechten und großen Königs gegenüber verschmelzen sich alle Unterschiede, welche Parteizugehörigkeiten und persönliche Ansichten zwischen uns aufgetürmt haben mögen, zu einem vollen Akkorde der Liebe und dankbarsten Verehrung! Lassen Sie uns zunächst dafür sorgen, daß sich der Kaiser weiter bei uns wohl fühlt. Lassen Sie uns ferner aber, meine Herren, bei der heutigen feierlichen Gelegenheit auch geloben, alle, jeder in seiner Sphäre, dafür einzutreten, daß das Wirken und Schaffen unseres Kaisers auch in weiteren Kreisen fortschreitend mehr und mehr

Aus Kunst und Leben.

* Die japanische „Moderne“. Auch in der Welt der japanischen Dramatiker gibt es einen Kampf zwischen der alten und neuen Richtung, und die Fehde zwischen den Anhängern der Tradition und den Vorkämpfern der japanischen „Moderne“ vollzieht sich in recht heftiger Form. Wenn auch die alte Schule vorläufig noch alle äußeren Vorteile für sich hat, so ist die moderne doch im Vordringen. Sie hat einen glänzenden Vorkämpfer in Matsui Shoyo, der sich neuerdings durch ein Stück über den großen Krieg einen berühmten Namen in Japan gemacht hat. Der Schauplatz der Handlung ist in Korea; es fehlt diesem modernen japanischen Drama an einer straff durchgeführten einheitlichen Handlung, die einzelnen Szenen sind nur lose miteinander verknüpft. Aber sie sind wirkungsvoll, und vor allem ist die Inszenierung so mannigfaltig und so verschwenderisch in ihren Mitteln, daß selbst die modernsten Theaterdirektoren bei uns es sich überlegen würden, ob sie damit in Wettbewerb treten könnten. Da kommen folgende Bilder vor: Eine Seeschlacht, ein Gefecht auf dem Lande, ein Saal in einem Lazarett, ein prächtiger koreanischer Palast, ein rings vom Wald umschlossener See und als effektvolles Schluszbild ein Fadelzug der großen politischen Würdenträger Japans, darunter des Marquis von Ito, und des Kaisers von Korea. Freilich hat auch die japanische „Moderne“ fühlen müssen, daß es eine Zensur in der Welt gibt; denn der japanische Zensur hat die letztgenannten Personen im Stücke gestrichen. Trotzdem erwies sich die Aufführung dieses Kriegsdramas als ein glänzender Erfolg; es fanden 25 Vorstellungen an aufeinanderfolgenden Abenden statt, ein für japanische Verhältnisse großartiger Erfolg. Jetzt arbeitet der Dichter an einem neuen Drama, in dem er den Anschluß an die Literatur des verbündeten England sucht. Es ist im wesentlichen eine Überführung der Tragödie „Paolo

zweifelt suchender Qual, sich häumend, schrie der eine noch einmal auf: „Warum habe ich nicht so gelebt wie du?“ In den Schrei klang das letzte Köcheln des andern: „Warum hab' ich nicht so gelebt wie du?“ — Gehört aber hatten die beiden einander nicht mehr.

Erziehung.

Ich hatte mir ausgeben, einmal einer Unterrichtsstunde meines kleinen Freundes Fritz teilnehmen zu dürfen. Der Knabe war sehr aufgeweckt und es interessierte mich, ihn einmal an der geistigen Arbeit zu sehen. Schaut man doch nirgends in eine Seele tiefer.

Der Hauslehrer — Fritz hatte auf dem einsamen Gut keine öffentliche Studiengelegenheit — ein sehr unterrichteter junger Mann, trug dem Knaben die Newtonsche Farbenlehre vor, orientierte ihn über Goethes Stellung dazu usw. Etwas früh, fand ich, aber die Ausführungen waren sehr klar und der Knabe sichtlich von regstem Anteil. An dem Lehrer, der mir seiner Aufgabe ganz gewachsen schien, fielen mir bei seinen lebhaften Gesten nur die trieben Fingernägel unangenehm auf und daß er Gegner der Anschauungen, die er dem Schüler als die richtigen bewies, immer selbstherrlich als Ignoranten und Dummköpfe charakterisierte.

Viele Jahre später traf ich meinen ehemaligen Freund Fritz wieder. Ein fertiger, junger Mann der mit seiner juristischen Doktorarbeit umging. Ich erinnerte mich durch Zufall jener gemeinsamen Unterrichtsstunde noch ganz deutlich. Es gelang mir, das Gebräch nach Wunsch zu dirigieren. Von der Newtonschen Farbentheorie und Goethes Stellung dazu wußte der junge Mann nichts mehr. Aber als er dann lebhaft gestikulierend von seiner Doktorarbeit sprach, sah ich, daß er trübe Fingernägel hatte und die Anseher seiner These nannte er beharrlich Ignoranten und Dummköpfe.

und damit nicht fertig zu werden, oder die Ausladung der Waren überhaupt verschieben zu müssen, der muß am Montag 5 M. Standgeld entrichten, d. h. die Einhaltung der gesetzlichen Sonntagsruhe, auf die übrigens auch von der Eisenbahnbehörde genau geachtet wird, mit 3 M. büßen. Da die Erhebung einer derartigen Gebühr durchaus ungerechtfertigt, ja widersinnig erscheint, beabsichtigen die Beteiligten eine Beschwerde an den Minister für öffentliche Arbeiten zu richten mit dem Ersuchen, für Sonntag kein Standgeld zu erheben.

Gefährliche Gesichtsmasken. Der Polizeipräsident von Berlin macht bekannt, daß die Gefahr besteht, daß mit Gesichtsmasken Krankheitskeime, namentlich solche der Tuberkulose, von einer Person auf die andere übertragen werden. Es müsse daher davor gewarnt werden, aus Maskengeschäften gebrauchte Gesichtsmasken zu entleihen.

Das 25jährige Jubiläum der Fernsprechnetze in Deutschland konnte am 24. Januar gefeiert werden. Das erste, vollständig fertig gestellte Ortsfernpreknet in Deutschland wurde an diesem Tage vor 25 Jahren in Mühlhausen i. Elb. eröffnet. Das Berliner Stadtfernpreknet trat erst am 1. April 1881 in Wirksamkeit. Als dem Publikum die hohe Verkehrsbedeutung der Fernsprechnetze klar wurde, ergab sich bald in vielen anderen deutschen Städten eine sehr lebhafteste Beteiligung. Es folgten bald Fernerichtungen in Hamburg, Frankfurt a. M., Mannheim, Köln, Breslau und anderen großen Orten. Ende 1882 bestanden im Reichs-Telegraphengebiet bereits 21 Ortsnetze mit 3721 Sprechstellen, Ende 1890 waren 233 Netze mit 51 419 und Ende 1904 3770 Netze mit 444 954 Stellen vorhanden. Welchen Umfang die aus bescheidenen Anfängen hervorgegangenen Einrichtungen angenommen haben, zeigen auch folgende Zahlen. Ende 1904 waren vorhanden in: Berlin 66 744, Hamburg 29 156, Frankfurt a. M. 12 456, Dresden 11 855, Leipzig 11 700, Köln 10 048, Breslau 8843 Sprechstellen. Heute hat Berlin, wie vor kurzem mitgeteilt, mit über 90 000 Fernsprechanhängen das größte Fernpreknet der Erde.

Lichtschirme aus Blumen — das ist die neueste Mode dieser Winterfaison zur Ausschmückung einer geschmackvollen Diner-Tafel. Es hat sich in den letzten Jahren eine gewisse Reaktion gegen das grelle elektrische Licht geltend gemacht, seitdem es den Reiz der Neuheit allmählich verlor. Man beleuchtet wohl den Esstisch von oben, vom Kronleuchter wie von einzelnen im Pfadend angebrachten Birnen aus auf elektrischem Wege, aber auf dem Tische selbst ist es in Unnade gefallen. Vielleicht sind die Damen gewissen Alters daran schuld, die es nicht lieben, wenn dem härteren Geschlechte Gelegenheit geboten wird, allzu genaue Studien ihres Äußeren und, daran geknüpft, philosophische Betrachtungen über die Vergänglichkeit alles Irdischen anzustellen. Genug, das Verzeihen, das übrigens an den Höfen und in sehr vornehmen Privathäusern nie ganz verdrängt wurde, gelangt jetzt zu neuen Ehren. Ohne Zweifel ist die Ursache dafür aber auch in jenem Zuge unserer Zeit zu suchen, der selbst dem Alltagsleben künstlerische Reize abgewinnen möchte und an die Stelle der bloßen Entwicklung von Pracht und Glanz leise, intime Wirkungen zu setzen bestrebt ist. Die hohen Tafelaufsätze, die riesigen Fruchtgeschalen, die massigen vielarmigen Landelaber sind verschwunden, die den einander gegenüberstehenden Personen eine Unterhaltung nur mit allerlei mehr oder weniger komplizierten Verrenkungen von Hals und Schultern erlaubten, und statt dessen hält man das gesamte Niveau der Tafel niedriger und damit selbst bei feierlichen Gelegenheiten gemüthlicher. Die Verwendung von Blumen hat dabei als Mittel zur Verzierung des Tisches zugenommen. Man streut sie lose oder zu kleinen Sträußen gebunden über die Fläche des Tisches, und man arrangiert sie in kleinen Schalen. Aus diesen erheben sich, Kadeln gleich, einzelne Kerzen, die mit Schirmen bedeckt sind, die ein sanftes, mattes Licht hervorbringen. Das sind Effekte, bei denen sich eine feierliche Stimmung viel schneller einstellt, und die auch den Toiletten und dem Teint der meisten Frauen weit günstiger sind. Aber man fertigt diese Schirme nicht mehr einfach aus gefärbtem Papier an, sondern man stellt sie aus einem Gewebe natürlicher oder künstlicher Blumen her. — Es läßt sich nicht leugnen, daß man es hier mit einer Mode zu tun hat, die nicht nur eine sehr hübsche genannt zu werden verdient, sondern die auch ebenso gut mit sehr grohen wie mit sehr kleinen Ausgäben bestritten werden kann.

Geistesgestört. Wie noch dem Gutachten von drei Sachverständigen wahrscheinlich ist, leidet der inhaftierte Rechtsanwält und Notar John Vossen aus Eltville an Geistesstörung. Er ist deshalb gestern in die Heil- und Pflegeanstalt Eichberg gebracht worden, um dort beobachtet zu werden.

Kampf mit einem Wilderer. Aus F e c h e n h e i m, 24. Januar, berichtet man dem „Rff. Gen.-Anz.“: Heute nachmittag 5 Uhr traf der Feldhüter Oesterreich im Felde einen Mann mit einem Jagdgewehr. Er rief ihn an und forderte ihn auf, stehen zu bleiben, der Mann lief jedoch fort. Der Feldhüter, sowie der Jagdpächter Friedrich Fix jun., welcher gerade dazu kam, verfolgten ihn, worauf er sich schließlich zur Erde warf und auf seine Verfolger zwei Schüsse abgab. Fix legte nun auch an und schoß nach dem Wilderer, wobei er ihm gleichzeitig zurief, er sollte sein Gewehr wegwerfen, sonst würde er ihn erschließen. Darauf legte der Wilderer sein Gewehr zur Seite. Fix und Oesterreich gingen auf ihn zu und sahen, daß er durch den Schuß am Kopfe verletzt war. Da er nicht gehen konnte, brachte man ihn zu Wagen nach dem Polizeirevier. Dort stellte sich heraus, daß man es mit einem schon vorbestraften Wilderer zu tun hatte, der jetzt noch eine Strafe von einem Monat wegen Wilderns zu verbüßen hat. Er heißt Theodor F ä c h e r und wohnt in Sinnheim.

Die Abschaffung der Aufsatzjügel bei den Pferden ist eine alte Forderung der Tierchutzvereine, welcher sich bisher als unüberwindliches Hindernis die Tatsache entgegenstellte, daß diese Kopfhochbalzjügel in den wichtigsten, prinzipialen, fürstlichen usw. Marställen durchweg selbst angewendet wurden. Seit Ende November

1905 sind aber, wie schon mitgeteilt, die Aufsatzjügel in den Marställen des deutschen Kaisers beseitigt worden, und zwar, wie man sagt, auf Fürwort der jungen Kronprinzessin Cecilie. Damit hat das Prinzip des Tier-schutzes einen großen moralischen Sieg errungen. Von Unentbehrlichkeit ist beim Aufsatzjügel auch hinsichtlich feuriger Pferde nicht zu reden; denn bei der sog. ungarischen Bespannung ist es ja üblich, dieselben Pferde ohne Aufsatzjügel und ohne Scheuklappen zu fahren. Aufsatzjügel sind eben nichts wie Modefache. Freuen wir uns, daß diese schredliche Mode endlich von der höchsten Stelle des Reiches aus erschüttert wird. Hätte jemand vor zehn Jahren gesagt, daß 1905 der kaiserliche Marstall selber mit Abschaffung der Aufsatzjügel vorangehen würde, so wäre von allen Seiten geantwortet worden: Niemals wird das geschehen! Heute aber ist dieses „Niemals!“ erfüllt die Wirklichkeit. Den Pferden ist die Neuerung wahrlich zu gönnen; denn sie vermögen, so lange sie Aufsatzjügel tragen, also oft während vieler Stunden, ihren Kopf nicht ein einzigesmal zur Erde zu neigen und bekommen stets Genickschmerzen, was sie durch heftiges Werfen des Kopfes und Trüppeln anzeigen. Möchten doch nun auch alle sonstigen Besitzer herrschaftlicher Fuhrwerke dem guten Beispiele des kaiserlichen Marstalles baldigst folgen.

Ein schwindelhafter Trick gewisser Firmen ist es, durch Postnachnahme Pakete mit angeblich bestellten Waren, meist Bücher oder Kunstblätter, ins Haus zu senden und mit Klage zu drohen, wenn die Sendungen nicht angenommen werden. Meist wenden sich diese Herrschaften an alte Leute, von denen sie annehmen, daß sie nicht mehr wissen, ob sie etwas bestellt haben oder nicht. Neuerdings wurde dieser Trick von einer „Kunst-anstalt“ in der Pfalz in Szene gesetzt und Dutzende ihrer Sendungen sollen hier bei der Post eingegangen und oft genug abgenommen sein, während, wie bemerkt, diejenigen, die sie zurückgehen ließen, mit gedruckten Klageandrohungszetteln bedacht wurden. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Gerichte in derartigen Fällen schon gegen die listigen Verursacher solcher Geschäftskünste wegen „Nötigungsversuchs“ eingeschritten sind und man kann allen, denen die pfälzische Firma in erwäunter Weise lästig wird, nur empfehlen, die Sache einfach der Staatsanwaltschaft zur weiteren Verfolgung zu übergeben.

Die literarische Gesellschaft Wiesbaden vereinigte sich — so wird uns geschrieben — am Donnerstagsabend in überaus glanzvoller Weise zu einem ihrer gewohnten Familien-abende, dem aber diesmal durch eine damit verbundene Vorfeier des Kaiser-Geburtstages noch eine besondere Weihe gegeben wurde. Die Feier ging im großen Saale des „Hotels Grüner Wald“ vor sich, der dazu besonders referiert worden war und trotz seiner Größe die Fülle der zuzuhörenden Teilnehmer kaum lassen konnte. Nachdem der Vorsitzende der Gesellschaft, Herr Doktor Professor Dr. Beyer, die Versammelten willkommen geheißen hatte, folgte eine Reihe von musikalischen, dramatischen und rednerischen Darbietungen. Ein Mozartsches Duett, vorgetragen durch die Herren Weinschänke und Corneli, eröffnete dieselben; hierauf folgte ein Fein- und Weisepiel, gedichtet von Herrn Doktor Beyer, eine Oudigung für Kaiser Wilhelm, worin die Genien des Fleisches, des Glüdes, der Liebe und Treue, sowie des Ruhmes — in überaus lieblicher Weise dargestellt von Damen der Gesellschaft — dem Kaiser in ansprechenden Versen ihre Oudigung darbrachten und indem sie seine Hütte mit Lorbeer und Blumen schmückten. Hierauf erstreute Fräulein Wendel die Zuhörer mit der prachtvoll vorgetragenen „Schmud-Arie“ aus Gounods „Faust“, der sie auf den härmlichen Beifall hin noch eine Zugabe geben mußte. Herr Franz Woss, der erste Schriftführer der Gesellschaft, nahm darauf das Wort zu einer Rede, worin er die Beziehungen Kaiser Wilhelms, sowie der Hohenzollern überhaupt, zur Kunst und zur Literatur kennzeichnete. Ausgehend von der Zeit des Niederganges Deutschlands vor gerade 100 Jahren, sowie von der Tatsache, daß doch gerade in jenen Tagen Goethes „Faust“ vollendet wurde und herauskam, jenes Dichtwerk, das die geistige Wiebergebur der Deutschen einleitete, schilderte er in kurzen, aber markigen Zügen, wie das seitdem so ganz anders ist; er führte aus, wie in dieser Zeit des Ringens und Werdens die Hohenzollern auch in geistiger Beziehung an der Spitze der Nation standen und wie namentlich Kaiser Wilhelm II., königlichen Pflichten, wie inneren Neigungen entsprechend, unzählige Male mit padenden Worten dem Geistesleben der Nation die Richtung gewiesen habe; Redner sprach es aus, daß man Kaiser Wilhelms in dieser Beziehung geradezu als den ersten Publizisten seiner Zeit ansehen müßte. — Frau Schröder-Kaminska bot darauf drei wunderwolle Gesangsstücke, Nigoun, Erkönig und Carmen, dar, die wie immer, wenn sie singt, zu allerhöchstem Beifall hinreichen, während nun auch das gesprochene Dichtwort zu seinem Rechte kam, indem Freiherr Diez von Jeditz und Reufsch seine meisterhafte Humoreske: „Mein Weiden“ selbst vortrug, welche wohl zu dem Beiten gehört, was auf diesem Gebiete in neuerer Zeit geschaffen wurde und deshalb auch laute Anbrüche uneingeschränkter Deiterkeit zur Folge hatte. Weiterhin folgten dann noch zwei Lieder für Tenor, in ansprechender Weise vorgetragen von Herrn Gerhards, den Fräulein v. Pfeilschifter wie immer meisterhaft begleitete. Ein Straußchen Walzer, vorgetragen nach eigener Umarbeitung von Herrn Weinschänke, gab allen diesen mannigfaltigen Darbietungen einen harmonischen Abschluß. Alles in allem kann man nur sagen, daß die literarische Gesellschaft Wiesbaden auch die Aufgabe dieses Abends in der allerbesten Weise gelöst hat. Ein-stimmig war das Urteil der Zuhörer, daß sie den Abend in anregender Weise verbracht haben. Die Gesellschaft, die dauernd an Mitgliedern wächst und, wie wir hören, ihrer bereits mehr als 130 zählt, hat die Aufgaben, die sie sich selbst gestellt hat, bisher in überaus glücklicher Weise erfüllt und wird unzweifelhaft in gleich glänzender Weise vorwärts gehen.

Das Spangenbergische Konvaleszenzhaus für Musik hatte seinen vorgestrigen 3. Kammermusik-Abend in einer wohlge-lungenen, aus Musik, Deklamations- und Vortragsdarbietungen bestehenden Mozartsfeier ausgeführt. Den gesanglichen Teil hatte Fräulein Tom Gannhadi übernommen, welche mit vieler Wärme und edler Empfindung die große Sextus-Arie „Ach nur einmal“ aus Titus zum Vortrag brachte. Fräulein Panthel, gleichfalls Lehrerin der Anstalt, sprach als Einleitung Mosenthals etwas überwiegendliches „Mozart-Melodrama“ und Fräulein Arndt exzellente durch den Vortrag des von Fräulein Schif-fonsky recht gewandt begleiteten Violinfonzeres in Es-dur. Den Schluß der Veranstaltung bildete das große Klavierquartett in G-moll, zu dessen Vorführung sich die Damen Harrmann (Klavier), Arndt (Violine), Rohm (Viola) und Dertel (Cello) aus der Ensembleklasse des Herrn Kammermüllers Weimer vereinigt hatten. Sämtliche Vorträge wurden von dem sehr zahlreich erschienenen Publikum dankbar aufgenommen und die Mitwirkenden durch lebhaften Beifall ausgezeichnet.

Wärth-Anstalten. Der Vorstand des „Rassanischen Kunstvereins“ schreibt uns: Der Rassanische Kunstverein bringt unter freundschaftlicher Beteiligung der hiesigen Gesellschaft zur bildende Kunst soeben eine Anzahl von Bildwerken des Würzburger Malers Peter W ä r t h zur Ausstellung, die eines kleinen Kommentars bedarf. Diese Arbeiten beanspruchen nicht, mit dem Maßstabe künstlerischer Vollendung bemessen zu werden, sondern führen nur ein ungehuldetes und noch ziemlich unbekanntes Talent vor, das wohl geeignet ist, ein ganz hervor-ragendes Interesse zu erregen. Wenn man in Betracht zieht, daß diese schaffende Hand, diesen schaffenden Geist keine Lehre und

Unterweisung, keinerlei schulmäßige Ausbildung herangebildet hat, daß ihre Werke nur auf naiver, äußerer und innerer Anschauung beruhen, so kann man sich einer hochgehenden Ver- und Bewunderung nicht verschließen. Man weiß nicht, was einen mehr in Erstaunen setzt, die reiche, immer rege Phantasie, das ganz eminente Farbentalent oder die Sicherheit, mit der hier so mancherlei der verschiedenartigsten Natureindrücke und Stimmungen festgehalten und sozusagen bis auf den letzten Buchstaben niedergeschrieben sind. Es ist beinahe kein Gebiet zwischen Himmel und Erde, aus Leben wie Phantasie, dem dieser rühmliche Geist nicht irgend ein Moment abgelaucht und mehr oder minder glücklich, immer aber eigenartig, zur Anschauung zu bringen gesucht hat. Nur gelegentlich errimern einzelne der Arbeiten in Vorwurf sowohl als Farbengebung an Böcklin, dessen Bilder ihm aber nach Versicherungen von in die Verhältnisse des Künstlers Eingeweihten nur in sehr wenig Exemplaren zur Ansicht gekommen sein können. Wir machen auf die Ausstellung alle Kunstfreunde aufmerksam, aberzeugt, ihnen einen Dienst zu tun und uns ihren Dank zu verdienen.

Gemeinsame Ertrankensfeier. In seiner letzten Sitzung wählte der Rosenvortrag die Herren Buchbindermeister Karl G e r i c h als ersten und Schneidergehilfen Karl G e r h a r d t als zweiten Vortragenden wieder. Ferner wurden gewählt: in den Sonntags-Ausschuss die Herren Drach, Koch, Baum, Gerhardt, Sand und Fuhr, in den Finanz-Ausschuss: Haberhoff, Och, Baum, Ding, Vidlers und Osterhoff, in den Rechts-Ausschuss: Gerich, Raub, Meiser, Jäger, Schlegel und Wittmann. Als Delegierte zur Zentral-Kommission der Krankenkassen hierherfür wurden bestimmt die Herren Gerich, Drach, Gerhardt, Baum, Jäger, Wittmann, Haberhoff, Raub, Meiser, Vidlers, Schlegel, Sand und Fuhr.

Wiesbadener Carneval. Den Carnevalsfreunden zur Nachricht, daß die große Gala-Damen- und Fremdenfeier des Wiesbadener Carneval-Vereins Vereins-Rarr-halla heute Sonntag, den 28. Januar, im Kaiserhalle, Dog-beimerstraße 15, eine Prunkcarnevalsveranstaltung werden wird, wie eine solche in Wiesbaden noch nicht gegeben worden ist. Ein reines Beiteilern in Carnevalsfeierlichkeiten ist zu erwarten, da zu dieser Fremdenfeier ihre Erbsinnen und Mitwirfen zuge-lagt haben: Die erste Hanauer Carnevals-Gesellschaft Danau, die Darmstädter Carnevals-Gesellschaft Tarnstadt, das Komitee der Werral Carnevalverein Wiesbaden, sowie das Damenkomitee der Rarrhalla Wiesbaden. Alle Carnevalskomitees werden in vollem Glanz mit Helmbarden, Fagen, Trommlern usw. Eingang im Hofsaal halten. Der Eintritt zu dieser Fremdenfeier ist auf nur 1 M. gestellt, sogar im Vorverkauf bis Sonntag, mittags 1 Uhr, auf 80 Pf. Die besten Bitteneredner der Rarrhalla, so-wie der anderen Carnevalvereine werden in der Fremdenfeier in Aktion treten. Die Musik wird von dem Artillerie-Regiment Nr. 27 unter Leitung des Stadtkapellmeisters Herrn Gerich gestellt und auch verschiedene Carnevalsistische Solovorträge bringen.

Aber das Fleisches und seine Bedeutung von den ver-schiedenen Gesichtspunkten aus wird am Montag, den 29. d. M., abends 8 Uhr, im Saale des „Friedrichshofes“, Friedrichs-trasse 35, vom Vegetarier-Verein Wiesbaden ein Vortrag vor-anhalten. Herr F e l l e n b e r g, Leiter eines bedeutenden Sanatoriums in Erlendbach am Jülicher See, ist als Redner ge-wonnen worden. Bei der jetzigen Fleischenerung dürfte es im allgemeinen Interesse sein, die Ausführungen des als gewandter volkstümlicher Sprecher bekannten Redners, der erst kürzlich in Stuttgart, Mannheim, Freiburg und Colmar über das gleiche Thema mit großem Erfolge sprach, anzuhören. Die neuere Zeit hat über den Nährwert des Fleisches namhafte Forschungen er-richtet Gelehrter gezeitigt, die Herr Fellenberg herabwürdigen wird, so daß dem Vortrage ein recht guter Besuch zu wünschen ist.

Stenographische Schule (Lehrstraße 10). Montag, den 29. Jan., abends 9 Uhr, beginnt in der Stenographischen Schule ein Kursus in Deutenschrift. Zugelassen werden für diesen Unterricht in der Regel nur solche Personen, welche mindestens 100 Silben in Schusschrift des Systems Stolz-Sören schreiben. Dienstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr, beginnt ein Kursus in Rundschrift. Das Honorar beträgt für Besucher der Schule bezw. des Stolo-schen Stenographen-Vereins (S.-S.) pro Rundschriftkursus 2 M., jedoch können sich auch andere Personen an den beiden Kursen beteiligen gegen mäßiges Honorar.

Aufgaben moderner Armenpflege. Es sei noch einmal auf den Montag, den 29. d. M., abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden Vortrag des Herrn Magistrats-Assessors T r a v e r s hingewiesen.

Kunstsalon Dinger. Tannstraße 6. Neu ausgestellt: 28 Bilder und Studien Münchener Künstler (H. S. Hermann, Fritz Behrendt, Ludwig Kirchner, Theodor Esfer, P. Drenig, G. O. Schrader, Helgen, Jean Klepinski). Die bildlichen Ge-mälde bleiben nur noch bis Dienstagabend ausgestellt.

Rassanischer Kunstverein. Neu ausgestellte Bilder: Kollektion P. W ä r t h, Würzburg: Biergarten am Abend“, „Altenbesonmer“, „Feste Marienburg bei Würzburg“, „Rampende Einbrüder“, „Anterieur“, „Abendrot“, „Landschaft mit Schloß“, „Weinbergstreppe“, „Verhöhnung“, „Sonnenbild im Garten“, „Tulpen“, „Meereswunder“, „Wanderer bei untergehender Sonne“, „Gewiger Jude“, „Mädchen mit weißer Blouse“, „Männliches Porträt“, „Porzellan“, „Frau bei der Lampe“, „Mädchen im Park“, „Männliches Porträt“, „Deutscher (Rast am Brunnens“, „Die Nacht“, „Straße bei Abendbeleuchtung“, „Bogen vor Schneberg“, „Kraft aus der Erde“, „Rahn im Wasser“, „Sonnenuntergang“ (Pferdekopf), „Schlafender Hund“, „Dabel-schleifer“, „Kloster am Wasser“, „Abendstimmung“, „Botan“, „Mein Lied“, „Bolschewismus über Stadt“, „Traum“, „Redespul“, „Culle im Winter“, „Ballpang“, „Friede auf Erden“, „Eisen-bahnwagen vor Fabrik“, „Schäfer auf der Weide“, „Mädchen am Wasser“, „Eisgang im Main“, „Porträt“, „Unter Blüten“, „Mädchen auf lichter Höhe“, „Frau bei der Lampe“, „Höh-lang“, „Frau am Fenster“, „Spätherbst“, „Mantel“, „Winter-sonne“, „Baldräumen“, „Morgensonne“ (Spätherbst), „Zwei Wanderer“, „Mann mit Schaufel“, „Unser tägliches Brot ist uns heute“, „Von Gottes Gnaden“, „Tod und Kind“, „Madonna“, „Bild“, „Regenlied“, „Wie selig ruhen die Toten“, „Centaur“, „Parkweg“, „Kind im Garten“, „Felschlucht“, „Im Lebens-kurm“, „Schäfers Rast“, „Bei der Lampe“, „Ridender Baum“, „Würzburg bei Abend“, „Am Hauptplatz“, „Winters Nacht“, „Lenzermachen“, „Spielende Kinder“, „Orimkehr“, „Vorfrüh-ling“, „Sonntag“, „Winger“, „Träumende Blüten“, „Mädchen“, „Kranke Weibchen“, „St. Hubertus“, „Drizierphantasie“, „Garten im Vorfrühling“, „Main am Abend“ und „Erd-arbeiter“.

Bestwechel. Herr Privatier Fritz K i l i a n verkaufte seine Gärtnerei mit Gebäude im Ankaufamt zu 63 000 M. an seinen bisherigen Pächter Herrn Wilhelm E i e l.

Neine Notizen. Auf die heute Sonntag, nachmittags 3 Uhr, im „Deutschen Hof“, Goldgasse, stattfindende erste ordent-liche Mitglieberversammlung der Lokal-Sterbe-Ver-sicherungskasse sei an dieser Stelle nochmals aufmerk-sam gemacht. — Zum Bericht des B e r l i n e r B e z i r k s -vereins teilt man uns mit, daß der Redner wegen der Droschken-Pattente am Sedanplatz nicht der Droschkenbesitzer Aug. Nidel, sondern der erste Vorsitzende des Droschkenbesitzer-Vereins, Herr Karl R i e g e r, war. — Die F i l m e r e S o c i e t ä t seien am 28. Januar die G e h e n e Wilhelm W e i ß -m ü l l e r und Frau, Marie, geb. Müller, Bleichstraße 4.

Theater- und Konzertnotizen.
Königliche Schauspiele. (S p i e l p l a n.) Sonntag, den 28. Januar, Abonnement C, 28. Vorstellung, neu einstudiert: „Don Juan“, Anfang 7 Uhr. Montag, den 29., Abonnement A, 28. Vorstellung: „Im weißen Rößl“, Anfang 7 Uhr. Diensttag, den 30., Abonnement B, 29. Vorstellung: „Gasparrone“, Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 31., Abonnement A, 29. Vorstellung: „Don Juan“, Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 1. Februar, Abonnement C, 29. Vorstellung: „Der Familienrat“, Anfang 7 Uhr. Freitag, den 2., Abonnement D, 29. Vorstellung: „Die lustigen Weiber von Windsor“, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 3., Abonnement A, 30. Vorstellung, zum ersten Male: „Der Heller“, Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 4., Abonnement B, 30. Vorstellung: „Oberon“, Anfang 7 Uhr.
Reichens-Theater. Der anbauern große Erfolg, den das neue französische Lustspiel „Der Prinzgemahl“ bei bisher fast

ausverkauftem Hause erzielte, veranlassen die Direktion, das Stück in dieser Woche dreimal, morgen Montag, am Mittwoch und Freitag, auf dem Spielplan zu belassen. Auch die nächste Revue wird der Karmesinzeit entsprechend, ein Schwank sein, und zwar das neueste Werk von Gustav Adelsburg: 'Der Weg zur Hölle', das in Berlin gegenwärtig mit kolossalem Beifall gegeben wird.

— **Walhalla-Theater.** Heute Sonntag findet die erste große Münchener Masken-Redoute statt. Der Eintrittspreis beträgt 1 M. für die Person. Wegen der Toilette besteht feinerlei Vorchrift. — Im Hauptrechausam findet ab 7 Uhr großes Konzert des Wiener Solon-Orchesters statt.

Vereins-Nachrichten.

* Der Gesangsverein 'Wiesbadener Männerklub' veranstaltet heute Sonntagmorgen von 10 bis 11 Uhr eine geistliche Familienversammlung bei seinen Mitgliedern Herrn Franz Daniel, 'Zur Waldlust', obere Platterstraße. Es ist ein abwechslungsreiches Programm festgesetzt, so daß der Verein seinen Gästen einen genussreichen Nachmittag in sichere Aussicht zu stellen vermag.

* Der 'Deutsche Rärchner-Verband' (Billale Wiesbaden) veranstaltet heute Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 4 Uhr anfangend, in der 'Turnhalle', Dellmündstr. 23, sein 1. Stiftungsfest, bestehend in Konzert, Unterhaltung und Tanz. Der Saal ist bei dieser Veranstaltung mit Erzeugnissen der Pelzbranche festlich dekoriert. Gäste sind willkommen.

* Die Gesellschaft 'Thalia' veranstaltet heute Sonntag ihr drittes Stiftungsfest im Saale der neuen Turnhalle in Biedrich. Dasselbst um 4 Uhr ab große theatrale Aufführungen, sowie humoristische Vorträge und Tanz.

* Der 'Vöcker-Klub 'Heiterkeit'' hält heute Sonntag, den 28. Januar, im Saalbau 'Germania', Platterstraße 128, ein humoristisches Langkränzen ab. Anfang 4 Uhr.

* Samstag, den 3. Februar d. J., findet ein großer Maskenball der Gesellschaft 'Walfürer' im Saale der Turngesellschaft statt. Anfang abends 8 Uhr 11 Min.

B. Som Rhein, 26. Januar. Der im Ringer Loch gehern aufgefahrene und das Fahrwasser sperrende Sählenkahn der Firma Adolf Thoma-Mainz wurde heute ohne Ladung genommen zu haben, von dem Vorspannboot 'Diana', welches immer im Fahrwasser des Ringer Loches bereit liegt, auf die Ringer Reede geschleppt, wo er vor Anker ging. Das Fahrwasser ist nun wieder frei und konnten die Schlepplüge, welche angeschoben in Ahmannshausen vor Anker lagen, ihre Fahrt fortsetzen.

k. Mainz, 27. Januar. Im Wagen eines umherziehenden Schirmmachers brach heute nachmittags Feuer aus. Das siebenjährige Söhnchen des Mannes lag schlafend in dem Wagen und trug lebensgefährliche Brandwunden davon. Auch die Mutter erlitt schwere Verletzungen bei dem Rettungsversuch.

* **Aus der Umgebung.** Die diesjährige Hauptversammlung des Allgemeinen Nassauischen Lehrervereins ist am 17. und 18. April in Hedderheim. Neben Vereinsangelegenheiten bildet die Lehrerinnenfrage den Hauptgegenstand der Verhandlungen.

In Langenschwalbach ging die Villa Tannenburg für 2000 M. in den Besitz des Kaufmanns H. Schwegel über.

In Hilsheim wurde in zahlreichen Häusern ebenso wie in einer Wirtschaft in Kaunheim eingebrochen. Es wurde nun ein Arbeiter von der Dörschenfabrik verhaftet, nachdem eine Hausdurchsuchung bei ihm die nötigen Anhaltspunkte ergeben hatte. Geschlossen wurde er im Automobil nach Groß-Gerau gebracht.

Die ledige Katharine Schäfer aus Altkirchen, Kreis Wehlar, steht seit 40 Jahren im Dienst der Familie H. C. Stahl in Dersborn. Aus diesem Anlaß überreichte ihr Landrat von Bülow im Auftrage der Kaiserin das 'für vierzig Jahre treue Dienste' gestiftete goldene Kreuz mit Diplom.

In Wichen wird das Städtische Festeben des 118. Inf.-Regiments nach folgendem Programm gefeiert: 7. April, Kommerz der aktiven und ehemaligen Unteroffiziere des Bataillons in Steins Gartenlokal; 8. April, vormittags Bataillons-Parade, Festein und Turnen der Unteroffiziere; Festmahl der Offiziere und Unteroffiziere im Offizierslokal; abends Kompagniefest in verschiedenen Sälen; am 9. April Frühgymnastik in Steins Saalbau.

In Ellville hatte man angenommen, daß das dort neu zu errichtende katholische Lehrerseminar mit 1200 M. d. J. eröffnet würde. Dies scheint jedoch nicht der Fall zu sein, da der dem Abgeordnetenhaus vorgelegte Etat keine Forderung dafür enthält.

Die Gemeinde Winkel kaufte eine an der Hauptstraße gelegene Bestimmung zum Preise von 20000 M., um dort ein neues Schulgebäude zu errichten.

Die Lehrerstelle Oberlabbach wurde Herrn Schulamtsbevorzugten Lehnhäuser aus Ellville übertragen.

* **Mainz, 27. Januar.** Rheinpegel: 90 cm gegen 1 m am gestrigen Vormittag.

Vermischtes.

* **Stenographisches.** Nach dem soeben erschienenen Jahrbuche der Schule Gabelsbergers und nach Bekanntgabe der Schule Stolze-Schrey zählten diese beiden am 30. Juni 1905; in der Provinz Sachsen Gabelsberger 106 Vereine, 2516 Mitglieder, 2151 Unterrichtsleiter, Stolze-Schrey 97 Vereine, 2988 Mitglieder, 3578 Unterrichtsleiter; in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz; Gabelsberger 688 Vereine, 34371 Mitglieder, 61792 Unterrichtsleiter, Stolze-Schrey 391 Vereine, 10888 Mitglieder, 16254 Unterrichtsleiter; in Norddeutschland; Gabelsberger 1249 Vereine, 39896 Mitglieder, 39888 Unterrichtsleiter, Stolze-Schrey 1125 Vereine, 33012 Mitglieder, 50321 Unterrichtsleiter. Im ganzen ergibt sich also folgendes: Gabelsberger 2010 Vereine, 80999 Mitglieder, 118894 Unterrichtsleiter; Stolze-Schrey 1530 Vereine, 44505 Mitglieder, 67462 Unterrichtsleiter.

k. 51 Jahre im Bett. Daß ein Leben, dessen weitaus größter Teil in unheilbarer Krankheit im Bett verbracht worden ist, doch ein glückliches sein kann, wird man nur schwer glauben. Dennoch wird das in einem hohen Grade durch eine Kranke bewiesen, die jetzt im königlichen Hospital für Unheilbare zu Putney in England gestorben ist. Als die Anstalt im Jahre 1854 eröffnet wurde, fand als erste Patientin eine Miß Nellie Aufnahme, die damals 29 Jahre alt war und an einer unheilbaren Lähmung der Halsmuskeln, der Arme und Beine litt. Man glaubte, daß sie der Tod bald von ihrem Leiden erlösen werde; aber sie hat noch 51 Jahre gelebt und ist im Alter von 80 Jahren nicht etwa an ihrer Krankheit, sondern an Altersschwäche gestorben. Für die Anstalt erwuchs aus ihrem langen Aufenthalt ein Kostenanwand von 70000 M. Sie selbst aber wußte sich ihr Leben auf eine angenehme Art einzurichten, nahm an allen Vorgängen des weiten Hauses, das für sie die Welt bedeutete, Anteil und war stets vergnügt, ja tröstete in lebenswürdiger Weise andere Kranke. In der gleichen Anstalt sind auch noch andere Beispiele aufzuführen von Schwerleidenden, die sich dennoch mit aller Fähigkeit an

das Leben klammern. Seit 1857 befindet sich eine gelähmte Frau dort und mehrere andere Insassen sind schon 40 Jahre im Krankenhaus. Seit 42 Jahren liegt ein weiblicher Patient in demselben Zimmer, ohne je das Lager verlassen zu haben, und doch liegt auf ihren sympathischen Zügen keine Verbitterung, ist in ihr nie der Gedanke aufgestiegen, daß der Tod besser wäre als ein solches Leben. Männer werden in der Regel nicht so alt, jedoch war immerhin ein Patient 35 Jahre in dem Krankenhaus zu Putney.

* **Aus dem Tagebuch Ring Alwas.** Der 'Bladderdatsch' teilt aus dem Tagebuch Ring Alwas folgende Stelle, datiert Kameran, im Januar 1906, mit: 'Was heißt in Deutschland Beschwerderecht? Das Recht, vermittelt kunstvoller und zeitraubender Bemalung von Papier mit Tinte ins Buchthaus zu kommen, ohne daß man weiß, warum. Was ist ein kaiserlicher Gouverneur? Der einzige Mann in der Welt, der zugleich Angeklagter und Richter sein darf. Wird er angeklagt, so spricht er sich frei und setzt den Ankläger ins Loch... Das nennt man dann Gerechtigkeit oder auf deutsch Justiz. Was ist ein Paragraf? Ein gedruckter Satz, mit dem man jeden Schwarzen, gleichviel ob er schuldig oder unschuldig ist, an den nächsten Galgen knüpfen kann. Hat man keinen Paragrafen, so macht man einen. Das nennt man dann Gesetzgebung. Vor dem Gesetz sind alle Schwarzen gleich, d. h. man kann sie aufhängen, ohne daß ein Hahn danach kräht. Was versteht man unter Gerichtshof? Drei Männer, die bestimmen, an welchem Galgen ein Schwarzer zu hängen hat.'

Gerichtssaal.

* **Für Fernsprechteilnehmer** dürfte folgende Verhandlung vor dem Schöffengericht zu Düsseldorf von Interesse sein. Der Kommit und der Prokurist einer Geschäftsfirma sollten sich am 5. bezw. 16. Juni v. J. durch zu schnelles und häufiges Umdrehen der Induktorkurbel des Telefons beim Beden des Amtes der fahrlässigen Körperverletzung zweier Telegraphengehilfen schuldig gemacht haben. In beiden Fällen verspürten die Beamtinnen alsbald einen starken elektrischen Schlag vor den Kopf, dem sich Kopfschmerzen, Schwindel und heftiger Kopfschmerz anschlossen; eine der Verletzten ist heute noch vollständig dienstunfähig. Im Verhandlungstermine wurde der Kommit freigesprochen, da sich dessen Täterschaft nicht einwandfrei nachweisen ließ; dagegen traf den Prokuristen, der infolge falscher Verbindung trotz ausdrücklichen Verbotes die Kurbel mehrere Male drehte, anstatt den Hörer einzuhängen, eine Geldstrafe von 20 M. Für die betreffende Geschäftsfirma hatten diese Vorfälle zur Folge, daß ihr einmal der Fernsprechanruf sofort entzogen wurde und weiterhin die dienstunfähige Telegraphengehilfin gegen sie als Inhaberin des Fernsprechanrufes in die Lage auf Schadenersatz erhoben hat.

* **Ein jugendlicher Eisenbahnrenter** hand vor der Elberfelder Strafkammer; es war der Schüler Alex. H. aus Ronsdorf. Dieser legte kürzlich auf dem Bahnhof der Barmer Bergbahn heimlich eine Weiche um, wodurch leicht ein Wagen auf andere Wagen stoßen konnte. Vor Gericht suchte der Täthling glauben zu machen, daß er die Weiche nur herumgelegt habe, weil ihm ein Groschen zwischen die Schienen gefallen sei. Die Strafkammer hielt aber vorläufige Transportgefährdung für vorliegend und erkannte auf die geringste zulässige Strafe von einem Jahr Gefängnis.

Kleine Chronik.

Selbstmord eines Offiziers. Der zum Bittauer Bezirkskommando kommandierte Leutnant Boehner vom Bamberger Infanterie-Regiment hat sich in seiner Wohnung mit einem Jagdgewehr erschossen, angeblich wegen eines schweren Nervenleidens.

Eisenbahnunfall. Aus Diedenhofen, 26. Januar, wird gemeldet: Heute vormittag 6 Uhr 20 Min. ließ Personenzug 1472 auf den Schluß des im Bahnhof Diedenhofen stehenden Güterzuges 8048. Drei Reisende wurden leicht verletzt. Von dem Güterzuge wurden drei Wagen zertrümmert. Der Verkehr erfolgte bis 10 Uhr morgens durch Umsteigen an der Unfallstelle.

Von einem Automobil übersahren wurde auf der Landstraße in Lünen i. W. ein Fuhrmann. Er wurde lebensgefährlich verletzt. Das Kraftfahrzeug fuhr unbekümmert weiter; die Ermittlung seiner Insassen ist noch nicht gelungen.

Unterwürder. In der Nähe des Städtchens Stausen tritt ein Weinkäfer mit dem Vater. Die Mutter suchte sich begütigend einzumischen, erhielt vom Sohn einen Schlag und fiel tot zur Erde.

Familien-Drama. In Bilkertp ereignete sich ein entsetzliches Familiendrama. Die Frau eines Mechanikers stürzte sich, um den Mißhandlungen ihres Mannes, eines Trunkenboldes, zu entgehen, mit ihren drei Kindern in die Schürs. Die vier Unglücklichen blieben sofort tot.

Word. In Glatow bei Steettin wurde die Frau des Rentners und Versicherungsbeamten Deha mit durchschnittenem Halse in der Küche tot aufgefunden. Die Staatsanwaltschaft hat bereits eine Untersuchung wegen Mordes eingeleitet.

Ersttöt. In Blazejewo, Kreis Schrimm, sind die vier Kinder des Häuslers Praybil ersttöt. Die Kinder, die im Alter von 3 bis 8 Jahren standen, machten sich in Abwesenheit der Eltern beim Ofen zu schaffen. Das Bett fing Feuer, und ehe Rettung gebracht werden konnte, war die Stube verqualmt.

Erholungsheime für Justizbeamte. Eine Versammlung der Sektionen Cassel und Frankfurt a. M. des Verbandes der mittleren Justizbeamten Deutschlands beschloß mit den Vertretern der anderen Sektionen die Eröffnung eines Erholungsheims in Köppern am Taunus. Das Haus soll allen mittleren Justizbeamten zugänglich sein.

Seltzam. In Apenrade wurden Eltern durch das Geschrei ihres Kindes veranlaßt, an das Bett zu treten, und nun sahen sie, daß sich eine Fledermaus an der Hand des Kindes festgebissen hatte, und zwar so fest, daß das Tier mit Gewalt entfernt werden mußte. Das Kind blutete außerdem noch aus einer Wundwunde an der Nase.

Gasexplosion. Im Hause Niederwallstraße 13 in Berlin entstand vorgestern morgen in den Räumen der Kontobücher-Fabrik Joachim u. Ko. eine Gas-Explosion, wobei mehrere Angestellte durch Brandwunden leicht verletzt wurden.

Studentenelbstmord. In Berlin hat sich vorgestern abend der 20 Jahre alte Student Bruno Bendheim aus Darmstadt, der seit einem Vierteljahr in Berlin war, erschossen. Der junge Mann war hochgradig nervös und scheint in einem Anfall von Geistesgestörtheit zur Waffe gegriffen zu haben.

Rebel. Auf der Elbe brachte ein starker Nebel den gesamten Schiffsverkehr zum Stoden. Seit Mitternacht zum Freitag ist kein Schiff mehr nach Hamburg gelangt. Mehrere kleine Passagierdampfer gerieten auf Grund.

Bei einem Zusammenstoß zweier Jüge auf der Zweigstraße Kirchth-Simpelweld wurde ein Lokomotivführer getötet, ein Heizer erheblich verletzt.

Explosion. In Schmiedeberg erfolgte im Pulverschuppen des Kaufmanns Tschentscher aus noch unbekannter Ursache eine Explosion. Der Schuppen wurde fast vollständig zerstört, ein Kommit lebensgefährlich verletzt.

Verdunstet. Seit einigen Tagen ist der Inhaber einer chemischen Fabrik in Nixdorf, Dr. Robert Moscheies, unter Hinterlassung einer großen Schuldenlast verschwunden.

Kein 'roter', sondern ein toller Sonntag. Einen sehr großen Aasfall an Einnahmen haben am letzten Sonntag die Berliner Straßenbahnen, Omnibusse, Hochbahn und Droschken zu verzeichnen gehabt. Auch die Gastwirte erklärten übereinstimmend, daß der Verkehr am letzten Sonntag minimal war. Die Post- und Telegraphenanstalten haben ebenfalls nur geringen Verkehr zu bewältigen gehabt, und die Feuerwehr hatte im Laufe des Tages nichts zu tun. Nicht ein Alarm lief ein, dafür hatte sie nachts desto mehr zu tun.

Falkiöres als Weinliebhaber. Der neue Präsident der französischen Republik beist, wie die 'Wein-Ztg.' mitteilt, große Vändereien und ist ein großer Freund des Weinbaues. Vor zwanzig Jahren hatte die Rebland seinen ganzen Weinbesitz veräußert. Herrn Falkiöres gelang es jedoch, durch große Energie seine dreißig Hektar wieder zu besplanzen; er wählte selbst seine Pflanzen, sein Proprieis, seine Düngmittel aus und schuf das prächtige Weinland, das sich bis Villeneuve erstreckt. Außer seinen Weinbergen besitzt Herr Falkiöres 70 Hektar Ackerland und Wiesen. Er ist also ein richtiger Landwirt, der in den Staatsämtern, als Deputierter, Senator, Minister, Senatspräsident seiner Liebe zur Landwirtschaft treu blieb.

Italienische Bandidengeschichten. Das Brigantentum weicht im heutigen Italien immer mehr ab zum großen Leidwesen sowohl der Verehrer der frischen Räuberromantik als auch der Personen, denen die Ritter von der Landstraße zu ihrem Lebensunterhalt verhasst. In Südtalien hauste, wie die 'Münch. N. Z.' schreiben, ein berühmter Bandido namens Barfalona, für dessen Verfolgung die Regierung schon große Aufwendungen gemacht hatte. Die Landgendarmen durchstreiften Berg und Tal und verzehrten dabei die Diäten, immer aber wußte der lässige Räuber sich den Verfolgungen zu entziehen. Da spielte er eines Tages seinen Verfolgern einen noch schlimmeren Streich: Er starb. Allerdings erregte dieser Todesfall aufrichtiges Mitleid, besonders in den Kreisen der Beamten, die mit seiner Verfolgung beauftragt waren. So entschlossen sie sich denn kurzerhand, den Todesfall zu ignorieren und den grausamen Räuber weiter zu verfolgen. Die Welter der Regierung floßen weiter, bis diese endlich eines schönen Tages dahinter kam, daß der noch immer so eifrig verfolgte Barfalona schon seit 1893 tot sei. Den Betrüger wird der Kopf wohl kaum abgeriffen werden, da man in Südtalien ja bekanntlich solchen Kleinigkeiten gegenüber eine große Gefinnung an den Tag legt.

Rix Deutsch. Bei dem Meber Schöffengericht ereignete sich am Donnerstag der Umstand, daß keiner der beiden Schöffen deutsch verstand, während die Angeklagten nur deutsch verstanden. Da die Gerichtssprache deutsch ist und ein Dolmetscher wohl bei dem Landgericht, nicht aber bei dem Schöffen- und Amtsgericht vorhanden ist, so mußte die Verhandlung ausgesetzt werden.

Traurige Flaschenpost. Auf Vteland ist eine Flaschenpost angetrieben, die einen Zettel mit folgender Aufschrift enthielt: 27. Dezember. Schiff verlassen unweit Borkum Feuererschiff. Schiff Brodertroum. Schiffer A. von der Meer. O Gott, helfe uns, wir vergehen.

Den Spitzhaken ist nichts heilig. Im Pfarrhause zu Meensen erbrachen Diebe den Geldschrank und stahlen sämtliche Wertpapiere, sowie die Kirchengelder.

Die Perlenfischerei, die von den in Länth i. W. wohnhaften königlichen Perlenfischern Schmerler und Seelting ausgeübt wird, war im Jahre 1905 ziemlich erfolgreich. Es sind in der Weihen Elster und in den mit Perlmuttscheln besetzten obervoigtländischen Bächen gefunden worden: 24 helle, 22 halbhelle, 3 Sand- und 24 verdorbene Perlen, zusammen 73 Stück einschließlich der 3 tadellosen hellen Perlen, welche die kleine Prinzessin Margarete gelegentlich ihres Aurlaufenthaltes in Bad Elster im Mählhauseiner Bache gefunden hat.

Im Sommer mehge ich nicht. Im 'Berne: Fremdenblatt' werden Erinnerungen an den berühmten Berner Professor Samuel Schnell veröffentlicht. Schnell, ein wibiger Kopf, machte seinem Namen auch durch die Promptheit seiner Antworten Ehre. 'Was haben Sie in Bern für Staatsmänner?' fragte ihn einst der englische Politiker Horton. — 'Keine', erwiderte Schnell, 'wir haben nur Staatskinder!' Als nach 1830 derselbe Engländer wieder vorsprach und Schnell mit der Frage begrüßte: 'Na, was machen Ihre Staatskinder?' antwortete der Professor: 'Jetzt haben wir Staatsbuben!' Einmal geriet Schnell während eines von den Advokaten des Kantons veranstalteten Festessens mit einem Kol-

CARBOLINE.



Das Beste für die Haare.

Neue wissenschaftliche Erfindung.
Fördert das Wachstum.
 Verhindert vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare.
 Beseitigt und verhindert Schuppen.
 Erhält das Haar in seiner natürlichen Farbe.
 Gibt dem Haar Glanz und Leichtigkeit.
 Unentbehrlich bei der Frisur.
 Ist angenehm parfümiert.
 Einmal angewandt, immer angewandt.
 Preis 3 Mark die Flasche. Zu haben in Drogerien, Parfümeriegeschäften und Apotheken. In Wiesbaden in Drogerien von G. Blum, Gr. Durgstraße, Backe & Esklony, Lannusstraße, Chr. Tauber, Kirchgasse, Fris. M. Jung, Wilhelmstr. Engros: Handels-Gesellschaft „Noris“ Zahn & Co., Wiesbaden. F 145

Turnverein Wiesbaden



(D. T.).
 Sonntag, d. 4. Febr. d. J.,
 nachmittags 3 Uhr,
 im Vereinslokal Hellmündstr. 25:
**Jahres-
 Haupt-Versammlung.**

- Tagesordnung:**
1. Jahresbericht und Rechnungsablage des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr.
 2. Wahl der Rechnungsprüfer.
 3. Neuwahl von fünf nach § 17 der Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitgliedern.
 4. Wahl der Ausschüsse und der Fahrenträger.
 5. Beratung und Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags für 1906.
 6. Sechzigjähriges Jubiläum.
 7. Vereins-Angelegenheiten.
- Der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen wird um pünktliches und zahlreiches Erscheinen gebeten. F 468
 Der Vorstand des Turnvereins Wiesbaden:
 Herm. Carstens, 1. Vorsitzender.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen,
 Anfertigung von Gemälderahmen,
Neuergolden und Renoviren
 alter Gegenstände gut und billigst
 bei 216
Hr. Reichard,
 vorm. F. Alsbach,
 Hofergolber, Lannusstraße 18.
 Haustelephon 2277. Kunsthandlung.

Künstl. Zähne à Zahn 5 Mark

mit und ohne Gummienplatte,
 Nombieren schadhafter Zähne.
Jos. Piel, Dentist, Rheinstraße 97, Part.
 10-4, Sonntags 10-12 Uhr.

Wiesbadener Depositencasse

der
Deutschen Bank

Fernspr. 164. **Wilhelmstrasse 10a.** Fernspr. 164.
Hauptsitz: Berlin.
 Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 3617
Kapital u. Reserven: 256 Millionen.
 Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

**Anfertigung von Dominos
 und Masken-Anzügen**

in jeder gewünschten Tracht und Ausführung unter
billigster Preisnotierung.

Spezialität Karnevals-Hüte u. Kopfputz.

Dominos zu verleihen.

Sämtl. Masken-Artikel, Blumen u. Perlen-Steine
 zu den **billigsten Preisen.** 83

Gerstel & Israel,

Langgasse 33, Part. u. I.



Berger's Milch-Chocolade

In Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK. (Bwg. 1040) F 127

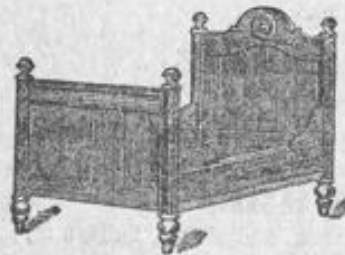
Mein Tapezier- und Dekorations-Geschäft
 befindet sich ab 1. Januar

Kaiser-Friedrich-Ring 62, Ecke Körnerstraße.
Fr. Kaltwasser,
 Tapezierermeister und Dekorateur.
 Telephon 2209.

Betten u. Möbel
Frank & Marx,

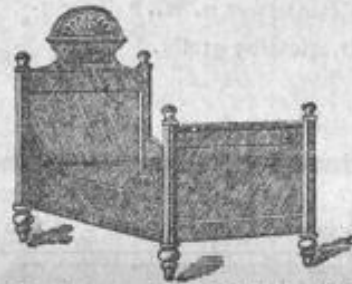
6 Michelsberg 6. 6 Michelsberg 6.

Der ständig wachsende Umsatz ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit und bemerken ausdrücklich, daß nur moderne gediegene Waren in Verkauf gelangen, für die wir weitgehendste Garantie übernehmen.



Solides Holzbett
 mit hohem Haupt,
 fein nußbaum-lackiert,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreiteil. Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 74 Mk.**



Schweres Holzbett,
 fein nußbaum-lackiert,

- 1 Sprungrahmen,
 - 1 dreiteil. Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 Feder-Oberbett,
 - 2 Feder-Kissen,
- zusammen 82 Mk.**

Dasselbe Bett,
 nußbaum-fourniert, innen Eichen, mit denselben Einlagen **98 Mk.**



Elegantes Bett

- mit besonders hohem Urnen-Aufsatz,
 hochfein nußbaum-lackiert,
- 1 prima Sprungrahmen
 - 1 dreiteil. Seegras-Matratze mit Keil,
 - 1 prima Feder-Oberbett,
 - 2 do. Feder-Kissen,
- zusammen 95 Mk.**
Dieselbe Bettstelle,
 nußbaum-polirt, innen Eichen, kostet **38.50 Mk.**



**Eisen-Bettstellen und
 Kinder-Bettstellen**

in 20 verschied. Modellen,
 allen Farben, von **5.95 Mk. an.**

Kinder-Wagen

von **12.50 bis 75 Mk.**

enorm billig,
 nur doppelgereinigte füllkräftige
 Qualitäten,
Bettfedern und Dauen,



Schreibtische,
 nußb.-pol., v. **29 bis 150 Mk.**

Bücherschränke,
 nußb.-pol., von **47 Mk. an.**

Büfets
 in Nußb. und Eichen furnr.
 von **135 bis 350 Mk.**



Vertikos,
 lack., von **25 Mk. an.**
 poliert mit Spiegel **48 Mk.**



Taschen-Diwan
 von **42 bis 140 Mk.**



Kleiderschränke,
 1-tür. von **25 Mk. an.**
 2-tür. von **27 Mk. an.**

Waschtische
 von **12 1/2 Mk. an.**

Vorplatztoilette
 von **18 bis 60 Mk.**

Tische
 von **7.50 bis 125 Mk.**



Chaiselongues
 von **27 Mk. an.** 201

Lavendel-Salz

Lavender Salt.

Dieses Salz bietet ein äusserst bequemes u. angenehmes Mittel zum Reinigen u. Parfümieren der Zimmerluft. Ganz besonders ist es dazu geeignet, den Geruch der Speisen nach beendigtem Mahle zu zerstören. Entfernt man nämlich den Stöpsel der Flasche während einiger Minuten, so wird ein ebenso köstlicher, als erfrischender Duft sich bald durch das ganze Zimmer verbreiten. Auch ist dieses Salz sehr bekannt und geschätzt als **Linderungsmittel bei Kopfschmerzen u. Schnupfen.**

Hübsche grüne Flasche mit Glasstöpsel Mk. 1.50 und Mk. 3.—.

Dasselbe in eleganten Kristall-Gläsern (Baccarat), sowie in feinen englischen Gläsern mit Silberbeschlag, Deckel innen vergoldet, von Mk. 5—50.

Lavendel-Salz-Aufguss

Lavender Salt Essence

zum Auffüllen der Lavendelsalz-Flaschen, Glas Mk. 1.—.

Lavender-Perfume

für Kleider u. Taschentuch à Fl. Mk. 3.—.

Old English Lavender Water

in grossen Fl. à Mk. 1.50.

Englisch Riechsalz

Inexhaustible Salt.

In uhrförmigen Kristall-Flacons gegen Schnupfen, Kopfschmerzen, Schwindel, Ohnmacht, Migräne, Fl. Mk. 1.—, 3 Fl. Mk. 2.75.

Zimmerparfüms

mit natürlichem Blumengeruch, wie Flieder, Heliotrop, Nagelbäcker, Veilchen u., Fl. Mk. 1.—, 1/2 Liter Mk. 3.50

empfiehlt

Dr. M. Albersheim,

Fabrik feiner Parfümerien,

Lager amerikanischer, deutscher, englischer u. französ. Spezialitäten, sowie sämtlicher Toilette-Artikel. 506

Wiesbaden, Wilhelmstr. 80, Fernspr. 3007. Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.

Verfandt gegen Nachnahme. Instr. Katalog gratis.

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten und Pakete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laudf. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

2616

W. Petri, Stadtküche,

Tel. 2177.

Taanusstraße 27, 1.

Tel. 2177.

Lieferung von Dinners, Soupers und Büfets, sowie einzelner warmer und kalter Platten.

Gleichzeitig empfehle den hochgeehrten Herrschaften meine kompl. Tafel-Service, bestehend in: silberne Bestecke, Fischbestecke, Austerngabeln, Hummergabeln, sämtliche silberne Schüsseln, Tafelauffäge, Tafeltücher, Servietten, Kandelaber und Hors-d'oeuvres-Schüsseln, Teller und Glasschüsseln, Bouillon-, Tee- und Molka-Tassen, Fingerschalen und sämtl. feinen Sherry-, Wein-, Champagner-, Bier-, Likör- und Bowlen-Gläser, Wein-Karaffen und Unterläge, Tische, Stühle und Kleiderständer.

Die Sachen werden auch ohne Lieferung von Essen abgegeben. 52



Rasiermesser und Zubehör
in nur bestem Fabrikat empfiehlt
P. Ulrich aus Solingen,
Kirchgasse 31.
Schleifen gut und billig!

Den besten u. billigsten gebrannten Kaffee kauft man in der Kaffee-Brennerei von **Carl Schlick,** Kirchgasse 49. 230

Wie alljährlich, so wird auch in diesem Jahre von uns ein

Grosser Ausverkauf

zurückgesetzter Artikel veranstaltet und empfehlen wir folgende **enorm billige**

Gelegenheitsposten:

Krawatten in allen Fassons, früher bis Mk. 3.50	75 Pf., 50 Pf., 25 Pf.
Oberhemden in weiss und farbig, schönes Sortiment	Mk. 2.75.
Serviteurs , weiss, grosse breite Form	75 Pf.
Kragen mit kleinen Fehlern	1/2 Dtzd. Mk. 1.25.
Taschentücher , engl. Fabrikat mit Hohlsaum	p. Dtzd. Mk. 4.50.
Herren-Hüte , moderne Formen, alle Farben	Mk. 1.90.
Herren-Hüte , Ia Haarfilz, alle Farben	Mk. 3.75.
Reisemützen , aparte Farben	45 Pf.
Regenschirme für Damen und Herren	Mk. 2.75.
Damen-Strümpfe , nur Ia Qual., Fil d'écosse und Wolle	1.50, 90 Pf., 75 Pf.
Glacé-Handschuhe , früher bis Mk. 3.50	1.25, 95 Pf.
Futter-Handschuhe für Herren und Damen, bestes Fabrikat	Mk. 2.90.
Stoff-Handschuhe zum Aussuchen, reine Wolle	3 Paar Mk. 1.00.
Hosenträger , solides Gummiband	85 Pf.

Hermanns & Froitzheim

28 Langgasse 28.

Gute Handlungen haften am besten im Gedächtnis, wenn man sie erneuert.
Cato.

Die Eroberin.

Roman von Georg Chuet.

Mit gleichmäßigen Schritten, von welchen der eine nicht länger und nicht rascher war als der andere, wandelte Herr Brevinquieres in seinem holzgetäfelten, mit schönen Tapeten geschmückten Arbeitszimmer langsam zwischen den beiden Fenstern hin und her. Es war, als ob er seine Gangart dem gleichmäßigen Ticken der Uhr anpasse, welche die eine Ecke des geräumigen Gemaches einnahm. Sein Haupt war tief auf die Brust herabgeneigt, und während er in solcher Art lustwandelte, war er offenbar in tiefe Gedanken versunken, so zwar, daß er des prächtigen Ausblicks nicht achtete, welcher sich ihm von dem rechtsseitigen Fenster aus darbot, des Ausblicks über das Tal der Loire und über die Hügelkette von Tours. Er sah auch nicht das rege Bild seiner in voller Tätigkeit befindlichen Fabrik, welche man von dem Fenster aus, das sich an der linken Seite befand, in Augenschein nehmen konnte. Mit gleichmäßigen Schritten und mit einer Miene, welche darget, daß er von den verschiedensten Gedanken in Anspruch genommen war, ging er auf und nieder. Er würde diese fast automatische Bewegung vielleicht in die Unendlichkeit fortgesetzt haben, wenn die Tür nicht aufgegangen wäre, um einem großen, stämmigen jungen Manne Einlaß zu gewähren, der einen Aktenstoh unter dem Arme trug. Herr Brevinquieres blieb plötzlich stehen und betrachtete mit sorgenvoller Miene den Eintretenden. Wortlos schritt er dann auf den großen Schreibtisch im Stil Ludwigs XIV. zu, der mit seinen goldverzierten Füßen die der Uhr gegenüber befindliche Ecke des Zimmers ausfüllte. Er nahm Platz und wies mit müder Gebärde auf einen Stuhl, dann erst entschloß er sich, in klagendem Tone zu fragen:

„Brinnst du mir da die abgeschlossene Jahresbilanz, Valentin?“

„Ja, Herr Brevinquieres; sie beträgt ungefähr siebenmalhunderttausend Frank Reingewinn.“

Herr Brevinquieres schüttelte den Kopf, als habe er eine Hiobspost erhalten, und blickte mit ratlosem Gesichtsausdruck auf den jungen Mann, der seine so vorteilhafte Berechnung dem Chef vorgelegt hatte. Er war ein kräftiger, dunkelhaariger Bursche, mit kurzem, dürftigartig geschmittenem Haar und intelligentem Gesicht, nichts weniger als elegant, aber bequem und dunkel gekleidet. Sein ernstes Antlitz wurde durch ein Paar scharf beobachtender, durchdringender Augen erst recht interessant gemacht; ein dichter kastanienbrauner Bart bedeckte seine Wangen. Er hatte kräftige Hände, welche darauf hinwiesen, daß er einst an harte Arbeit gewöhnt gewesen, aber eine angeborene Bornehmtheit verriet sich doch in seiner Art. Obgleich er geschmacklos gekleidet, schlecht gekämmt war, den Bart unordentlich trug, zog er trotzdem die Aufmerksamkeit auf sich, rief er den Eindruck hervor, daß er ein Mann von Bedeutung sei. Herr Brevinquieres sagte sich das alles, und vernünftlich waren unangenehme Schlussfolgerungen das Resultat dieser Erkenntnis, denn er seufzte schwer, und indem er nach einer Ecke des Schreibtisches wies, sprach er:

„Lege alle Papiere dorthin, ich danke dir!“

Eine kurze Pause entstand. Beide Männer, sowohl der Brotherr als auch der Angestellte, verrieten eine gewisse Verlegenheit in ihrem Wesen. Der Sonnenstrahl, welcher auf den Schreibtisch fiel, schien einem neckischen Kobolde gleich mit dem Umschlage des Aktenbündels spielen zu wollen, welches Valentin gebracht; er fiel durch ein großes Glasfenster und warf gelbe, grüne und rote

Lichter auf die Decke, dann beleuchtete er die unfühlbaren, faum zu sehenden Staubfäferchen, welche er nach Laune und Willkür färbte.

„Das ist also die letzte Bilanz, die wir zusammen aufstellten und abschlossen?“ bemerkte Herr Brevinquieres plötzlich in nüchternem Tone.

„Für den Augenblick, ja“, erwiderte Valentin Raynaud, „aber, indem ich mich jetzt von Ihnen trenne, sage ich mich ja nicht für alle Zukunft los, und wenn es Ihnen genehm sein wird, mir Ihr Haus wieder zu eröffnen, sobald ich zurückkehre, soll mir das nur sehr lieb sein.“

Bei diesen Worten richtete Herr Brevinquieres sich in seinem Lehnstuhle auf und schlug zornig mit der flachen Hand auf die vor ihm liegenden Schriftstücke nieder.

„Warum reise ich eigentlich? Ich frage dich ein letztes Mal. Willst du es mir klar und deutlich sagen?“

„Ich mache ja kein Geheimnis daraus, Herr Brevinquieres“, entgegnete Valentin ebenso ruhig, wie sein Gebieter erregt war, „ich glaube, daß ich bereits alle Gründe angegeben habe, die sich überhaupt anführen lassen. Ich begte schon lange den Wunsch, zu reisen; ich habe die Welt nicht gesehen! Meine ganze Jugend verbrachte ich in dieser Fabrik, deren Leitung ich meine ganze Tätigkeit gewidmet habe. Jetzt, wo alle Angelegenheiten Ihres Hauses vollständig nach Wunsch gehen, und ich einen geschickten Direktor gefunden habe, der meine Stelle leicht zu ersetzen vermag, halte ich mich nicht mehr für so unentbehrlich, wie Sie die Güte haben wollen, mich glauben zu lassen. Ich greife folglich wieder nach meiner Freiheit und reise nach Amerika, wo ich die Industrie in großem Stil studieren möchte.“

„Wir betreiben sie also nur in kleiner Weise hierzulande?“ forschte der Dienstgeber voll Bitterkeit.

„Das will ich nicht behaupten, aber es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß jenseits des Ozeans Mittel angewendet werden, welche wir noch gar nicht kennen, und die zu ungeheureren Unternehmungen führen.“

„Die „Trusts“ sind es, welche einen so hypnotischen Einfluß auf dich auszuüben scheinen?“

„Nein, gewiß nicht! Ich halte sogar diese Monopolisierungen vom sozialen Standpunkte aus für äußerst verhängnisvoll und in ökonomischer Beziehung für geradezu gefährlich. Aber es gibt jenseits des Ozeans finanzielle und industrielle Unternehmungen, welche man in der Nähe sehen muß, um sie beurteilen zu können. Was Bücher und Zeitungen darüber sagen, kann uns nicht in genügender und ernster Weise belehren. Ich will nach einer großen Arbeiterstadt, wie beispielsweise Pittsburg, gehen und mich dort mit eigenen Augen von allem überzeugen, was geschieht. Es wird nicht lange währen, bis ich über die Produktivität und die Handlungsweise Ihrer Konkurrenten ins Klare komme. Ich werde daraus jedenfalls eine weise Lehre ziehen, und wenn ich zurückkehre, kann ich vielleicht Neuerungen einführen, welche den Schwerpunkt und die Kraft Ihres Industriezweiges völlig umgestalten.“

„Wenn du zurückkehrst? Wirst du überhaupt zurückkehren? Von dem Augenblicke an, in welchem du nach einer zwanzigjährigen Mitarbeiterzeit, denn es sind volle zwanzig Jahre, seit du, von deinem Vater hergebracht, als Kind bei mir eingetreten bist, von dem Augenblicke an, da du es über das Herz bringst, mich zu verlassen, sage ich, besteht auch kein Grund zu der Annahme, daß du jemals wiederkehren werdest.“

Eine Pause entstand. Valentin hatte den Blick gesenkt, vielleicht, weil er befürchtete, daß sein Brotherr die Tränen sehen könne, welche ihm in die Augen stiegen. Herr Brevinquieres seufzte und sprach mit zitternder Stimme:

„Valentin, du bist ein Undankbarer!“

„Ja!“ rief der junge Mann mit einer Bewegung energischer Protestes, „das glauben Sie selbst nicht! Nein! Es ist ganz unmöglich, daß Sie es denken!“

„Und, wie in aller Welt, soll ich deinen unverständlichen Entschluß anders erklären?“ rief Herr Brevinquieres heftig. „Du bist hier gehalten wie das Kind des Hauses. Als dein Vater starb, zu früh, um sich ein großes Vermögen zu machen, denn er stand eben erst vor der Möglichkeit, Teilhaber meiner Firma zu werden, zu früh für meine Freundschaft, denn ich hatte in ihm einen Mitarbeiter, dessen Sinebung ich zu schätzen wußte, habe ich dich behandelt, als leiest du mein Sohn. Du beschienst damals noch die Elementarschule; ich ließ dich deine Zeit an derselben vollenden und gab dich dann in die Handelsakademie, welche du mit Vorzug absolviertest, daraufhin nahm ich dich in meine Dienste, stellte dich bald an die Spitze meiner Fabrik und gewährte dir einen Anteil am Geschäfte. Du besahest damals noch keine Erfahrungen, aber du warst der Sohn meines Vaters, der allen Anspruch auf meine Dankbarkeit erheben konnte, und was ich für ihn hätte tun mögen, das war ich glücklich, dir erweisen zu können. In Gemeinschaft mit meiner Tochter und mit meinem Sohne bist du in meinem Hause aufgewachsen, bist du gerade so behandelt worden wie jene, warst du für jene beiden Kinder ein älterer Bruder. Das Vermögen, welches im Laufe der letzten zehn Jahre dir aus deiner Arbeit erwachsen ist, nahm in dem gleichen Maße wie das meine zu. Du bringst mir die Jahresbilanz, welche einen Reingewinn von ungefähr siebenmalhunderttausend Frank aufweist; wie hoch beläuft sich dein Anteil?“

„Auf hundertfünfzigtausend Frank!“

„Wie viel bestiebst du heute?“

„Etwa zwölftausend Frank.“

„Du hast dir das Geld rechtlich verdient; es gehört dir und es freut mich, dich so unabhängig gestellt zu wissen, obgleich du deine Unabhängigkeit dazu benüttest, dich von mir loszulassen und mich zu verlassen.“

Valentin Raynaud erbeute angesichts dieses gegen ihn ausgesprochenen Vorwurfs; unruhig rückte er auf seinem Stuhle hin und her. Seine Lippen bewegten sich, als ob er sprechen wolle, aber eine Notwendigkeit, welche in seinen Augen größer war als der Wunsch, sich rein zu waschen von aller Schuld, verriegelte ihm den Mund. Er neigte das Haupt vor dem fragenden Blicke seines Brotherrn und verharrte in düsterem Schweigen.

„Wann beabsichtigst du abzureisen?“ forschte Herr Brevinquieres.

„Ende dieser Woche.“

„Also mit einer Kündigung von acht Tagen, gleich einem Diener?“ warf Brevinquieres voll Bitterkeit ein.

„Herr!“

Dieses Mal vermochte Valentin nicht länger an sich zu halten. Die Härte des Mannes, welcher ihn großgezogen, dünkte ihm unerträglich; er rang nicht mehr damit, die Gewalt über sich selbst zu behalten, sondern meinte still vor sich hin. Es war ein rührender Anblick, diesen jungen, kräftigen Mann zu beobachten, welcher sich gleich einem Kinde gehen ließ, und über dessen Wangen die Tränen, Berlen gleich, in den Vert rollten. Trotz seiner ärgerlichen Stimmung fühlte sich Herr Brevinquieres tief bewegt. Er trat auf Valentin zu und faßte mit zärtlichem Erbarmen seine Hand.

„So sprich doch endlich! Sage mir, was du auf dem Herzen hast! Ich fühle ja, daß du mir die Wahrheit verbirgst! Ich bin nicht einfältig, und es ist mir daher ganz unmöglich, die Gründe anzuerkennen, welche du mir nennst. Nach meinem Dafürhalten steht es fest, daß du an irgend einem Geheimnisse nabegut erstickt, welches du zwangsweise verbirgst. Willst du denn nicht endlich sprechen? Was befürchtest du eigentlich? Glaubst du, daß ich nicht der Mann sei, welcher dich zu verstehen imstande ist, um was immer es sich auch handeln möge? Glaubst du, ich könne dir nicht verzeihen, selbst wenn du eine Torheit begangen? Gesiehe mir, weshalb du mein Haus verlassen, weshalb du dich von mir trennen willst!“

(Fortsetzung folgt.)

Männergesang-Verein Concordia.

Heute Sonntag, den 28. Jan., nachmittags 5 Uhr,
im grossen Kasino-Saal:

II. Konzert.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Inhaber von Gastkarten ergebenst ein.
Der Vorstand. F 372

GEGR. 1871. TELEPHON 151.

MÖBELHAUS

GUSTAV SCHUPP NACHF.

INH.: FRITZ MAHR.

LEISTUNGSFÄHIGSTES ETABLISSEMENT FÜR VORNEHMEWOHNUNGS-, HOTEL- U. PENSIONS-EINRICHTUNGEN IN ALLEN PREISLAGEN. DEKORATIONEN ≡ TEPPICHE ≡ GARDINEN.

WIESBADEN TAUNUSSTRASSE 39. FRANKO LIEFERUNG.

Im Schuhwaren-Lager der Firma

J. Roth Nachf.,

Marktstraße, Ecke Grabenstraße, findet jetzt der große

Inventurausverkauf

zu Preisen statt, wie solche selten hier in Wiesbaden vorkommen.

Gummischuhe, verschiedene Serien,	früher bis zu 4.50, jetzt	1.75
Langschuhe für Damen in den Preislagen von 4.00 bis 7.50,	jetzt	2.50 u. 1.50
Damen-Luch-Schuh, sehr warm, mit Absatz, Seitenleder, Pompon,	früher 3.00 bis 4.50, jetzt	1.95 u. 1.50
Damen-hohe Schnallestiefel mit weichem Friesfutter, äußerst bequem,	früher 4.00, jetzt für	3.00 u. 2.75
Damen-Chevroletin-Schnallestiefel, sehr elegant, sowohl in Form wie auch verarbeitet, soweit Vorrat		4.90
Herrn-ganz prima Wildleder-Schnallestiefel, elegante Formen, früher bis 9.00, jetzt		6.90
Herrn-hochfeine echte Vorkals- und Chevrolet-Schnallestiefel	früher bis 13.50, jetzt für	8.50

Weitere Ausnahme-Preise sind aus unseren Fenstern Marktstraße, Ecke Grabenstraße, ersichtlich.

Schuhwaren-Lager J. Roth Nachf.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstveröffentlichten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet.

Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Junge, etwas leidende Dame sucht gebild., ruhige, reisebegleitende Pflegerin oder Schwester als Reisebegleiterin nach Paris gegen entsprechendes Honorar. Ein- u. Rückreise und einen Ruhetag werden vergütet. Abfahrt 6. bis 8. Februar. Etwas Französisch spr. erwünscht. Vorspr. mittags zw. 1¹/₂ u. 2 Uhr Victoriastraße 27, 1.

Zuverlässige jüngere **Kassiererin** aus guter Familie sucht hiesiges Kolonialwaren- u. Drogegeschäft. Bewerbungen unt. Beifügung der Photogr. u. Angabe der Gehaltsansprüche unter **W. 343** an den Tagbl.-Verlag erbeten. Umgehende Verkauferin, fow. Lehrmädchen gegen Vergüt. gef. **Wina Kshheimer**, Webergasse 7.

Tüchtige Verkäuferin, branchefundig, für ein **Gaushaltungsgeschäft** gesucht. Off. u. **D. 375** an den Tagbl.-Verl.

Verkäuferin für Modes gesucht. **P. Peaucellier**, Marktstrasse. Ein Fräulein aus hiesiger Familie als **Verkäuferin** gesucht. Stellung dauernd und gut. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. **Al**

Eine tüchtige Verkäuferin, chr. Konf., der **Manufaktur**, spez. der **Ausstattungsbearbeitung** kundig, findet dauernde Stellung. Angebote von nur gut empfohl. Bewerberinnen erbeten. **J. Stamm**, Burgstr. 7. Für die Abteilung Unterzeuge u. Strumpfw. suche ich sofort eine tüchtige

Verkäuferin, welche die Artikel genau kennt.

Ch. Hemmer. Gewandte selbständige **Verkäuferin**, welche die Strumpfwaren-Branche kennt, per 1. März oder später gesucht. **Ludwig Hef.**, Webergasse 18.

Tüchtige Verkäuferin für ein Haus- und Rüstengeräte-Geschäft per 1. März, event. auch früher, gesucht. Offerten nebst Photographie unter **T. 385** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Lehrmädchen gegen sofortige Vergütung gesucht **Lenggasse 2. Dirshfeld.**

Ich suche für gleich oder später ein **Lehrmädchen** gegen monatl. Vergütung. **Adolph Zosli**, Kranzplatz.

Lehrmädchen f. Schuhgeschäft gef. **Michelsberg 1**. Umgehende **Arbeiterin** für H. Damenschneiderei gesucht **Moritzstraße 20, 2**.

Eine tüchtige Maschinen-Schneiderin gesucht **Grabenstraße 2, 2 St. I.**

Konfektion **Nies-Weber**, **Wilmstr. 12, 1**, sucht selbstständige **Tailen- und Rockarbeiterinnen**.

Perf. Rod- u. Tailenarbeiterin sucht **Frau Schöter**, **Al. Burgstr. 5, 1**. **Tüchtige Tailenarbeiterinnen** sofort gesucht. **Chr. Meyer**, **Rheinstraße 48, 1**. **Lehrmädchen** z. Kleidermach. gef. **Vertramstr. 2, 2.**

Modes. Erste Arbeiterinnen, Zweite Arbeiterinnen, Lehrmädchen sucht **P. Peaucellier**, **Marktstrasse**.

Modes. Erste und zweite Bugarbeiterinnen, Lehrmädchen für Bug und Verkauf suchen **Gerstel & Israel**, **Lenggasse 33**.

Modes. 2. Arbeiterin gesucht. **S. Denol**, **Webergasse 11**. **Modes.** Zweite Arbeiterin u. Lehrmädchen für feinen Bug gesucht **Taunusstraße 19**.

Modes. Gesucht **2. Arbeiterinnen, Lehrmädchen** für Laden und Atelier, fow. **Volontärin** für Laden gegen Vergütung. **Heinrich Fried.**, **Kirchgasse 38**.

Handstickerin für seine Damen-Konfektion gesucht, möglichst auch im Reichen gebt. Zu erfragen **Moritzstraße 14, 1**, vormittags.

Tüchtige Restaurationsköchin sofort gesucht. Näheres **Blücherstraße 17, Part. 1**.

Suchen Sie gute Stelle in **Hotel oder Herrschaftshaus**, dann wenden Sie sich vertrauensvoll an **Wiesbadens ältestes u. Haupt-Placierungs-Bureau** von **Carl Grünberg**, Stellenvermittler, **Rheinisches Stellen-Bureau**, **17 Goldgasse 17, Part. Tel. 434.**

Haushälterin, im Hotel- und Restaurationsfach tüchtig und erfahren, mit guten Zeugnissen per 1. April für eine Saisonstelle gef. **Off. E. W. 38** postl.

Suche für gleich und Saison

Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Wäschebeschleiferinnen, eine große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants, Pensionen u. Herrschaftshäusern (höchstes Gehalt), Kaffeeköchinnen, Beischköchinnen, Kochlehrfräulein, Büfettfräulein, flotte Serpierenfräulein, perfekte und angehende Jungfern, Erzieherinnen, Französischen, Engländerinnen, Kinderpflegerinnen, Kindergärtnerinnen, Kinderfräulein, auch zur Aushilfe zu Fremden, über 20 erste u. zweite Hausmädchen, über 30 adrette Alleinmädchen, 25-35 Mtl. monatl., über 40 gew. Zimmermädchen in Hotels und Pensionen für hier und alle Badeorten, ein besseres Stubenmädchen nach England, eine Jungfer nach Holland, ein Kinderfräulein nach Portugal, Nägelinnen für Hotel, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w.

Internationales Zentral-Placierungs-Bureau Wallrabenstein,

Erstes Bureau am Platz für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal aller Branchen, **Lenggasse 24. Telephon 2555.** **Frau Lina Wallrabenstein**, Stellenvermittlerin.

Christl. Heim, **Serdorferstr. 31, P. 1., Stellennachweis.** Anständige Mädchen erhalten für 1 Mark täglich Kost und Logis, sowie jederzeit gute Stellen angewiesen. Sofort u. später gesucht: Kinderfräulein, Stüger, Köchinnen, Haus-, Zimmer-, Allein- und Küchenmädchen, einfache Mädchen vom Lande. Es bittet um frühzeitige Meldung **Stellenvermittler P. Geiser**, **Dialon**.

Eine tücht. Köchin findet dauernde gute Stellung bei **Joh. Geiser**, **Höflerstr. 6, Delaspeschstraße 6**.

Suche f. b. Köchinnen, bessere Haus-, Hotel- und Pension-Zimmermädchen. **Frau Elise Lang**, **Stellenvermittlerin**, **Friedrichstraße 14, 2**.

Suche eine große Anzahl Köchinnen, Alleinmädchen, b. gut lohnend, einfache Haus- und Landmädchen in bekannt gute Stellen bei hohem Lohn. **Frau Anna Müller**, **Stellenvermittlerin**, **Sedanstraße 2, P., Ede Wollramstraße**.

Für besseres Restaurant wird **Büfettfräulein, Köchin u. Hausmädchen** gef. Mädchen kann daselbst unentgeltlich lohnend lernen. Näheres **Nickstraße 12, 2 r.**

Einfaches gebildetes Fräulein, 25-30 J., in a. Zweigen des Haushalts, sowie f. Küche, **Schneiderin** u. **Bügeln** erfahren, als **Stütze der Hausfrau** nach auswärts gesucht. Offerten mit Zeugn. u. Photogr. u. **A. 525** an den Tagbl.-Verlag.

Fleißiges Mädchen, b. auch Liebe zu Kindern hat, wird b. g. Lohn gesucht **Harstraße 20**.

Junges Mädchen zu einem Kinde und für etwas Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 103, 1**.

Tüchtiges Mädchen mit g. Zeugnissen, das lohnend kann u. Hausarbeit gründl. versteht, gesucht **Nikolastraße 12, 2. v. D.**

Alleinmädchen gef. **Adolfs-allee 27, 2**. Ein zu jeder Arbeit will. **Mädchen** sof. gesucht. **Frau Schmidt**, **Dogheimerstraße 35**.

Tüchtiges Mädchen gesucht. **Näh.** **Selenenstraße 22, Part.** **Solides Alleinmädchen** zum 1. Februar gesucht **Niederwallstraße 6, 3 links**.

Dienstmädchen gesucht **Marktstrasse 24**. Ein braves tüchtiges Dienstmädchen gesucht **Abelstraße 42, 1 r.**

Tüchtiges Mädchen mit Kochkenntnissen, selbst in Hausarb., geg. guten Lohn z. 1. Febr. gesucht **Kaiser-Friedr.-Ring 40, Part.**

Tüchtiges solides Mädchen, in allen Haus- und Küchenarbeiten erfahren, per sofort gesucht. Näheres **Marktstraße 14, 2**.

Junges Mädchen gesucht **Grabenstraße 18, 1**. **Hausmädchen** für sofort gesucht. Zu erfragen **Abelstraße 17**. **Frau Dieh.**

Dienstmädchen, tüchtig u. ehrlich, von H. Fam. per 15. Febr. gef. **Näh. Bismarckring 15, 1 r.** Ein **Dienstmädchen** gesucht **Herrngartenstraße 17, Bäckerei**.

Sauberes junges Dienstmädchen gesucht. **Näh. bei Grudl, Kirchgasse 24**.

Ein junges tüchtiges Mädchen, am liebsten vom Lande, bis 1. Februar gesucht **Waldramstraße 17, Metzgerei**.

Karlstr. 3, Part., junges Mädchen zu 2 Kind. gef. Ein **tüchtiges Alleinmädchen** gesucht. Näheres **Luxemburgstraße 1, 8**.

Zuverlässiges tüchtiges Mädchen, welches im **Kochen und Haushaltung** erfahren ist, zum 1. Febr. gefucht. **D. Fuchs**, **Saalgasse 4/6**.

Tüchtiges solides Alleinmädchen für H. besseren Haushalt per 1. Februar gesucht. **Welden Friedrichstraße 10, Wehle**, **10-1 u. 3-8**.

Ein **braves tüchtiges Dienstmädchen** bei gutem Lohn gesucht **Philippstraße 23, 2**. Ein **Mädchen** für Hausarbeit bei hohem Lohn u. guter Behandl. gesucht. **Roob**, **Waldramstr. 20**.

Mädchen für H. Familie gesucht **Michelsberg 1, 2**. **Zuverlässiges Alleinmädchen** zum 15. Februar gesucht **Bismarckring 19, 1 r.** Gesucht ein braves **Zimmermädchen** mit guten Zeugnissen **Kapellenstraße 19**.

Mädchen zum 1. Febr. gef. **L. Becker**, **Gr. Burgstr. 5, 2**. **Mädchen**, fathol., findet dauernde Stelle **Moritzstraße 46, 1**.

Tüchtiges jüngeres Mädchen für Haus per sofort verlangt **Leberberg 8, Pension**. Ein **Alleinmädchen** mit guten Zeugnissen gesucht von **Wengand**, **Webergasse 30, 2**.

Tüchtiges Alleinmädchen mit gut. Zeugnissen für Haus per sofort gesucht zum 1. Februar **Goethestraße 10, 2**.

Perfektes sauberes Küchenmädchen gesucht zum 15. Februar. **Baronin von Fridagh**, **Victoriastr. 31**.

Ein braves fleißiges Mädchen nur für Hausarbeit in kleine Familie gesucht. **Näh. Mauritsiusstraße 1, Döhladen**. Einfaches kräftiges Mädchen gef. **Friedrichstr. 13**. Suche zum 15. Februar ein **sauberes Alleinmädchen**, welches selbständig lohnend kann und jede Hausarbeit gründlich versteht, sowie ein **Alleinmädchen** für ruhigen Haushalt (Kochen nicht nötig). Vorzustellen b. nachmittags 5 Uhr ab **Schwendendorferstraße 1, 3, bei Steye**.

Alleinmädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht und lohnend kann, wird sofort gesucht **Schäferhofstraße 12, 1**.

Starkes Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht. Hoher Lohn. Eintritt sofort.

Wainzer Bierhalle, **Mauergasse 4**. Ein **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 1. Februar gesucht **Rheinstraße 27**.

Anständiges reinliches Mädchen sofort gef. **Dogheimerstraße 51, Partiere links**. Gesucht **tüchtiges selbständ. Zimmermädchen** **Elisabethenstraße 1**. Saub. Mädchen f. alle Arb. gef. **Schlesierstr. 6**.

Gediegenes tücht. Hausmädchen, welches auch gut nähen, bügeln u. ferrieren kann, für **Herrschaftshaus** nach auswärts gesucht. Off. mit Zeugnisaufsch. u. Bild unter **A. 513** an den Tagbl.-Verlag.

Perfekte Wäglarin für **Privathaus** gesucht **Kaiser-Friedrich-Ring 46, 2 L**. **Perfekte Wäglarin** gesucht **Sedanstr. 9, Hth. Pt. M. I. d. Bügelu** grdl. erl. **Serodentstr. 9, M. I. r.** **Mädchen** f. d. Bügelu grdl. erl. **Retrostr. 23, H. 1**. **Monatsmädchen** gesucht **Albrechtstraße 35, 1**. **3g. Monatsmädchen**, in Hausarb. tücht., **tagsüber** gef. **Lohn 26 Mtl. u. Kost** **Goethestr. 15, 2**. **Monatsstelle frei** **Waldramstraße 3, 3**. Eine **Wesfrau** gesucht **Bismarckring 43**. **Wesfrau** gesucht **Mauergasse 10**.

Lehrmädchen gesucht. **Heinrich Fried.**, **Kirchg. 38**. **Braves junges Mädchen** von 8-2 Uhr in H. Haushalt gesucht **Grödelstr. 1, 3 L**. Zur **Handarb. erf. Mädchen** auf 4-6 Wochen zur **Aushilfe** gef. **Wiedrich a. N.**, **Elisabethenstr. 15**.

Weibliche Personen, die Stellung suchen. **Tüchtiges Mädchen** sucht Stellung als **Haus- u. Küchenmädchen**. Zu erf. **Tagbl.-Verlag**. **Au**

Jung. gebild. Fräulein, **Oldenburg**, sucht baldigst Stelle als **Gesellsch. u. Stütze**. Perfekt in **Küche und Haus**. Offerten unter **N. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Jungfer, deutsche Ruffin, gewandt auf **Reisen und im Nähen**, besonders im **Vaden und Frisieren**, mit **pa. Zeugnissen**, sucht Stelle für **1. Febr.** **Off. unter T. 388** an den Tagbl.-Verl.

Empfangsfräulein. **Fräul. a. gut. Familie**, **23 Jahre alt**, **flott**, **gew.** u. von **gut. Weichern**, sucht baldigst Stell. als **Empfangsfrl.** in **photogr. Atelier** o. **bezw. Arzt, Zahnarzt** o. **ähnli. Gebiete**. Gest. Offerten unter **N. 385** an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen mit höherer Schulbildung, mit allen Arten **Buchführung** und **Kontorarbeiten** durchaus vertraut, **praktisch tätig** gewesen, f. **Stellung**. Off. u. **W. 384** an den Tagbl.-Verlag.

Jung. geb. Fr., perf. **Maschinenschreiberin**, in **Kontorarb.** bewand., sucht **Stellung** per **1. Febr.** Offerten unter **N. 378** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, tüchtige **Buchhalterin**, perfekt in **Stenographie**, **Maschinenschreiben** und allen **Bureauarbeiten**, sucht **Stellung** bei **bescheidenen Ansprüchen**. Off. unter **N. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Anst. Frau (Wwe.), i. **Hausb.**, sowie i. **Nähen** bew., f. **pass. Besch.**, am liebst. **Vertrauenspost.**, würde auch **Witwale** übernehmen. **Kaution** f. gest. werden. Off. u. **N. 381** an den Tagbl.-Verlag.

Stelle sucht tücht. 1. Verkauf, auch als **Hilfsleiterin**, per **März**. Offert. unt. **N. 384** an den Tagbl.-Verl.

Ein **besseres Fräulein**, in allen **Zweigen** des **Haushalts** erfahren, **wünscht Stelle**, am liebsten in **Hotels** als **Wirtschafterin**. Offerten u. **N. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Ohne Gehalt! Gebildete **erf. Frau**, **Anf. 30er**, f. **sofort** Stelle als **Haushälterin** bei **einem Herrn** oder **u. mütterlichen H. Kindern**. Offerten erbeten sub **D. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Hausdame (Haushälterin). Gebildete **ältere** **alleinstehende Witwe**, in allen **häuslichen Angelegenheiten** eines **besseren Haushaltes** bewandert, auch **mussikal. gebildet**, sucht **selbständigen Wirkungskreis**, am liebsten bei **älteren** **gebildeten Herrn** oder **alleinstehendem Ehepaar**. **Referenzen** zu **Diensten** und **erbeten**. Gest. Offerten unter **Chiffre T. 384** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Frau, welche **6 Jahre** in einem **Schloß** in **Ausland** tätig war u. durch die **Revolution** von dort **vertrieben** wurde, sucht **Stelle** als **Haushälterin** bei **einem Herrn**. Näheres **Werdorferstraße 4, Godpart. Bäumann**.

Zur selbständig. Leitung eines **feinen Haushaltes** wird **Stelle** gewünscht für eine **Dame**, die **erfahren** in **feiner Küche** und **liebendwärtig im Verkehr**. **Vorzügl. Zeugnisse**. **Näh.** unter **C. 385** im **Tagbl.-Verlag**.

Empfehle für In- und Ausland! Nur **prima Hotel- und Herrschaftspersonal** jeder **Branche** mit **besten Referenzen**.

Zentral-Bureau **Frau Lina Wallrabenstein**, **Stellenvermittlerin**, **Bureau allerersten Ranges**, **Lenggasse 24. — Telephon 2555.**

Stellennachweis „Moguntia“, **Chr. S. Aguntius**, **Mainz**, **Telephon 1850**, empfiehlt **per sofort** oder **zur Saison** **Hotelzimmermädchen**, **Köche**, **Köchinnen**, **Beischköchinnen**, **Kellner**, **Kellnerinnen**, sowie **Personal** jeder Art. Ein **Fräulein**, das **10 Jahre** in **Amerika** tätig war, **perfekt** **englisch** spricht u. im **Nähen**, sowie in **jeder Hausarbeit** bewandert ist, **sucht** als **best. Hotelzimmermädchen** oder als **Stütze** **Stellennachweis**, sowie **Zeugnisse** zu **Diensten**. **Erbitte** **Retourmarke**. — **Anmeldung** **Stellen** **suchender** **bejergelt**. **D. C.**

Herrschafsköchin, sehr **tüchtig**, **sucht** **Näh.** **Mädchen**, **19 Jahre**, **sucht** auf **15. Februar** **and. Stellung**. **Näh. Albrechtstr. 41, Hth.**

Besseres gefehrtes Mädchen sucht zum 1. Febr. Stellung als einfache Stütze für die Tagesküche, am liebsten bei tüchtiger Hausfrau, um die hiesige Küche kennen zu lernen. Selbige hat gute Zeugnisse, ist in allen Hausarbeiten bewandert, schenkt sich vor feiner Arbeit. Offerten unter **N. 6. 380** hauptpostlagernd.

Ein j. Mädchen, 19 Jahre, aus guter Familie, welches im Nähen prakt. ausgebildet ist, wünscht per 1. April eine Stelle als Zweitmädchen in besserem Hause. Gef. Offerten erbeten an **S. Krenz**, Grenzhausen, Zoll.

Ein Fräulein aus b. Familie, mit guter Schulbildung, das bessere Handarb. versteht, sucht Stelle in g. Hause, am liebsten h. Kind. Friedrichstraße 18, 2. St. r.

Ein Mädchen aus guter Fam. sucht Stellung bei feiner Herrschaft als Junger. Selbige ist im Nähen gut bewandert. Offerten unter **O. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein a. gut bürgerlicher Familie, tücht. im Schneid. u. Handarbeiten, sowie auch im Kochen und Hausarbeit bewandert, sucht Stellung als Stütze in feinem Hause. Etwas Taschengeld erwünscht. Offerten unter **F. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen sucht Stellung in kl. besserem Haushalt, wo es sich im Kochen noch ausbilden kann. Zu erfragen Uranienstraße 25, 1. links.

Braves tüchtiges Hausmädchen sucht Stelle per 1. Februar. Gef. Offerten unter **L. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Junge Dame, in Krankenpflege, sowie allen Hausarbeiten bewandert, sucht passende Stellung in feinerem Privathause oder Sanatorium. Angebote erb. unt. **J. G. 22** hauptpostlagernd Cassel.

Eine gut empfohlene Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. Näh. Steinstraße 25, 1. S. n. W. u. B. Besch. Dogheimstr. 71. Schneider.

Tüchtige Waschfrau sucht noch einige Kunden. Frau **Veitri**, Viehtrieb, Meichstraße 15 a. Unabh. Fr. i. Besch. (W. u. B.). Meichstr. 12, 2. r. L. W. u. B. Besch. f. Beschäftig. Göttenstr. 5. Lad. Frau i. Besch. (W. u. B.). Meichstr. 23, 5. 2. l. Mädchen f. W. u. B. Besch. Nerostr. 25, 1. Müller.

Besseres tücht. souveres Mädchen sucht Monatsstelle, am liebsten für den ganzen Tag. Offerten unter **B. 44. 29** Postamt Rheinstraße.

Ein anständiges Mädchen sucht per 1. Monatsstelle. Näheres Albrechtstraße 30, 4. Et. r. Mädchen f. Monatsstelle. Meichstr. 33, 2. B. D. r. Mietm. f. Besch. vora. Dogheimstr. 71. Schneider.

Männliche Personen, die Stellung finden.

1881. 1906.
Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.
 Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale u. Gehilfen (Verb.-Mitgl.). Wöckentl. 2 Stellenlisten. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Schenkenstraße 6. Fernspr. 1515. F 84
 Größere Wegzettel sucht für sofort **2. Buchhalter** od. **Buchhalterin**. Offerten m. Gehaltsansprüchen zc. unt. **G. 382** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Selbständiger Monteur

gesucht. **August Schaeffer Nachf.**, Saalgaße 1.
 Maschinenschreiner, Fräser, bei dauernd. Stell. gef. **Karl Blumer & Sohn**, Dogheimstr. 55.
 Junger **Häuserburche**, nicht über 18 Jahre alt, gesucht **Morigstraße 81**, Weinhandlung.
 Tüchtiger **Damen Schneider** sofort f. d. gefucht. **Ehr. Meyrer**, Rheinstraße 48.
 Guter **Wochenschneider** für dauernd gesucht Rheinstraße 22, bei **P. Veininger**.

Durchaus tüchtige erstklassige Großschneider auf nur schwarze Arbeit sofort für dauernd gesucht. **Franz Baumann**.
 Ein tüchtiger **Gebille** gesucht für dauernd. **Adolf Ortel**, Handelskammer, Wehrstraße.

Suche zu **Ostern** einen jungen Mann aus guter Familie und mit guter Schulbildung als **Lehrling**. **Schild's Central-Drogerie**, Friedrichstraße 16.

Lehrling.

Wir suchen zu **Ostern**, eventuell für gleich, einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen. **Glafer & Co.**, 16 Friedrichstr. 16.

Lehrling

aus guter Familie mit Berechtigung zum einjähr. freiwilligen Dienst für das Bureau meines Fabrikgeschäfts gegen sofortige Vergütung gesucht. Offerten an **Carl Goldstein**, Wiesbaden, Kapellenstraße 51.

Lehrling

Kaufmännisches Bureau sucht per 1. April intelligenten jungen Mann mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie als **Lehrling** gegen sofortige Zahlung. Off. unter **V. No. 20** hauptpostlag. erbeten.

Für ein **größeres Fabrikbureau** w. ein **kaufm. Lehrling** mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung zu **Ostern** gesucht. Offerten unter **K. 359** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gesucht. **Reinh. Steib**, Eisenwarenhandl., Moritzstraße 9.

In **Kontor** einer ersten **Abingauer Schaumwein-Fabrik** ist per sofort o. später eine **Lehrlings-Stelle** zu belegen. Ausführliche Offerten mit der Aufschrift „**Lehrlingsstelle A. 510**“ befördert der **Tagbl.-Verlag**.

Für das **Kontor** meiner Holzhandlung suche ich einen **Lehrling** mit guter Schulbildung bei sofortiger Vergütung. **Albert Kraus**, Holzhandlung.

Lehrling

für das **Kontor** zu **Ostern** gesucht. **August Zentsch**, Maschinensabrikant.

Lehrling gesucht für die Engros-Geschäfts-Abteilung meines Schuhwarengeschäfts. Junger Mann mit schöner Schrift findet ganz besonders günstige Stelle bei sofort. Vergüt. Selbstgesch. Off. an **M. S. Wreidner**.
 Ich suche einen **Lehrling** mit guter Schulbildung aus anständ. Familie. **A. Stamm**, Burgstr. 7, Manufaktur- und Modewaren.

Lehrling

mit guter Schulbildung für Verkauf und **Kontor** unter günstigen Bedingungen sucht **Ch. Semmer**, Langgasse.

Lehrling

zu **Ostern** auf mein **Kontor** gesucht. **W. Anacker**, Bismarckring 15, 1.

Ordnlicher junger Mann

kann die **Zahntechnik** erlernen bei **Dr. H. Sander**, Mauritiusstraße 10.

Lehrling der Bahntechnik

für **Ostern** gesucht. Näheres im **Tagbl.-Verlag**. Ak

Sohn achb. Eltern kann die **Zahntechnik** erlernen. **A. Blumer**, Schwalbacherstr. 30 a.

Schildermaler.

Lehrling gegen Verg. gesucht. **Müller & Klein**, Friedrichstraße 44.

Walterlehrling f. **S. Moos**, Dreiwelkenstr. 6. **Schlofferlehrling** gesucht **Helenenstraße 9**. **Schlofferlehrling** gesucht **Schachtstraße 9**. **Schlofferlehrling** gesucht **Walramstraße 20**. **Schlofferl. f. R. u. H. Merkelbach**, Dogheimstr. 62. **Braver Junge** kann die **Rupferschmiederei** erlernen. **P. J. Fliegen**.

Schreinerlehrling gesucht **Melchstraße 20**. **Braver Junge** in die Lehre gesucht. **R. Fren**, Tapezierer u. Dekorateur, Hellmundstraße 51.

Buchbinderlehrling

unter günst. Bed. gesucht. **Joseph Pint**, Buchbindermeister, Walramstr. 2. **Vergolderlehrling** gesucht gegen Vergütung. **Dr. Reichard**, Hofvergolder, Lammstr. 18. Ein **braver Junge** kann das **Preisenzgeschäft** erlernen. Offerten unt. **M. 382** an den **Tagbl.-Verlag**. Ein **ordentlicher Hausburche** zum 1. Februar gef. **Privathotel Draubach**, Dambachtal 6. **J. Kräft**, Hansb., Madfahr., gef. **Wesergasse 38**. **W. (14 bis 16 Jahre)** u. **Landes** für Hausarbeit und Gasse zu bedienen auf gleich gesucht. **Wainzer Bierhalle**, Mauerg. 4. **Sol. Ieb.** **Fahrtrecht** gesucht **Schwalbacherstr. 47, 1**.

Kräftiger Junge

Landes für Hausarbeit und Gasse zu bedienen auf gleich gesucht. **Wainzer Bierhalle**, Mauerg. 4. **Sol. Ieb.** **Fahrtrecht** gesucht **Schwalbacherstr. 47, 1**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger junger Kaufmann, 20 Jahre alt, aus der **Weinbranche**, mit allen **Bureauarbeiten** vertraut, sucht per sofort oder später Stellung auf **Kontor** oder **Reise**, gleich welcher **Branche**. Off. unter **V. 377** an den **Tagbl.-Verlag**.

Junger Mann, 23 J. alt, in **Stenogr.** u. **Schreibmaschine**, sowie in sämtl. **Kontorarbeiten** bewandert, sucht Stellung per sofort od. später bei bescheidenen **Gehaltsanspr.** Gef. Offerten unter **V. 376** an den **Tagbl.-Verlag**.

Junger Mann, 18 J. alt, in einf. und dopp. **Buchführung**, sowie in sämtl. **Kontorarbeiten** bewandert, sucht Stellung per sofort. Gef. Off. unter **V. 383** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Ein **zuverlässiger Mann** mit guter **Schrift** sucht **stundenweise** schriftliche **Beschäftigung**. Gef. Offerten unter **K. 382** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten. **Tüchtiger selbständiger**

Mechaniker.

verb. 34 Jahre alt, im allg. **Maschinenbau** und der **Schloßerei** vertraut, sowie gut erfahren in **Stahlironanlagen**, **Freileitung** und **Hausinstallation**, sucht dauernden **Posten** per 1. April, evtl. früher. **Prima Zeugnisse**. Gef. Angebote erbeten unter **A. 403** an den **Tagbl.-Verlag**. **L. Mann**, i. Näh. **Stridmash.**, **Gas.**, **Wasserl.** u. **Repar.** erf. sucht **Besch.** **Metallbeschr.** 13, 5. 2. r. **Zuverlässiger Krankenpfleger** empfiehlt sich. **Bitte Adresse F. 3.**, **Melchstraße 4, 2 l.** **Junger Mann** mit guten **Schulzeugnissen**, b. d. **Dienerschaft** durchgemacht, f. **St. a.** zweit. **Diener**. Näheres **Schlachthausstraße 7, 8**. **Strebl. ja.** **Mann** sucht irgendw. **Beschäft.**, am liebsten als **Hausburche** oder **Ausläufer** zc. Offerten unter **A. 38** postlag. **Schützenhofstr.** **Junger Mann**, 19 J. alt, sucht Stelle als **Ausläufer**, am liebsten in einem **Bureau**. **Georg Gerlach**, **Melchstraße 11**. **Uhrmacherlehrling** für **Sohn** achtbarer Eltern, der **Ostern** die **Schule** verläßt, gesucht. Offerten unter **K. 384** an den **Tagbl.-Verlag**.

Amthliche Anzeigen

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der **Zwangsvollstreckung** sollen die in **Wiesbaden** belegenen, im **Grundbuche** von **Wiesbaden**, **Außenbezirk**, **Band 75**, **Blatt 1439** zur Zeit der **Eintragung** des **Versteigerungsvermerkes** auf den Namen des **Schloffermeisters Karl Hanson** und dessen **Gefrau Luise**, geborene **Seinberger**, zu **Wiesbaden** als **Gesamtgut** kraft **Erzungschafts-Gemeinschaft** eingetragenen **Grundstücke**:

1. **Kartenblatt 15 No. 245** Acker, Unter **Hollerborn**, 1. **Gewann**, 15 ar 38 qm, 133
2. **Kartenblatt 15 No. 246** Acker, Unter **Hollerborn**, 1. **Gewann**, 54 qm, 133
3. **Kartenblatt 15 No. 247** Acker, Unter **Hollerborn**, 1. **Gewann**, 37 qm, 133
4. **Kartenblatt 15 No. 262** Acker, Unter **Hollerborn**, 1. **Gewann**, 10 ar 58 qm, Grundsteuerreintrag 1.86 M., 133
5. **Kartenblatt 15 No. 263** Acker, Dogheimstr. 4 ar 24 qm, Grundsteuerreintrag 0.75 M., 133

am **6. April 1906**, **vormittags 10 Uhr**, durch das unterzeichnete **Gericht** an der **Gerichtsstelle**, **Zimmer No. 63**, **versteigert** werden.

Der **Versteigerungsvermerk** ist am **8. Januar 1906** in das **Grundbuch** eingetragen. **F 266**

Wiesbaden, den **18. Januar 1906**.

Königliches Amtsgericht, Abt. 1c.

Amthliche Anzeigen

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige **eingetragene** Hilfskasse, bei welcher sich selbst **Gewerbetreibende**, sowie **Arbeiter** **versichern** können. **Wochenbeitrag 45 Pf.**, **werktagl. Krankenrente M. 1.60**. **F 80**
 Meldestelle: **Wesergasse 16, 2. Et.**

Großer Schuhverkauf.

Gut. **Krugasse 22, 1 Et. hoch.** **Billig**

Freie

Arztwahl

unter etwa **160** **Ärzten** haben die hiesigen **Mitglieder** sämtlicher **Krankenkassen**.

Die **Ärzte-Liste** ist auf jedem **Krankenkassenbureau** (**Meldestelle** zc.) **unentgeltlich** zu haben. **F 493**

Nachlaß-Versteigerung.

Im **Auftrage** des **Herrn Nachlaßpflegers** **versteigere** ich am **Diensdag**, den **30. Januar**, **nachmittags 2 Uhr** beginnend, in der **Wohnung**

Bertramstraße 7,

1. Etage,

zum **Nachlaß** des **† Rentners Joh. Ebbecke** gehörige **Mobiliar-Gegenstände**, als:

Sofa, **2 Sessel** und **2 Stühle** mit **Plüschbezug**, **zweitür. Rußb.** u. **lad. Kleiderkränze**, **Washkommoden** mit und ohne **Marmor**, **Racktische**, **Kommoden**, **ovale**, **viereckige**, **Ripp-**, **Servier-** und **Ausziehtische**, **6 Rußb.**, **Rohrstühle** u. **diverse** andere **Stühle**, **Luthersessel**, **Spiegel** mit **Trumeau** und **sonst. Spiegel**, **Bilder**, **gr. Gondallat**, **Vorlagen**, **Fischdecken** und **Decken**, **Reisenmäntel**, **Gebrauchsgegenstände** aller **Art**, **Glas**, **Porzellan**, **Gefüßbett** u. **sonst. Gefüßmöbel**, **fast** **neues** **Zimmerlolett**, **Rüchensch.** und **sonst. Rüchensch.**, **Rüchensch.** und **Kochgeschir.**, **Kohlen** und **Holz**, **Bücher**, **Papiere** und **dergl.** **mehr**

freiwillig **meistbietend** gegen **Barzahlung**. **Besichtigung** am **Versteigerungstage**.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator, **Schwalbacherstraße 7.**

Reise für **Damen** u. **Kinder-Biisen**, sowie **ganze Kleider**, **Reise** für **einzelne Röcke**, **einige** **schöne** **Reise** für **seidene Biisen** werden **billig** **verkauft** **Schwalbacherstr. 20, 1. Stock** (**Meldestelle**)

Mobiliar = Nachlaß = Versteigerung.

Morgen Montag, den **29. Januar** cr., **morgens 9 1/2 u.** **nachmittags 2 1/2 Uhr** **anfangend**, **versteigere** ich in **meinen Auktionsrälen**

3 Marktplatz 3,

an der Museumstraße,

nachverzeichnete zum **Nachlaß** des **† Ingenieurs H. Drogand** u. **A.** gehörigen, **sehr gut erhaltenen** **Mobiliargegenstände**, als:

Wenigere **vollst. Betten**, **Spiegel** und **Kleiderkränze**, **Washkommoden** und **Nachtische** mit **Marmor**, **1 Salongarnitur**, **bestehend** aus **Sofa** und **2 Sesseln** mit **Plüschbezug**, **eleg. Plüschdivan**, **ein. Sofa**, **Ottomane**, **mod. Eichen-Büfett**, **6 Eichen-Speiseühle**, **Rußb.** **Büfett** mit **Glasbrandaufflag.** **Rußb.** **Büchererschrank**, **2 Rußb.** **Damen-Schreibtische**, **Rußb.** **Secretär**, **Rußb.** und **Mahag.** **Vertik.**, **Mahag.** **Konsole** mit **Spiegel** **Konsole** mit **Spiegel** **Konsole** mit **Trumeau**, **div.** und **Spiegel**, **Bilder**, **runde**, **ovale**, **Auszieht.** und **Rippische**, **Kleiderkränze**, **Handtuchhalter**, **eis. Flurvorleiste**, **8 Diener**, **Stehleiter**, **Eisenstirn**, **Wohrstühle** aller **Art**, **Lepptische**, **Vorlagen**, **Gardinen**, **Rouleaux**, **Blumenz.**, **Rissen**, **sehr schöne** **Wadevonne**, **Gaslusters**, **Singer-Nähmaschine**, **Rippfächer**, **2 Rüchensch.** **kränze**, **Rüchentische**, **Glas**, **Porzellan**, **Rüchensch.** u. **Kochgeschir.** u. **dergl.** **m.** **meistbietend** gegen **Barzahlung**.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

Bureau und Auktionsräle: **Telephon 3267. 3 Marktplatz 3, Telephon 3267.** **an der Museumstraße.**



Curra, se kimm! **Se kimm!** **Curra**, so **kurz** vor **Fastnacht** ist es da, die „**Große** **Wiesbadener** **Brüderbrunne**, **Raffes** **milt**, **warme** **Brüder** **und** **Kreppel-Zeitung**“. **34. Jahrgang** 19. **Gegen** **Einleitung** von **25 Pf.** in **Briefmarken** **erfolgt** **Franko** **Zufendung** nach **allen** **Weltgegenden**. **Briefe** **sind** **zu** **richten** an **J. Chr. Glücklich**, **Wiesbaden**, **Wühelstraße 50**. **P. 8.** Die **Ausgabe** der **„Kreppel-Zeitung“** für **Wiesbaden** **erfolgt** **fortan** in der **Buchhandlung** von **Veno**, **Chr. Limbarth's Nachf.**, **Kranzplatz**, **Wiesbaden**. **491**



Meine Masken-Verleih-Anstalt befindet sich dieses **Jahr** **Goldgasse 12**. **Wegen** **Hausverkauf** u. **Umzug** **bermiete** zu **jedem** **annehmbaren** **Gebote**. **Für** **Bereine** **sehr** **billig**. **Telephon 2787. Jacob 8 Uhr.**

Ausschneiden! Aufbewahren!

Aluge Frauen

kaufen keine **wertlosen** **Artikel**, sondern **Befolgen** **meinen** **Kat**

und **verlangen** **sofort** **mein** **weltberühmtes**, **reich** **illust.** **hygienisch.** **Frauenbuch** **gegen** **40 Pf.** in **Briefmarken** (**geschlossen** und **portofrei**).

Tausend von **Dankschreibe**. **Auch** **Sie** **werden** **mir** **dankebar** **sein!** **Habe** **gold.** **Medaille**. **Viele** **Patente**. **Langjährige** **Erfahrung** und **daher** **unentbehrlich** **für** **jede** **Frau**. **F 168**

Wwe. G. Schmidt,

Gebamme a. D. **Berlin** **S. W. 17**, **Ritterstraße 49.**



Barchent, Federleinen

Kauft man am besten und billigsten im Bettfedern-Haus und Bettenfabrik Mauergasse 8 u. 15,

einziges Spezialgeschäft am Platze. Alleinverkauf der größten Bettfedern-fabrik der Welt. Größtes Bettfedern-Lager am Platze, 3. Teil eigene Fabrikation. Einfüllen der Federn im Beisein des Käufers.



Betten in Holz u. Eisen, Kinderbetten, Matraken.

Komplette Holzbetten, lackiert, von 35 Mk. bis 100 Mk., polierte Holzbetten, komplett, von 90 Mk. bis 150 Mk., Kinderbetten, komplett, von 25 Mk. an, Eisenbetten von 27 Mk. an bis zu den feinsten Messingbetten. Nur reellste und solideste Qualitäten. Matraken und Sprungrahmen eigener Anfertigung mit nur besten Stoffen und Ia Material. Keine Kauf- u. Warenhaus-Qualitäten. Lieferant des Beamten-Vereins. Lieferant d. Vereinigung d. Pensions-Inhaber. Lieferant von Behörden, Anstalten, Hotels. Spezialität: Brautbetten. Telephon 2922.

Zither-Verein.

Preis-Maskenball

Unser diesjähriger findet am Samstag, den 17. Februar, in der Turnhalle, Hellmündstrasse, statt. Näheres in den Anzeigen der nächsten Sonntage.

Gesangverein Wiesbadener Männer-Klub.

Heute Sonntag, den 28. Januar, nachmittags von 3 1/2 Uhr an, bei Mitglied Frz. Daniel, „Zur Waldlust“, obere Platterstraße, gesellige

Familien-Zusammenkunft,

wozu wir unsere w. Mitglieder nebst Angehörigen wie Freunde des Vereins dergl. einladen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt. Der Vorstand.

Bäcker-Klub „Heiterkeit“.

Heute Sonntag, den 28. Januar, findet im Saalbau „Germania“, Platterstraße 128, ein

Tanzkränzchen

statt. Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Klubs höflichst ein. Der Vorstand.

Bädergehülsen-Verein.

Heute Sonntag, den 28. Januar, hält der Verein in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, ein

gemütliches Tanzkränzchen

ab, wozu wir sämtliche Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlichst einladen.

Anfang 4 Uhr. Der Vorstand.

Restaurant Zur Stadt Frankfurt, Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag: Großes Frei-Konzert. Anfang 5 Uhr. Es ladet freundlichst ein Jean Dietz.

Saalbau Burggraf, Waldstraße 55.

Heute Sonntag, 28. Januar: Große Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Friedrich Schnitzer. Anfang 4 Uhr.

„Hotel Einhorn“ und „Sills Weinstuben“ à la Kempinski.

Heute Abend Spezialität: Gesalz. Bruskern m. Meerrettich. Hühner-Croquettes m. Spargelgemüse. Pökelrinderzunge m. Stängenspargel. Steyr. Kapoun m. Paris. Kopfsalat. Ia holländ. Austern, 10 Stück 1.50 Mk. Diners und Soupers à Mk. 1.20 und höher, Abonnement Mk. 7. NB. Die Abonnementkarten haben in beiden Lokalen Gültigkeit.

Restauration A. Petry,

Martstraße 8, Ecke Mauergasse. Heute Abend von 6 Uhr ab: Spanjan.

Gartenpumpe mit Mischel, Sandsteinplatte, aufeiserner Rahmen mit Deckel. Oberlicht von Glasabfluß, 2,80-1,30, und Badewanne billig abzugeben. Villa Olanda, Gartenstraße 18.

Königl. Preussische Klassen-Lotterie.

Zu der am 9. Februar beginnenden Ziehung der 2. Klasse 214. Lotterie habe ich noch einige ganze, halbe, viertel und zehntel Lose abzugeben.

Königl. Lotterie-Einnahme, Webergasse 3, Hof links. Phil. Wendel, Rechtskonsulent, Kunst- und Antiquar-Geschäft, Immobilien- und Kapital-Vermittlung, Hellmündstraße 14. Sprechstunden: 9-11 vorm., 4-6 nachm., Sonntags nachm. ausgenommen.

Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden von Lasten. Einfach! Praktisch! Bewährt!



Ph. Mayfarth & Co. Frankfurt a. M. F 524

Die Nacht

ist eine sensationelle eigenartige Zeitschrift. Reich illustriert — für freie Geister. Proben 20 Pf. Marken voraus Nacht-Verlag, Hamburg 125. (Ers 9277) F 163

Ohne Konkurrenz! Borneo No. 1,

vorzügliche 10-Pfg.-Zigarre. empfehle A. F. Kneffel, Langgasse 45. (Ka. 14612) F 122

Rot- und Weisswein,

schliefgeleitet, nicht versäfft. Rein Rißlo, da wir Nichtgelesenes ohne Weiteres unfrankirt zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rhe und Rhein. Gebr. Both, Ahrweiler. (Ka. 14612) F 122

Deutscher Tee Rubon

geseht, geschicht, ist in Geschmack und Aroma chin. Tee täuschend gleich, regt jedoch nicht auf, wirkt vielmehr gesundheitsfördernd, nervenberuhigend u. macht guten Schlaf. Jeder Versuch führt zur Bestellung. Probepaket gegen 40 Pfg. Briefm. 2 Pfg. M. 3.60 franko. Allein vom Reformhaus „Chalylla“ Leipzig 212. F 88

Anzündeholz à Sacl 50 Pf. empfiehlt L. Debus, Roonstraße 8.

Verkäufe

Frisurgeschäft mit Einrichtung unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten oder zu verkaufen. Offerten unter V. 285 an den Tagbl.-Verlag.

Existenz.

Ein lange bestehendes rentables Butter-, Eier- und Käsegeschäft in bester Lage ist fränklichkeitshalber zu verkaufen. Heinrich Greger, Immobilien-Bureau, Rheinstraße 26. Umstände halber ist ein gutes Geschäft veräußert, euent. ein Teilhaber gesucht. Off. unter P. 362 an den Tagbl.-Verlag.

Wegen Sterbefall

ein seit 25 Jahren best. Kupfer- und Messinggeschäft billig zu verkaufen. Näh. Oranienstraße 36, 1. Ein in bestem Betriebe befindliches Kolonialwaren- u. Geschäft, mit oder ohne Einrichtung, ist verhältnißhalber p. 1. April, ev. früher, billig zu verk. oder zu vermieten. Off. u. J. 365 an den Tagbl.-Verlag.

Sich. Existenz.

Eine nachweisb. höchrentable Fluss-Bader- und Schwimmanstalt in einer größeren Stadt Südbayerns wegen h. Alt. d. Bes. zu verkaufen. Erforderlich 15,000 Mk. Branchel, nicht notw. Offerten unter A. 501 an den Tagbl.-Verlag.

Doppel-Pony mit Federrollen zu verkaufen

Wagengpferde, 5-jährig, 180 cm groß, fehler- und schmerzfrei, sicher gefahren, 1- u. 2-spännig, preiswert zu verkaufen Parkstraße 59, Eingang Ringerstraße.

Eine sehr gute frischmellende Kuh, mit oder ohne Kalb, zu vl. C. Lenz, Holzhausen u. Kar, nächste Bahnst. Söthenstein.

Safen zu verkaufen Neuberg 9.

Deutscher Schäferhund!!!

(Wolfshund) genant mit prima Stammbaum, selten schönes Exemplar, genau wie ein Wolf, unbestechlicher Wächter für alleinstehende Gehöfte u. Villen, unbezahlbar. Diesen Hund gebe ich auf Probe und wird für Alles garantiert. Derselbe ist zu verkaufen Hochstraße 8.

Gelegenheitskauf!

Deutsche Dogge, Prachtexemplar, reine Rasse, mit Stammbaum, umständehalber billigst abzugeben. Näheres Neubauerstraße 6, 1.

Zwei echte Fox-Terriers, 10 Wochen alt, billig zu verkaufen Moritzstraße 35, 2 St.

Tigerdackel

von höchstprämiierten Eltern, nur erste u. Ehrenpreise, sind billig zu verkaufen Hochstraße 8. Bittners Zentral-Gundehandlg., Lieferant hoher Herrschaften.

Prima gesunde Kanarien,

Säbne u. Weibchen, äußerst bill. Helenestr. 29, 2. Kanarienvogel zu verl. Feldstr. 3, 2. Kanarienhähne und Weibchen billig zu verkaufen Elstnerstraße 18, Mittelh. 2. St. rechts. Söhlecker u. W. billig Bleichstr. 24, 2 l. Versch. Zuchtstämme, i. Sühner zu verl. Walramstraße 22, 5.

Kanarien (Stamm Geisert)

verkaufe noch einige prima Säbne, welche mit 1. Preisen prämiert wurden, sowie Weibchen u. Zuchtweibchen billig. Ph. Velte, Webergasse 54, Vogelfutterhandlung.

Sehr wertvolle antike Spitze,

Empire-Schawl, zu verkaufen. Adresse im Tagbl.-Verlag. A1

Zwei Grad-Ang. für forpul. Figur u. 1 schm. Jackett-Angug billig zu verkaufen Friedrichstr. 46. Gut erh. Gebrod. b. zu verl. Karlsruh. 37, 2 r. Octra. Grad, für Kellner passend, billig zu verkaufen Westendstraße 5, 3 rechts.

Großer schwarzer Söhnenmanteil

mit Pelzreine, sehr feines Tuch, ganz neu, ist zu verkaufen Bleichstraße 4, P. 3 l.

Im Auftrage wenig getr. eleg. Ball-

toilett, sowie div. seid. u. Straßentostüme zu verkaufen Schwabacherstraße 10, 1.

Schöner Waschen-Anzug (Weißweib gemalt), einmal getragen, zu vl. Philippsbergstr. 28, 1. Et. W.-A. Bergahn, b. z. v. Lurenburgstr. 7, 1 r.

Zwei Waschen-Anzüge (Gond. u. Pier.) zu verl. oder zu verl. Moritzstraße 30, P.

Feine Theater-Kostüme, Schweizerin, Maria, z. v. Näh. im Tagbl.-Verlag. G

Waschen-St. b. z. vl. od. z. vl. Hermannstr. 15. Zwei schöne Waschen-Anzüge preisw. zu verkaufen oder zu verleihen Walramstr. 10, 1 r.

Eleg. Waschen-Kost. zu verl. Moritzstr. 23, 2. Fast neues eleg. Geisha-Kostüm für 12 Mk. zu verkaufen Schlichterstraße 22, 3.

Waschenanzug, Reklamewästin, hier noch nicht getragen, billig zu verkaufen o. zu verleihen Seerobenstraße 16, 2 rechts.

Schönes Waschen-Kostüm für 10 Mk. zu verkaufen. Näh. Bahnhofstraße 16, 2. Et.

Gummicape bill. zu v. Bahnhofstraße 3, 1. Rodat und Papageiartig billig zu verl. Seisbergstraße 9, 1 l.

Gebrauchte Schlittschuhe

v. 20 Pf. an. Luckenbach, Hellmündstr. 29.

25 deutsche Godelhirschgeweihe:

4 Spießer, 7 Sechsender, 8 Achsender, 4 Jehnender, 2 Zwölfender für 400 Mk. zu verkaufen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. Ar

Gelegenheitskauf.

Neue residierte Jubiläums-Ausgabe von Brockhaus' Konversations-Lexikon billig zu verkaufen. Näh. Schanzendorferstraße 6, Hth. 2. Et.

Weltall u. Menschheit, 5 Bände, bill. zu verkaufen. Näheres Rheinstraße 65, im Blumenladen.

Viebig-Bilder

billig zu verkaufen Bahnhofstraße 10, 2. Einige gebrauchte, aber gut erhaltene Haus-Telephone (Mikrophone mit Anzeige-Latern) billig zu verkaufen Langgasse 27, im Hof. Zwei noch sehr wenig gebrauchte Billards preiswert zu verkaufen.

Rheinische Bierhalle, Mainz.

mit edlem gesangreichen Ton, neuester Panzerkonstruktion, in allen Holz- und Stülparten, von 150 Mk. an, gebrauchte u. wenig gespülte billigst, 185 Zentimeter lang, von 1050 Mk. an, erstklassige Fabrikate, von 170 Mk. an, Fabrikat Schiedmayer, empfiehlt F. König, Piano-Magazin, Bismarckstr. 4.

Pianinos, hergerichtete, von Steinweg Nachf., Blüthner, Raps u. Aub., sehr preiswürdig. Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 12. Piano, fast neu, unter Garantie sehr preiswert zu verkaufen. König, Bismarckstr. 4. Pianinos, w. resp. bill. zu vl. Wörthstr. 1. Nähm. Paritospolanne, Geige, Ausziehl. H. Defen, Waschenanz. z. a. Br. abg. Bleichstr. 12, 3 l. Gut erh. West b. zu vl. Bleichstr. 15a, Hth. 1

Inventur - Räumungs - Verkauf.

Weisswaren - Wäsche - Leinen - Bettwaren.

Nur la Qualitäten. Enorm billige Preise.

Ad. Lange, 29 Langgasse 29,

ne... lom „Tagblatt“.

193

Geige, gutes altes Instrument, für 30 Mk. antike Wanduhr für 25 Mk. Abrechtstr. 14, 2.

Möbel, Betten, Polsterwaren
kauft man am besten und billigsten — auch auf bequeme Teilzahlung — nur **Zentral-Möbel-Galle,** Marktstraße 12, 1, vis-à-vis Nateleller, Fernspr. 1830.

Reell. Gelegenheitskauf für Brautleute
Kompl. Russ.-Garn., best. aus kompl. Bett, Sp.-Schrank, Diwan, Tisch, Stühle, Teppich, Waschkamin, Marm., Porzellan, bill. weg. Aufg. d. Wohn. Nur an Private. Händler verb. nachmittags 1-4 Uhr. Abz. im Tagbl.-Verlag. Ad.

Hoheleg. seidengesticktes Sudoir (Pariser Original), fast ungebraucht, wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen Weinbergstraße 8.

Elegantes Schlafzimmer (2 Betten) u. billig zu verkaufen Friedrichstraße 9, 3 vorn.

Durch Ersparnis der hoch. Ladenmiete sind Möbel, Betten, Spiegel und Polsterwaren sehr billig zu verk. Schmeler, Kranenstraße 19. Eigene Werkstätte. Prima Arbeit. Auf Wunsch Zahlungsanfertigung.

Ein gebr. Bett, ein Sofa, ein Kleiderkasten sehr bill. zu verkaufen Marktstraße 12, 1 r.

9 vollst. Betten, 10 u. 9. erh., St. 25-40 Mk., Bettst., Sprungr., Matr., Strohl., Deck. u. Kissen, w. auch einz. abgeg., zu vt. Wellstr. 57, 5th. 1. Verh. gut erh. Möbel und Betten sofort sehr billig zu verkaufen Naentalerstraße 6, Part.

Sofort zu verk. 10 Betten (zum Vermieten) 15-60, 10 Deckbetten 10, 10 Kissen à 1.50, Spanapet 15 Ottomane 15 Schornhorststr. 2, P. 1.

Zwei vollst. Betten, ein Kleiderk. u. eine Ladeneinrichtung bill. zu verk. Schornhorststr. 37.

Ein Kinderbett zu verk. Adelheidstr. 19, 3. Bettst., fast neu, m. W. u. Spr. (28) zu verkaufen Todtweierstraße 72, 2th. 3 St. 1.

Zu verk. leere Bettlade, verschließb. Kasten, 1 Sessel, Kinder-Waschsch. 1 Koppst., 1 Parfett-Schrapper, 1 S.-Anz., D.-Stiefel. R. Körnerstr. 2, 21.

Berfab. Möbel bill. Schiersteinstr. 11, W. 21. Gebe billig ab: Eine Partie Kassensofa mit mod. Mustern, Ottomanen, gezeichnetes Büfett, Ausziehtische, Schlafzimmer, hell, m. Sprungrahmen u. Matrassen, 300 Mk., Weisenspiegel m. Stufe von 33 Mk. an, u. polierte Badk. Kommoden (innen eichen) m. Marmorplatten und Toilettenpiegel billigst. Jean Hüning, Möbelhändler, Webergasse 39, nahe Saalgaße.

1. Tafelwandwan 42, Chaiselongue 18, mit schöner Decke 25 Mk. Naentalerstraße 6, P. Sofort billig zu verk. 1 Sofa, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Schilde, 1,20 m lang, 45 cm breit, Webergasse 39, 1 L.

Sofa, 2 Sessel 70 Mk., Küchenstuhl Tisch, Speiseischränken, Topfgeschel, alles in grün, 45 Mk., Bett, wie neu, mit Wollmatr., 50 Mk., 2-schläfr. Bett 15 Mk., Ottomane 15 Mk. zu verkaufen Gleichenerstraße 3, Part.

Eine Plüschgarnitur, Sofa und 2 Sessel, für 65 Mk. zu verkaufen Gierstraße 67, Part.

Kassenschrant billig zu verkaufen. **Hrann,** Adelheidstraße 33.

Wegen Umzug zu verkaufen: Büfett, Ausziehtisch, versch. Gaslüfter, 4 u. 1-arm, Petroleum-Ölheizung. Näh. Tagbl.-Verl. Ax

Bertilo, hoch, mod., ech. Russb., solide Handarbeit, für 120 (Wert 180). **Wanduhr,** groß, apart, Fant.-Handarb., für 70 (Wert 140). **Kleiderbod,** schwer u. solid, für 15 Mk. Möbelfabrikerei Abrechtstr. 12.

Echones **Bertilo** (schwarz mit Gold) und ein antikes Teeläschchen bill. zu verk. Bahnhofstr. 16, 21.

Kleinere Waschkommode mit Marmor, 1 Sofa und 2 Sessel (auch einzeln), versch. Bücher billig zu verkaufen Webergasse 39, 1 L.

Ein fast neuer **Kassenschrant** zu verkaufen. Näheres Webergasse 4, Schulbladen.

Gut erhaltene **Möbel** billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 30 bei **Beer.**

Wegzugshalber zu verkaufen, dar. großer schöner Mahagonischrant. Abeggstraße 7.

Wegen Abreise verschiedene Möbel, darunter auch antike, zu verkaufen Kapellenstraße 19.

Herrn- u. Damen-Schreibt., Kleider-, Spiegel-, Küchens- u. Bücherschrant, Waschl., Sted- u. Goldspiegel, Büfett, eleg. Speiseischr., Betten, Sofa, Ottom., Gard., Kassettenstr. u. v. b. Hermannstr. 12, 1.

Fast neuer Waschtisch 10 Mk., Stuhlpaß 15 Mk., neue Wäge mit Say 18 Mk., gutes Küchensbrett 5 Mk., Drahtgeschel 286 L, 106 br., großes Drahtschel 1 Mk., Barrie Zigarettenkasten, neue Wäge mit Say 18 Mk., St. Weisenspiegel 12 Mk., Ladengeschel 10 Mk., 8 Holzstühle à 1.50 Mk., 2 Des-pumpen, großer Hentelkorb, großes Fahnenbild 12 Mk., Zimmerbehälter für Spiritus, Wenders Mausefalle 1 Mk., Papierabstreifer zu verkaufen **Marktstraße 37, 3 St. rechts.**

Ein herrschaftliches **Werde-Geschirr,** gut erhalten zu verkaufen Scerodenstraße 27, 5. Part.

Großer eleganter Spiegel mit Trumeau, geeignet für Saal oder Restauration, Glas 2,80 Meter, sehr billig zu verkaufen Launusstraße 39.

Eritklassige Nähmaschinen
von 55 Mk. an wegen Ersparnis der hohen Ladenmiete **billig** gegen 5-jährige schriftliche Garantie zu verk. **Oranienstraße 45, P. 1.**

Nähmaschine, näht vor- u. rückw., ganz neu, gegen fünfjähr. schriftl. Garantie **billig** zu verkaufen Oranienstraße 45, Part. 1.
Eine **Nähmaschine,** bestes System, unter Garantie **billig** zu verkaufen bei **J. Mendel,** Luisenstr. 14, 5th.

Nähm., g. nab., b. zu vt. Adelheidstr. 49, 5. P.
Eine **Schneider-Nähmaschine,** fast neu, für 80 Mk., 1 Nähmaschine für Haushalt, ganz neu, für 90 Mk., 1 Sofa m. 6 Stühlen f. 25 Mk., 1 Klummentisch m. Hümmen f. 10 Mk. zu vt. Schwalbacherstr. 55, 2 r.

Laden-Einrichtungen f. Kolonialw., Zigarren, Papierwaren u., Ladenthelen
mit und ohne Marmorplatten. Anerkannt nur beste Arbeit. **Marktstraße 12 bei Spith.**

Glaskästen
f. d. Ladenthete, 2 m l., 0,65 m br., zwei Glasfächer zu verkaufen **Luisenstraße 20, 1.**
Zwei Eiterabstühle, große Wand, für Bureau oder Laden abzugeben, Erkergehelle, Firmaschilder, Glasfenster, Tische, Stühle, gr. Spiegel, Kommoden, Schränke, Betten, Sofa, Ottomane, Sessel, Stühle, Bersto, Krass, Lüfter, Leppiche, verschied. mehr billig zu verkaufen Adolfsallee 6, 5th. Part.

Wleistr. 13, 1 r., Fahrenschild, Doppelreit., Tapeteerpl. u. Böde, Portierentf., Gaslyra u. v.

Ein ganz **plattiertes Doppelsp.-Geschirr** **billig** zu verkaufen. In erfragen im **Tagbl.-Verlag.** Bl

Gebrachte Wagen (von Herrschaften eingetauscht).

Drei Coupés mit und ohne Summiräder, 1 **Wolford,** 1 **Laudauer,** div. **Dogcaris,** **Jagdswagen** (fast neu), **Brecks,** 1 **Halbvredet** mit abnehmbarem Bod., **Geschäftswagen,** **Säulchen,** sämtlich in tadellosem Zustande, **billig** zu verkaufen.

Georg Kruck, Hof-Wagenbau, Wiesbaden. Ein Federwagen, auch als Kassenwagen zu verwenden, b. zu vt. Scerodenstr. 14, Vordererwerth.

G. gebr. Schnepffaren zu vt. Steinstraße 36. **Al. Handwagen** **billig** zu verkaufen. Näh. beim Hausdiener im Victoria-Hotel.

Zu verk. gut erhalt. **Fahrrad** 60 Mk., antif. rund massiv. **Wahag.** Ausziehtisch f. 30 Personen 60 Mk. **Argaf.** 8-11 Uhr v. **Goethestraße 3, 1.**

Wess-Bag, p. f. i. b. **Geid.,** u. v. **Oranienstr. 34.**
Gut erh. **Kinderw.** zu vt. **Webergasse 56, 3 r.**

Fahrräder, heidstr. 41, Part. 1.
Ein **Restaurationsherd,** 1,80 x 0,75 m, ein **Herd,** 0,90 x 0,63 m, zu vt. **Wahrstr. 25.**

Groß. Gasser zu vt. **Abcistr. 31, 5th.**
Gut erh. **Amerikaner-Ofen** u. 1 **kleiner,** wenig gebrauchter **Herd** **billig** zu vt. **Jahnstraße 20, 3.**

Ein Füllösen, sowie eine **Eichen-Stiege** zu verkaufen. Näh. **Oranienstraße 33, Part.**

Für Decken-Beleuchtung:

2 Gleichstrom-Lampen, à 8 Ampere, für **2 Mk. 10,-** zu vt. **Langgasse 27 im Hof.**
Verschiedene **Gaslyras** und **zweiarmige Gaslyster** **billig** zu verkaufen **Launusstraße 47, 1.**

Zu verkaufen

antiker Kronleuchter, massives Messing, mit Inschrift aus Krakauer Synagoge, schmiedelch. Kronleuchter, italienische Renaissance, **Schlichterstraße 7, 3.**
Gut erh. **Badewanne,** Petrolesen, i. neu, getr. **Serrenkl.,** **Havelod** bill. u. v. **Scerodenstr. 29, 2 r.**

Eleg. Kinder-Badewanne mit Untergehüll preisw. zu vt. **Kaiser-Friedrich-Platz 76, P. r.**
Sch. ar. **Vogelbete** u. v. **Reitelbstr. 5, 5. 1 r.**

Vollständiges Maurer-Inventory zu vt. **Off. unt. H. 373** an den **Tagbl.-Verl.**

Zwei Lagerhallen
30x8 und 30x9 Meter, mit Holzriegeln gedeckt, zu vt. bei **Otto & Eschenbrenner,** **Luisenstr. 22.**
Glasdach, 2,48 br., 1,87 l., vt. **Hermannstr. 15.**

Villa Panorama, **Partstraße,**

sind gut erhaltene **Fähren,** 10 Stück mit u. ohne Glas, à 0,80 zu 1,90 Mk., u. 2 Stück (Abchluss) mit Glas, à 0,75 zu 2,87 Mk., **bill.** zu verkaufen. Näheres daselbst.

Frisch gefülltes Holz, gute Abfahrt (Bd-streiferstraße), Umstände halber zu verkaufen. **Off. unter F. 383** an den **Tagbl.-Verlag.**

!! Lebende Palmen !!
das schönste zur **Zimmerdekoration,** auch eignen sich dieselben vorzüglich zu **Geschenken,** hauptsächlich **Phönix und Kentien,** auch in anderen **Palmen** große Auswahl.
Arend, Herrnmühlstraße 3.
Stein Laden, daher auch sehr **billig.**

Kaufgeschäfte

Kohlengeschäft zu kaufen gef. **Off. unter O. 383** mit näh. Angaben an den **Tagbl.-Verlag.**

Der beste Bahler Wiesbadens ist: Frau Sandel, Webergasse 13, früher **Goldgasse 10. Telephon 894.**

Kaufe zu sehr guten Preisen getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Handschone, Gold, Silber und Brillanten. Auf Bestellung komme ins Haus.

Wer von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren-, Damen- und Kinderkleider, Möbel, Betten, Nachlässe, Gold, Silber und Brillanten erzielen will, der bestelle sich bitte nur **Fr. Lustig, Goldgasse 15, vorn. Lange.**

Noch nie dagewesene Preise
bezahlt **Frau Schiller, Webergasse 21,** für nur wenig gebrauchte Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, Gold, Silber u. ganze Nachl. u. Ueberzeugen Sie sich gefl. durch **Postkarte.**

Endlich ist man überzeugt, u. wer nicht, soll sich gefl. überzeugen, daß **Frau Grosshut, Webergasse 27,** die einzige ist, die noch **nie dagewesene Preise** bezahlt für wenig gebrauchte Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Pelze, Gold, Silber, Möbel, g. Nachl. u. Postl. genügt.

Die besten Preise zahlt immer noch **Fr. Drachmann, Webergasse 2,** für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten. **Bestell. p. Karte gen.**

Getragene Kleider, Schuhwerk, Möbel werden angekauft u. gut bezahlt.

K. Kunkel, Hochstätte 19.

Zu kaufen gesucht
elegante Herren- und Damengarderobe.

A. Görlach, Wwe., Webergasse 16.
Möbel, Betten, Teppiche, Deckenmäde, Musikinstrumente, Fahrräder **kauf** fortwährend **L. Herz, Friedrichstraße 25.**

Schlaf-Einrichtung, hell oder dunkel, zu kaufen gesucht. **Offerten** nur mit Preis unter **G. 383** an den **Tagbl.-Verlag.**

Sessel, gepolsterter, gut erhalten, mit hoher Rückenlehne, zu kaufen gesucht. **Offerten** mit Preis unter **V. 383** an den **Tagbl.-Verlag.**

Teppiche, Plüsch, Kumpen, Metall **kauf** **Fuchs, Rainzer Landstr. 2, Postl. genügt.**
Gebrauchte **Pianinos,** alte **Mollinen** **kauf** und **tauscht** **Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12.**

Waffen aller Art aus **Nachlässen** u. c. **kauf** stets nur zu **reellen Preisen** **Münchenmaderi Reichstraße 22.**

Gehr. H. Schuhmacher-Walzmachine zu kaufen gesucht. **Off.** mit Preisangabe u. **F. 383** an den **Tagbl.-Verlag.**

Gehr. Badewanne zu kaufen gef. **Offerten** mit gen. Preis u. **J. 383** an den **Tagbl.-Verlag.**

Herrenrad zu **kauf** gef. **Off. m. Preis** u. **H. 383** a. d. **Tagbl.-V.**

Altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Zink **kauf** stets und u. in **Lausch**

Kupferschmiederei P. J. Fliegen, 37 **Ecke Gold- u. Webergasse 37.**

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Reutuchabfälle u. c. **kauf** zu den höchsten Preisen und **pünktl. ber** **Abholung** **H. Haas, Hellmündstr. 29.** **Christl. Händler.**

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.
Verkaufe meine prachtvoll gelegene **Villa** zum **Alleinbewohnen** mit **Stall** u. **großem Obhgarten.** **Terrain** ca. **118 □-Stut.** **Gleich** **begehbar.** **Zuschn.** **unter** **V. 383** an den **Tagbl.-Verlag.**

Sie finden Käufer oder Teilhaber
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch **209 E. Kommen Nachf. Köln a/Rh.** Kreuzgasse 8, L.

Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Villa Carmen, Abeggstr. 5, sofort sehr **billig** zu verkaufen. Näheres nur **Abcistr. 68, Part.**

Die Billen Leisingstraße 26 und **Frankfurterstraße 27,** mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres **Victoriastraße 43** oder **Schlichterstraße 10.**

Infolge Sterbefalls ist eine in entzückender, etwas erhöhter Lage, in einem prächtigen Obhgarten stehende

Villa mit 9 Zimmern und vielen Nebenräumen, sowie Autohalle für **80,000 Mk.** zu verk.

J. Meier, Agentur, Traunstr. 28.

Villa **Waldmühlstraße 3,** f. eine, zwei auch drei Familien passend, m. ca. **23 Mk. Terrain,** wegzugsbalber für **68,000 Mk.** zu verkaufen durch **J. & C. Firmeneich, Hellmündstraße 53.**

Gonnenbergerstraße 37

Villa mit **16 ar. Zimmern,** **Stift** **großem** **Souerrain** und viel **Mansarden** sofort zu verkaufen, ev. zu vermieten. **Näh. Gartenvilla** daselbst.

Zwei mit modern. Komfort ausgestattete **Wiesbad. Allee 38/40, Halle-** **stelle d. elektr. Bahn, mit** **Garten u. herrl. Aussicht,** **7 gr. Zimmer, gr. Dielo, 4 gr. Mansarden, Gas, elektr. Licht, Zentralheiz. etc., sind preiswert zu verkaufen.**

Näh. d. Architekt Himmes, Kaiserstr. 58, **Biebrich, oder hier Fritz-Renterstr. 8.**

Villen

Beste **Kurtage,** zu verkaufen. **Offerten** u. **E. 383** an den **Tagbl.-Verlag** erbeten.

Villa mit **8 Räumen** zum **Allein-** **bewohnen,** am **Rondel,** für **50,000** **Mark** **veräußert.**

A. H. Düren, Friedrichstraße 36.

Villa und **Waldplätz.** **Herrsch. Villa,** **10 B. u.** **Zubehör, Gartend., u. Stallgeb.,** mit **43 r. Ruin** **Hier- u. Obhgarten,** **schöne** **gesunde** **Lage** am **Wald,** **ebereits** **Dauerbau,** in **15** **Blöcke** **eineteilt,** **sehr** **geeignet** **für** **Sanatorium,** f. **150,000** **Mk.** zu **verk.** **Ev. geteilt** **Villa** mit **47** **Ruten** **Garten** **50,000** **Mk.** **Waldplätz** an **sehr** **gut** **Stroße** **300** **Mk.** **per** **Rute.** — **Ankunft** **Villa** **Romania.**

Villa **Steinerstraße 6** (**Wiesbaden**) zu verkaufen. **Möbel,** **Stückiges** **Landhaus,** **neu** **erbaut,** **17** **Räume,** für **1** **bis** **3** **Fam.,** **941** **D.-Mr.** **Fläche,** **Rug- u. Bier-** **garten,** **rub.** **angen.** **Lage,** **10** **Min.** **vom** **Hoch-** **brunnen,** **prächt.** **Aussicht** **über** **Stadt** **u. Rhein.** **Fester** **Preis** **55,000** **Mk.** **Näh. beim** **Verf.,** **Vauwetter** **Meischer, Wollweberstraße 36.**

Pension in **vorzügl. Lage,** **11** **B. u. Zubeh., ganzes** **Haus,** **bill.** **Miete** in **stott. Betr.,** f. **6500** **Mk.** zu **verk.** **O. Engel, Adolfsstraße 8.**

Villa **Uhlendstr.** in **modernstem** **Stil,** **10** **Zim.,** zu **verk.** **J. Dollhoff, Rauerstraße 8, 1.**

Villa mit **Stallungsr.,** **10** **B.,** **Gart.,** f. **Stellen-** **lage,** zu **vt.** **J. Dollhoff, Rauerstraße 8, 1.**

Stagen-Pension, **beste** **Lage,** **7** **Zim.** **u. c.,** **eben** **wie** **ganz** **bei,** zu **verkaufen.** **Otto Engel, Adolfsstraße 8.**

Wegen Abreise
verlaufe ich meine **Villa** zur **Lage.** **Offerten** unter **A. 8. 22** **Postamt** **Beitner** **Hof** **erb.**

Sch. Haus, gute **Stadtlage,** m. **Wald** **u. c.,** **bes.** **für** **Wohnwirtschaft** **sehr** **gegn.,** zu **verkaufen,** **event.** **auch** **zu** **vermieten.** **Offerten** unter **H. 373** an den **Tagbl.-Verlag.**

Stagenhaus, hochrentabel, direkt vom **Erbauer** zu verkaufen. **Off.** unter **E. H. E. Bismarck-Post** **erbeten.**

Dr. 1183/4 P. 145

Billen für eine Familie, Schützenstraße No. 1, 10, 14, 18, Balkonstraße 47, mit Zentralheizung, elektr. Licht, elegant eingerichtet, teils sofort, teils am 1. April bezugsfertig; Refektorienstr. No. 4 für 2 Familien (à 6 Zimmer u. Zubehör) eingerichtet, in der Preisliste von 60.000 bis 100.000 Mk., sowie kleine Villa „Friedrichsruh“ vor Sonnenberg, Wiesb.-Str. 87, mit 6 Zimmern u. Zubehör zu verkaufen, event. auch zu vermieten. Näheres beim Besitzer **Max Hartmann, Schützenstraße 1.**

Einfamilien-Billen
neu und äußerst solide erbaut, in schönster Lage, von 26.000 bis 125.000 Mark, sehr preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres

Baubureau S. M. Fabry,
Wilschstraße 5,
Oranienstr., za. Nr. 1200 Ueberstr.,
Niederwaldstr., „ 2500 „
Bismarckring, „ 2200 „
Schiffstr., „ 1300 „
Herderstr., „ 2000 „
preisw. zu verkaufen durch den Baufr.
Genial **P. A. Herman**, Sedanplatz 7.

Neu erbautes Hotel
Goldgasse 1, mit Lift, Bäd., Zentralheiz. u. Restaurant oder Läden, ist zu verk. N. bei **Karl Schramm**, Kaiser-Friedr.-R. 11.

Ueberschlag 3000 Mk. garantiert.
Solid gebautes Haus mit Doppelwohnungen vom Erbauer unter guten Bedingungen zu verkaufen.
Näh. **A. M. Würner**, Friedrichstr. 36.
Gute Existenz.
Rentables Haus mit gutem renom. Geschäft zu verk. (kein Laden). Erforderl. 20-25.000 Mk.
Heinrich Greger, Rheinstraße 26.

Kapital-Anlage.
Neues Haus, mit Mittel- und Hinterbau, alles vermietet, rentiert 8%, günstige Hypothekensverhältnisse, ist mit 15-20.000 Anzahlung sofort zu verkaufen.
A. M. Würner, Friedrichstr. 36.
Geschäftshaus, 2. u. 3. Wohnq., 6% rent. mit 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Näh. **Frieda Krantz**, Erbaderstraße 7, 1.

Dreizimmerhaus, über 6% rent., alles bill. verm., zu verkauf. Offerten unter **K. 380** an den Tagbl.-Verl.
Geschäftshaus, in guter Lage, — speziell für Spejerei u. Betrieb, — auch f. Antiquar, da Stoll, Remise u. — passend, — mit 1200 netto Ueberstr. nach 5% Verz. d. Kaufpreises — preisw. zu verk.
Otto Engel, Adolfsstr. 3.

Haus mit Kolonialwaren- u. Delikatessen-Handlung u. einem jährlichen Umsatz von 40.000 Mk. zu verkaufen. Offerten unter **C. 38**, postl. Bismarckring erbeten.
Wegen Wegzug gutes Geschäftshaus, zentr. Lage, 5% u. 1200 Ueberstr. rent., preisw. d. zu verk. Guter Restkauf od. Hypothek wird in Zahl. genom. **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

Hausverkauf
Rheinstraße, Allee-Seite,
herrschaftliches Wohnhaus, ohne Läden, für die Feldgerichtsbare 140.000 Mark bei einer Anzahlung von 2000 Mark. Restkauf haben lange Jahre fest. Nur schnell entlassene Verkäufer wollen Offerten abgeben unter Chiffre **Z. 323** an den Tagbl.-Verlag. Vermittler entschieden vermeiden.

Immobilien.
Außerordentlich rentables Haus, Blücherstraße, zu verkaufen, eventuell wird auch ein guter Restkauf oder Grundstück in Zahlung genommen.
Julius Allstadt, Schierkeinerstr. 13.
Nähe Ring ist schönes rent. Haus, 3- und 4-Zimmerw., Lab u. Torfahrt, Stallung u. f. w., billig zu verk. Vorzögl. geeignet für Wäschbierhandlung oder ähnl. Geschäft, da alles erstklassig vorh. Anz. gering, auch durch guten Rest. **Jon. Fischbach**, Philippstraße 53.

Rentab. Geschäftshaus, Bleichstraße für 125.000 Mk. zu verkaufen. Näh. **Frieda Krantz**, Erbaderstraße 7, 1.
Ein gut gebautes Mietswohnhaus, 3- und 4-Zimmer-Wohn., mit Hinterbau, im Bestand, sehr rentabel, zu verkaufen. Offerten unter **A. 31** postlagernd Bismarckring.
Haus Goldgasse 19 billig zu verkaufen. Geringe Anzahlung. Offerten unter **A. 518** an den Tagbl.-Verl.

Immobilien.
Ein sehr rentables Haus, neu, alles vermietet, in feiner Lage, mit über 3000 Mk. nachweislichem Ueberschlag, zu verkaufen.
Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.
Rentables Haus mit Stallung und Remise, sehr geeignet für Antiquar, anderer Unternehmung halber auf sofort bei kleiner Anzahlung zu verkaufen, event. zu verpachten. Nehme Hypothek oder Restkauf in Zahlung. Offerten unter **N. 385** an den Tagbl.-Verlag.
Ein Baumstück im Aufwuchs, Nähe der Kurhausgärtnerei, 35 Ruten groß, mit 18 jungen tragfäh. Bäumen zu verk. N. i. Tagbl.-Verl. A.

Haus mit Gartenrestaurant (beliebter Ausflugsort im Rheingau), (Bier- und Weinrestaurant) mit 1000 Ueberstr., mit gutgehender Gastwirtschaft in Schierkeinerstr.
Haus mit Restaurant in Kassel für 48.000 Mk.
zu verkaufen durch

P. A. Herman,
Senal für Immobilien,
Sedanplatz 7, Tel. 2314.
Haus in Wiesbaden,
Rheinstraße, geeignet für Weinhändler und andere Geschäfte, auch für Private, mit schönen 6-Zimmer-Wohnungen, großem schönem Garten, za. 42 Ruten, ist billigst zu verkaufen. Off. erbeten unter **D. 385** an den Tagbl.-Verlag.

Neelles Kaufmanerbieten.
Haus n. 17.000 Mk. Miete soll irgend e. ausw. Besch. (Terrain u.) umget. u. Werte Off. erb. u. „Tausch“ an **Hansenstein & Vogler**, Frankfurt a. M. F 88

Geschäftshaus in Mainz
(Eckhaus, mod. Steinbau), rent., mit groß. Ueberstr. u. Verh. halber sehr vorteilhaft aus erster Hand zu verkauf. Best. Anfragen unter **T. 383** bef. der Tagbl.-Verlag.

Gasthaus im Rheingau zu verk., direkt am Rhein, mit Wirts., Wohn- u. Fremdenzimmern, Tanzsaal, angeschlossen Klosterrasse, Restaurations- und Semestergarten, Schenke, Stallung, Wasser, elektr. Licht. Näheres im Tagbl.-Verlag. Bo

In Bad Nauheim
ist schöne Villa in gesund. Lage, nahe den Bädern — für Fremden-Pension — zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres auf Anfragen unter **W. 381** an den Tagbl.-Verlag.

Billenbauanlage
jeder Größe an der Lessingstraße mit genehmigten Bauplänen nach der alten Bauordnung zu verkaufen. Vorzügliche Lage. Schlichterstraße 10.

Baugrundstück
in der Altstadt, 11 Ruten groß, zu verk. Näh. **Baubureau Schützenstraße 11.**
200 R. Baugeände a. d. **Rainzer Landstr.**, zwischen **Electricitätswerk** u. **Gemarkungsgrenze**, 130 Meter Straßenfront, Baugelände 4, für Gruppenwohnhäuser und Gewerbebetrieb jeder Art, sofort bebaubar, ist von dem auswärtsigen Eigentümer billig abzugeben. Näh. **Schlüterstr. 10.**

Immobilien zu kaufen gesucht.

Wollen Sie
sicherlich discret Grundbesitz, als: Landwirtschaft, Gasthof, Biegelei, Mühle, Fabrik, Geschäft jeder Art — verkaufen — oder suchen Sie Hypothek jeder Höhe, sowie Teilhaber, dann verlangen Sie jetzt sofort den kostentlosen Besuch eines Vertreters vom „**Deutschen Verkaufs-Bureau**, Berlin N., **Grauhofstr. 67**, da derselbe in den nächsten Tagen in Ihre Gegend kommt. Keine Agenten, daher keine Provision. Strengstes Verheimlichen. F 168

Villa, za. 9 Z., modern, gute Lage, zentr., Heizung, mit hoher Anzahlung vorteilhaft zu kaufen gef. Off. m. best. Preisang. u. **N. 389** a. d. Tagbl.-V.

Rentables Haus mit einem Restkauf von 10.000 Mk. als Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten unter **J. 383** an den Tagbl.-Verlag.
Haus mit Werkstatt, südlicher Stadtteil, zu kaufen gesucht. Offerten unter **O. 380** an den Tagbl.-Verlag.
Gesucht ein 2-3-stöck. Haus mit Garten in der Nähe des Waldes. Off. unt. **C. 384** an den Tagbl.-Verl.

Haus mit Läden, Torfahrt, Hofraum, Werkstätte, nächst der Etzstraße, zu kaufen gesucht.
Julius Allstadt, Schierkeinerstraße 13.
Ein Haus zum **Alleinbewohnen** zu kaufen gesucht, 2-3000 Mk. Anzahlung. Offerten unter **Z. 383** an den Tagbl.-Verlag.

Haus mit Werkstatt im neuen Stadtteil v. Bek. zu kaufen gesucht. Offerten unter **N. 385** an den Tagbl.-Verlag.
Abbruch- und Umbau-Objekte in Innenstadt zu kaufen gesucht.
Heinr. Greger, Rheinstraße 26.

Geldverkehr
Capitalien zu verleihen.
Gesetzliches Hypotheken-Kapital, Bankgeb., hohe Verzinsung, offeriert zu günstigen Bedingungen.
Georg Glücklich, Lammstr. 81.
20-60.000 Mk. zweite St., 140.000 erste Hyp. auszuliehn. **A. Clouth**, Moritzstraße 27.
20-25.000 Mk. auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2-4 3/4% auszuleihen. Offerten unter **L. W. 33** postlagernd **Beilmer Hof**.

750,000 Mk. Kapital
ist in beliebigen Beträgen auf 1. Hypothek für jetzt oder später billigst auszuliehn. Bitte Offerten unter **F. 385** an den Tagbl.-Verlag zu senden.
Auszuweisen a. 2. Hypoth.
sind 180.000 Mk., die auch in kleinen Beträgen abgegeben werden. Offerten unter **F. 385** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
20,000 Mk. auf 2. Hypothek auszuliehn. Off. unter **O. 379** an den Tagbl.-Verlag.
20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehn. Off. unt. **F. 388** an den Tagbl.-Verl.
M. 15,000 p. 1. Apr. auszul. **Friedrichstr. 14, 1.**
M. 15,000 auf 2. Hypothek auszul. **Otto Engel**, Adolfsstraße 3.

Für 2. Hypoth.
habe per gleich od. 1. April Posten von 8-9000, 13.000, 16- u. 18.000 Mk., sowie 60.000 Mk. co. geteilt, zu guten Bedingungen zu verarben. Näheres bei **B. Baer**, Friedrichstraße 19.

Capitalien zu leihen gesucht.
Die **Geschäftsstelle** des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins** empfiehlt sich Capitalisten, Instituten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsstelle: **Luisenstraße 19.** F 431
Kapitalisten
erhalten fortlaufend kostenfreie Vorschläge für gute rentable Anlagen auf Hypotheken-Restkaufe u. durch d. Bank-Komm. u. Hypoth.-Geschäft von **Otto Engel**, Adolfsstraße 3.

100,000 Mk. an erste Stelle
(60% der Feldgerichtsbare) auf Geschäftsb. im Zentrum vom Selbstdarleiber gesucht. Off. unter **F. 384** an den Tagbl.-Verlag.
85-90,000 Mk. gegen prima erste Hyp. zum 1. Juli, gegen prima 2. Hypoth. zum 1. April auf hiesige Gebäude gef. **Jon. Fischbach**, Philippstraße 53.

Wir suchen für Vereinsmitglieder erstklassige Hypotheken für Anweisen in:
Biederstraße: 80-90.000 per sofort, Bleichstr. 55.000 per 1. 7. 06, Dohmeierstr. 70.000 per sof., Friesenstr. 40.000 per 1. 4. 06, Gneisenaustraße 48.000 per sofort, Johannstr. 60.000 per sofort, Jägerstr. 40- bis 42.100 per sofort, Korffstr. 40.000 p. 1. 4. 06, Meißergasse 70.000 per sofort, Nikolastr. 100.000 per 1. 4. 06, Baldstr. 75-80.000 per sofort, Weststr. 40.000 per 1. 4. 06.
erner zur 2. Stelle:
Abeggstr. 30-25.000 per 1. 4. 06, Albrechtstraße 25-30.000 per sofort, Vertramstraße 25.000 per 1. 4. 06, Bierstabterhöhe 10.000 per sofort, Bleichstr. 35.000 und 30.000 per sofort, Bleichstr. 30.000 per sofort, Dogheim 10.000 per sofort, Dreiwaldstr. 18.000 per 1. 4. 06, Elmüllerstr. 50-55.000 per sofort, Elmüllerstr. 17.000 per 1. 4. 06, Göttenstraße 25.000 per sofort, Hartingstr. 17.000 per sofort, Hochstraße 24.000 per sofort, Hühnerstraße 10.000 per sofort, Langgasse 70.000 per sofort, Mittelstr. 40.000 per sofort, Philippstraße 25.000 u. 30.000 per 1. 4. 06, Platterstr. 16.000 per sofort, Rauenthalerstr. 20.000 per sofort, Rheinquerstr. 30.000 u. 50.000 per sofort, Seebachstr. 30.000 per sofort, Schanzhorststr. 30-35.000 per sof., Soalgasse 70.000 per sofort, Weststr. 30.000 u. per sofort und 18.000 per 1. 4. 06, Dorfstr. 30.000 per sofort.

Zur 3. Stelle:
Bleichstr. 10-12.000 per sofort, Dogheim 8.000 per sofort, Elmüllerstr. 5-6000 per sofort, Göttenstr. 12.000 per sofort, Kaiser-Friedrich-Ring 10.000 per sofort, Matzgerstraße 5-6000 per sofort, Mittelstr. 10.000 per sofort, Rauenthalerstr. 12.000 per sofort, Rheinquerstr. 5-6000 per sofort, Römerberg 20.000 per sofort, Schierkeinerstraße 6000 per sofort, Hinsicht nach Vereinbarung. Kostenloser Nachweis für Kapitalisten. Näheres **Geschäftsstelle** des **Haus- und Grundbesitzer-Vereins**, Luisenstraße 19. F 238

Kapital
zu annehmbarem Zinsfuß und Gewinnanteil für ein Unternehmen mit gesichertem Erfolg gesucht. Erforderlich za. 80 Wille, die auch durch zwei bis drei Selbstdarl. aufgebracht werden können. Offerten unter **B. 384** an den Tagbl.-Verlag.
Suche auf prima Objekt hier **67,000 Mk.** 1. Hypothek zu bedienen per 1. April. Offerten unter **F. 381** an den Tagbl.-Verlag.

Durchaus solide Kapitalanlage als 1. Hypothek nach höchst n. M.
Gewissenhafte strebsame pünktliche Eheleute mit allerbesten Referenzen suchen auf ihr soeben im Fertigwerden begriffenes 2-Häusergrundstück, eins neu erbaut (Geschäfts- und Wohnhaus) in Mitte der Stadt und noch ausbaufähig (b. h. Hoffläche), 5% Mietwert 90.000 Mk., die direkte Verbindung eines ehrenwerten Geldgebers oder Geberin zur Aufnahme von 45.000 Mk. auf das Gesamtanwesen in den nächsten Wochen zu 4% auf 10 oder 15 Jahre fest. Wir reflektieren nur auf einen Kapitalisten, der qualifizierter Selbsthausbesitzer ist. Moller spezial. Offert. beliebe man gütigst unter **A. 511** an den Tagbl.-Verlag gelangen zu lassen.
45.000 Mk. per 1. April auf 1. Hypothek gefucht. 50% der Lage.
Arthur Straus, Eslerstraße 6.
Zinsl. 45.000. — auf 1. Hypothek zu mächt. Zinsfuß gefucht. Offerten erb. unter **O. 385** an den Tagbl.-Verlag

40-50,000 Mk. prima 1. Hyp. gefucht. Off. unter **B. 379** an den Tagbl.-Verlag.
35-40,000 Mk. gefucht. Off. unter **N. 379** an den Tagbl.-Verlag.
30-36,000 Mk. 1. Hypothek nahe bei Wiesbaden zu 4 1/2% gefucht. Off. unter **P. 379** an den Tagbl.-Verlag.
30-35,000 Mk. nach der Landesbank von tücht. Geschäftsmann zu leihen gefucht. Offerten unter **L. 373** an den Tagbl.-Verlag.

Sch Suche 28-30,000 Mk.
auf prima 2. Hypoth. bief. Obj. fest od. in v. Selbstdarleiber. Off. u. **N. 378** a. d. Tagbl.-V. Gos. **25-30,000 Mk.** 2. Hyp. a. Geschäftshaus Albrechtstraße 11, innerhalb 75% der Taxo. Näh. das Bureau.
Günstigster Mann sucht per 1. April auf prima Objekt **25-30,000 Mk.** an zweiter Stelle. Offerten unter **N. 384** an den Tagbl.-Verlag.

Sch Suche 25,000 Mk.
oder 35,000 Mk. auf prima 2. Hypothek (hiesiges Haus) für gleich oder 1. April zu leihen zu erhalten. Offerten unter **G. 385** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
21-23,000 Mk. 1. Hypoth. zu 4%. Mitte der Stadt, per 1. Apr. gef. Off. unter **G. 383** an den Tagbl.-Verl. **M. 20-25,000.** — auf 2. Hypothek v. Selbstgeber gefucht. Offerten erbeten unter **N. 385** an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek per sofort gefucht. Off. unter **J. 385** an den Tagbl.-Verlag.
Kapital-Anlage. **M. 16,000 à 4 1/2%**, Schlusssumme der 2. Hypoth. — auslauf. bis ja. 68% der feldger. Lage — auf hief. hochf. Objekt zu verk. **O. Engel**, Adolfsstraße 3.
16-20,000 Mk. 2. Hypothek n. d. Landesbank gefucht. Off. unter **O. 381** a. d. Tagbl.-Verl.

12,000 Mk. 1. Hypothek auf zwei Häuser u. Aeder auf Land zu 5% Zinsen gefucht. Best. Offerten unter **H. 381** an den Tagbl.-Verlag.
10,000 Mk. 2. Hypothek n. d. Landesbank, 5% gefucht. Off. unter **C. 352** an den Tagbl.-Verlag.
Restkauf von 10.000 Mk. in Viehtrieb stehend, mit etwas Nachlag zu verkaufen. Offerten unter **M. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Guter Restkauf 8-10.000 Mk. mit Nachschub sofort abzutreten. Offerten unter **O. 378** an den Tagbl.-Verlag.
8000 Mk. auf zweite Hypothek nach 1. Hypothek. Viehtrieb auf sehr gutes Geschäftshaus von Selbstdarleiber gefucht. Off. unter **Z. 371** an den Tagbl.-Verlag.
1. Hypoth. 7-8000 Mk. gefucht, gute Zinsen, aufs Land. Bitte Offerten unter **L. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Suche 6000 Mk.
behufs weiterer Ausdehnung meines im besten Betrieb befindlichen Geschäftes, verbunden mit Fabrikation. Verzinsbar mit 5%, sowie 10% Gewinnanteil, auf Wunsch mit 10% jährlicher Stückzahlung. Angebote unter **W. F. 602** handpostlagernd.

wein geb. vornehme Dame wünscht von **Selbstgeber 5000 Mk.** gegen vollständige Sicherheit, 6 Prozent Zinsen. Monatliche Abzahlung von 150 Mk. Best. Offert. unter **D. 383** an den Tagbl.-Verl.
3500 Mk. nach der Landesbank gefucht. Offerten unter **A. 509** an den Tagbl.-Verl.
Von einem strebsamen Geschäftsmann werden **3-4000 Mk.** gegen hohe Zinsen und Sicherheit — event. auch Gewinnanteil — zur Vergrößerung der Fabrikation eines Spezial-Artikels zu leihen gesucht. Nur Selbstreservanten wollen ihre Off. u. **A. 513** an den Tagbl.-Verl. einr.
3000 Mk. 5% Zinsen, 2. Hypothek Landwirt gefucht. Best. Offerten unter **P. 381** an den Tagbl.-Verlag.
3-4000 Mk. 2. Hypothek auf gut. Objekt per sofort oder spät. gefucht. Offerten unter **L. 384** an den Tagbl.-Verlag

Urschiedenes
Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bücher Revisionen, Bilanzen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitr. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. **W. P. Follmer**, Philippstraße 17/19, 3 z.

Pension Villa Carmen, Wiesbaden.
Wir machen hierdurch bekannt, daß wir zum 1. März unsere Pension von Abeggstraße 5 nach
Abeggstraße 7
verlegen und in unveränderter Weise unter dem Namen „Pension Villa Carmen“ fortführen werden.
E. Nitsch, Wwe.
C. Veith, Oberleitnants-Wwe.
Ble. Dr. med. **Hair** vom
Asthma
sich selbst und viele hunderte Patienten heilt. lehrte unentgeltlich dessen Schrift.
Contag & Co. Leipzig.

Institut f. physikalische Heilmethoden
„Taubusbad“
 für innere und Nervenkrankheiten
 Luisenstrasse 24.
 Dr. Simon.

Zahn-Atelier
 für Frauen und Kinder.
Frau Dr. Eisner Ww.,
 Dentiste,
 Bahnhofstrasse 9, Sprechst. 9 bis 6.
 Mässige Preise.

Solinger Stahl- und Silberwarengeschäft
 befindet sich jetzt
Luisenstr. 20, 1. St.,
 Ecke Bahnhofstrasse.
Wilh. Kupke.

Zur Ausbentung eines patent-
 amtlich geschützten **bedeutenden**
 Artikels Kapitalist gesucht. Offerten unt. **B. 371**
 an den Tagbl.-Verlag.

Kompagnon gesucht!
 Zur Uebernahme eines staatlichen Neubaus
 wird vermöglicher Teilnehmer gesucht. Gest. Offerten
 sub **T. 377** an den Tagbl.-Verlag.

Licht. bewährter Kaufmann wünscht
 mit 9000 Mk. rent. Geschäft zu über-
 nehmen oder sich an solchem hier oder
 auswärts zu beteiligen. Gest. Offert. unt.
Z. 382 an den Tagbl.-Verl.

Sichere Existenz
 für bessere Damen, welche eine Pension übernehmen
 wollen; selbige ist elegant eingerichtet und von
 feinem Herrn bewohnt. Zur Uebernahme sind
 8000 Mk. erforderlich. Offerten unter **C. 373**
 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz
 bietet sich jungen Leuten durch Uebernahme eines
 prima Milchgeschäftes. Gest. Offerten unt. **V. 383**
 an den Tagbl.-Verlag.

Vermögen
 verdienen in kurzer Zeit können Herren und
 Damen m. e. Einlage von 1500 u. 3000 Mk.
 a. e. absolut sicheren Unternehmen. Selbstüber-
 wachung der Einlage. Beweis w. vorerst erbracht.
 Gest. Offerten unter **H. W. 300** hauptpostlag.
 Berlin 10, Steinmetzstrasse 50.

Geld - Darlehen, ohne Bürgen, Rat. Rückz. sofort, auch
 Hypotheken- u. Bausgeld Direktor **Kubersaus,**
 Berlin 10, Steinmetzstrasse 50.

Geld - Darlehen gibt vollen Leuten.
 Darlehen an Aeltestenende gibt Selbstgeber.
Schneeweiss, Berlin, Invalidenstrasse 88.
 Rückporto. (E. B. 8409) F 188

Geld - Darlehen, ohne Bürgen, 5%
 Zinsen, ratenweise Rückzahlung.
 Rückporto. Selbstgeber. **Schlinke, Berlin 39,**
 Friedrichstrasse 57. (E. B. 8414) F 168

Geld - Darlehen, ohne Bürgen, in jed.
 Höhe, auf Schuldschein, Wechsel, Vollg. Lebens-
 versicherung, Hypothek, auch Rat. Rückz. sofort.
G. Lühmkel, Berlin W. 35, Rückporto.

Geld - Darlehen gibt distret an Rechte.
 Selbstgeber. **Bachmeier, Berlin,** Straßburger-
 strasse 69, Rückporto. (E. B. 8408) F 168

Welche edelstehende Dame
 gewährt einem in jeder Hinsicht charaktervollen
 Kaufmann, Ende der Dreißig, zur Gründung einer
 sicheren Existenz ein Darlehen von **Mk. 5000?**
 Rückzahlung nach Uebereinkunft. Gest. Off. unter
Z. K. 50 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Nobel - Stiftung. Persönlichkeit sucht nur
 privat von nobler distret. Hand
 mit guter Sicherh. 1200 Mk. zu leihen. Rückgabe
 nach Uebereink. Off. hauptpostl. **J. v. S. 112.**
 Welche edelgel. Person leiht 100 Mk.?
 Rückgabe nach Uebereinkunft. Offerten unter
C. 383 an den Tagbl.-Verlag.

50 Mk. distret zu leihen gesucht gegen dank-
 bare Zurückhaltung. Offerten unter **H. 35.**
 postlagernd Schützenhofstraße.

Altkonkurrenz.
 Tüchtiger junger Mann als Konkurrent für
 Lebens- u. Feuer-Versicherung bei hoch. Prov. und
 Fixum sofort gesucht. Offerten unter **H. 383**
 an den Tagbl.-Verlag.

Beretreter gesucht
 von (F. a. 4404/1) F 145

Bayr. Exportbräuerei
 (Münch., Bfl. u. Kulmb. Brauerei). Kapitalunter-
 nehmung. Off. sub **H. W. 320** an
Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Schreibmaschinen-
 Arbeiten, Servierfähigkeiten, Adressen-
 schreiben u. übernimmt die
ausländische Schreibstube, Kirchstraße 80, 2.

Agent
 von leistungsfähiger Kognal- und Likörfabrik ge-
 sucht. Nur solche, welche die einschlägige Rundschaft
 bereits für andere Artikel besuchen und gut ein-
 geführt sind, wollen sich melden. Offerten unter
G. 7088 an **D. Frenz, Mainz,** F 88

Eine große, über ganz Deutschland verbreitete

Sterbefasse
 sucht noch weitere tüchtige Personen, welche sich
 eine große Nebeneinnahme (Aufnahmegebühr,
 Provision, eodl. Fixum) verschaffen wollen, als

Vertreter
 anzustellen. Die Versicherung wird gewährt für
 Männer und Frauen ohne ärztliche Untersuchung
 bis 1000 Mk. mit Gewinnbeteiligung und gegen
 monatliche Prämienzahlung. Reststanten belieben
 sich zu wenden an Herrn **Subdirector Hugo**
Seike, Berlin W. 30, Goltzstr. 31. F 88

Nebenverdienst
 bis zu 300 Mark monatlich
 finden solide, gew. in der Postbranche be-
 wanderte **Platz-Vertreter.** Offerten unter
H. F. 552 an **Rudolf Mosse, Frank-**
furt a. M. (F. a. 4437/1) F 145

Königl. Theater.

3/4 1. Rang, oder 1/2 1. Parterre abzugeben.
Reisebureau Schottensfels,
 Theater-Kolonnade 29/31.

Königl. Theater, Adolfsplatz, 1/2. Abonne-
ment C, sofort abzugeben Adolfsplatz 10, 2.

Goltz, 1/2 o. 1/4 Parterre abzug. Adolfsplatz 2, 3.

Zwei schöne **Wassenanlagen** zu verl. oder
 zu verl. **Wesergasse 11, 2. St.**

Eleganter Wassenanlage zu verl. **Wesergasse 14, 1.**

W. A. (Regend.), neu, s. vl. Niehlstr. 15, W. 1. I.

3 eleg. Wassenanl. s. vl. Faulbrunnenstr. 6, 1.

Wasserkostüm (Karnivol), tadellos,
 1 Mal getragen, zu verleben **Niehlstraße 15a, 3 r.**

Preismaske (deutsche Platte) zu verl.
 od. zu verl. **Niehlstr. 31, 1. Ab.**

Neue Wasserkostüme, Manola, Neapolit.,
 Frühling u. w. zu verl. **Hellmündstr. 2, 3 r.**

Elegante Wassenanl., billig
 zu verm. **Wesergasse 11, 3 I.**

Eleg. schüdes Wasserkostüm billig zu verl.
 oder zu verkaufen. **Näh Rau, Sedanstr. 7, 1.**

2 f. sch. Wassenanl. zu vl. N. Traubstr. 8, 1.

2 M. Anz. s. vl. o. s. vl. Friedrichstr. 50, 2 r.

N. M. Anz. (Kol.), Bier, Tirol, 31, Dom.
Jugendst., Span. u. Gh. v. 3.50, Steina 31, B. 2.

Ein hochleganter Wasserkostüm (Kulmarin)
 billig zu verleben. **Näh. bei Wink, Werderstr. 1.**

Wasserkostüm zu vl. Langgasse 10, Feilsp. r.

2 Wasserkostüme zu verl., Pierrette
und Ceramic, Bleichstraße 31, 2. Ab.

P. M. Deutsch-Am. d. s. vl. Bellstr. 39, 2 r.

Eleg. Wasserkost. zu vl. od. verl. Johstr. 7, 1.

Sch. Wasserkost. zu verl. Niehlstr. 21, 2 r.

Wasserkostüm, f. neu, s. verl. Walramstr. 6, B.

Wasserkostüm zu verleben (Schneiderin, Bernerin,
Spreeuälderin) Friedrichstraße 19, Hth. 2 rechts.

Zwei prachtv., hochleg., seid. Blumenfantasie-
kostüme (Nosen) s. vl. o. s. vl. Wismarstr. 17, 2 r.

Sch. D. M. billig zu verl. Johstr. 14, B.

Fünf sch. Wass. A. s. vl. v. Vertramstr. 3, 2 r.

Gl. Fig. u. Fisch. zu vl. Faulbrunnenstr. 6, 1.

Ein neuer Wasserkostüm zu verleben
(schöne Figur) Sedanplatz 3, 3 I.

Zwei Wasserkost. zu vl. Westendstr. 4, 31.

Schid. Phant. Kost. s. vl. Sedanstr. 2, 2 r.

Hochlegante neue Wasserkostüme preis-
wert zu verleben Siffstraße 5, 2.

Elegante Wasserkostüm (Schmetterlings-
fängerin) zu verleben Sufst. Adolfsstr. 3, 3.

Rot Atlas-Dom. bill. Taunusstr. 49, Modes.

Borzüglichen Mittags- und Abendtisch.
Geschw. Lehn, Al. Schwalbacherstr. 4, 2 rechts.

Wer schenkt mir für eine arme Frau ein
 geb. Kinderbettchen (Gitter-
 betten)? Ich wäre herzlich dankbar dafür.
J. Risch, Harzer, Kaiser-Friedr.-Ring 37.

Gebild. alleinst. Frau, welche fl. Pension
 od. gering. Einkommen hat, wird Wirkungsreis
 geboten durch Erziehung dreier größ. gutgeart.
 mutterloser Kinder. Div. Möbel und Betten
 können gestellt werden. Gest. Off. mit Referenzen
 erb. unter **H. 395** an den Tagbl.-Verlag.

Sportlicher gesucht zur Beteiligung an
 gutem Wasser für Fliegenfischer. Offerten unter
H. 384 an den Tagbl.-Verlag.

Speise- u. Wohnzim.
 Einrichtung jetzt oder März gesucht. Offerten
 unter **H. 38** Postamt Berliner Hof.

Stenographisches Institut.
 Aufnahme von Vorträgen, Verhandlungen u.
 Geb. v. d. s. u. fremdspr. Korrespondenz nach
 Stenogramm od. Konzept. Wissenschaft. Arbeiten.
 Servierfähigkeiten, Abschriften. Unterricht in
 Stenographie und Rechnungsschreiben.
 Nachführungs-Arbeiten.

Korrespondenz-Bureau,
 Ledersstraße 21, Part.

Etickerin, Weis- u. Buntstickerin, Häfeler
 w. schnell u. bill. bei **Martin, Farnelbachstr. 20.**

Vermögenssachen, deren Verwaltung,
 Prüfungen, Buchführung, Einrichtungen, Bilanzen,
 Gutachten, Steuererklärungen besorgt exakt u. ver-
 schwiegen ein durchaus erfahrener, vertrauensw.
 Kaufm. mit ersten Referenzen. Anträgen bejähert
 unter **A. 395** der Tagbl.-Verlag.

Buchführung, Einrichtungen, Revi-
 sionen, Bilanzen, Ver-
 waltungen u. d. h.
G. Riecke, Dorfstraße 2, B.

Schaufenster-
 Ausbrüche und sonstige kleine Bauarbeiten
 werden billig hergestellt. Bauzeichnungen und
 statische Berechnungen hierzu unentgeltlich von
Adolf H. Berthold, Paugelstraße,
 Ribbesheimerstraße 15.

Umzüge per Möbelwagen und Federrollen
 in der Stadt und über Land, sowie
 das Baden von Glas u. Porzellan bei unter
 Garantie. **Philipp Rinn, Moritzstr. 7, Stb.**

Umzüge in Stadt u. über Land bei bill.
Niehl, Dohlgartenstr. 13.

Klavierstimmer Busch,
Klavierbauer, Al. Webergasse 6.

Reparaturen an Nähmaschinen aller
 Systeme prompt und billig.
Adolf Rumpf, Mechaniker, Saalgasse 16.

Elekt. Ringel-Telephon-Anlagen,
 sowie Repar. w. pr. u. b. ausgef.
P. B. See t, Hermannstraße 9.

Kolläden und Jalousien
 werden gut und billig repariert.
W. Roth, Herrnmühlstraße 3.

Aufarb. v. Holzwerkst. u. Betten, Gard.
 aufm., Am. tap. billigst. **Blumenbalkenstr. 6, Part.**

Tapetier- u. Schreinerarbeiten jeder Art w.
 gut und billig ausgeführt **Jahstr. 8, S. B. r.**

Ausputzen, Umsetzen,
Ausmauern, Transportieren der Ofen, auch
 Holzschlösser, Reparieren od. Ersetz. d. Ofenteiles,
 Reparatur losgegangener Wandplatten. Auch der
 kleinste Auftrag pünktlich. **Postkarte.**
Ofenbauer Müller, Kirchstraße 11.

Gartenhäuser und Geländer
 in Holz und Eisen (Drahgitter) fertig billig an
L. Debus, Roonstraße 8. - Ab 1. April
Gneissaustraße 6, nahe Blücherstraße.

Wer beffer Einleumbelag eines Stimmers
 aus? **Näh. Herrngartenstraße 8.**

Tüchtiger Schneider
 empfiehlt sich in und außer dem Haus. Gefällige
 Offerten unter **C. 382** an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Damen Schneider fertigt
 während der Uebergangszeit der Saison
 Kostüm, Jacketts, Schneiderkleider zu un-
 gewöhnl. billigen Preisen. Gest. Off. bitt.
 man u. **H. 374** a. d. Tagbl.-V. einzureich.

Tücht. Schneider empfiehlt sich in u. außer
 dem Hause. **Näh. Luisenstr. 6 bei Nieber.**

Perfekte Schneiderin sucht
 noch Kunden. Näheres Fräulein
Kang, Albrechtstraße 42, Kurpark-Laden.

Perfekte Schneiderin sucht Kunden,
 a. B. außer dem Hause b. f. Herrsch. Offerten
 unter **H. 376** an den Tagbl.-Verlag.

Eine Näherin empf. sich im Anfert. v. Wäsche,
 Ausb. v. Kleider, sow. i. Wäschehof, a. d. Reich.
 v. Tag 1.60. **R. Oranienstr. 60, 2. Abt. Manf. 16.**

Tüchtige Näherin nimmt Kunden in und
 außer dem Hause an. **Vorstraße 18, 2. Stock r.**

Tücht. Näherin f. Kundsch. Näh. Frankens-
straße 18, Hth. 2 r. Dal. v. Wäsche u. Wdg. ang.

Uebernehme Wäsche u. Waschen u. Bügeln.
 schnelle und pünktliche Bedienung, billige
 Preise. **Wäscherei Röhmerberg 16.**

Frauenleiden.
 Massage nach Thure-Brandt, operationslos
 und ohne Tragen von Ringen.
Darmann, Adolfsbad, Herrngartenstr. 18.

Hilfe geg. Blutstockung. **Ad. Lehmann,**
 Halle a. S., Sternstrasse 5a, auch
 Rückporto erbeten. F 106

Distr. Kat für vornehme Damen in
 all. Frauen-Angelegen-
 heiten. Offerten u. **F. 349** an den Tagbl.-Verl.

Distr. Unterjung.
 u. Rat f. Damen d. gewissenl. Heb. Anfr. (u.
 10 Pf. Rückp.) unter **A. 516** an den Tagbl.-
 Verlag werden in 3 Tag. beantw.

Damen f. billig, gänz. unanfr.
 Aufnahme s. distret.
 Entb. u. Rat b. verh.
 Anfr. sub **H. H. 1906 Adm 1** erb. F 88

10 Mon. alter Knabe wird als Eigen gegen
 einmal. Vergütung an gute Leute abgegeben. Off.
 unter **A. H. 318** postlagernd Eitelville.

Ein Kind, nicht unter 2 Jahren, wird in
 gute Pflege genom. **Karlstr. 2, 2 St. r. Hartmann.**

Graphologin v. 12-6, 7-9, Niehlstr. 9, 1. I.

Original-Phrenologin
 nebst Tochter
 ist täglich zu sprechen nur für Damen
Selenenstraße 12, 1.

Chiromantin Herderstr. 27,
 1 rechts.

Phrenologin Selenenstraße 9, 1.

Phrenologin Langg. 5, 1. St.,
 im Vorderhaus.

Phrenologin,
 täglich zu sprechen (auch Sonntags) für Herren
 und Damen. **Walramstraße 4, 3 links.**

Auskünfte
 über Geschäfts-, Privat-, Familien- und
 Vermögensverhältnisse erteilt auf alle Plätze
 der Welt gewissenhaft und diskret
Hugo Schweiger,
 Bank-Geschäft und Auskunfts-
BERLIN S.W. 29h. F 86

Herr sucht sympathisch. Brief-
 wechsel unter **T. 326** an den Tagbl.-Verlag.

Margarete Bornstein,
 Bureau für (Bag 5059) F 124
Heiratsvermittlung,
 Berlin, Schönhauser Allee 9a.

Heiratspartien jeden Standes
 vermittelt diskret und reell **Frau Kohl, Frankfurt a. M.,**
 Bornheimerlandstraße 2, 2. Stock. F 87

Heiratspartien vermittelt
 reell und diskret. **Frau Wehner, Köpenickerstr. 29.**

Witwer, Ende 40, anständig, faub.
 Mann, erwacht. Kind, sch. Ein-
 richtung, w. Heirat m. alt. Mädchen od. Köchin u.
 etwas Vermög. Offert. unt. **O. 372** an den
 Tagbl.-Verlag. Anonym verbeten.

Witwe ohne Anhang, 25 Jahre, Vermögen
 250,000 Mk. hat, w. Heirat. Bern. u. Beding.,
 jed. guter Charakter. Brief an
F. Gombert, Berlin S.-O. 26.

Dame, Bw., 40 Jahre alt, mit Ver-
 mögen, von g. Charakter und
 Gemüt, wünscht mit ebensolechem Herrn in passend.
 Alter in Briefwechsel zu treten betrefse Heirat.
 Gest. Offerten u. **T. 380** an den Tagbl.-Verlag.

Solider Mann, 33 J., angenehm, Neuh.
 etwas Vermögen, jährl. Rent. 300 Mk., w. Heirat
 m. Dienstmädchen o. Köchin u. etwas Vermögen.
 Offerten unter **S. 384** an den Tagbl.-Verlag.
 Anonym verbeten.

Abjolut ehrbar!
 Ansehnl., gesund und rüstiger, gebild. Herr,
 Anf. 50, unbescholten, v. sehr gut. Charakter, fein.
 Familie u. bestens empfohl., wünscht mit alt. gut
 situiertem Fräulein oder Witwe o. K. von christl.
 Religi., edelm Charakter und liebem Wesen, zwecks
 ehen, baldiger

Heirat
 in Verbindung zu tret. Ernst. Zuschrift b. hierauf
 reffekt. Dame erbittet er unter **P. 385** an den
 Tagbl.-Verlag. Erste Zuschrift mag durch
 verwandte od. andere diskrete Vertrauensperson
 erfolg. **Discretion bederscheid erwünschte.**
 Berufsvermittlung u. Anonym nicht erwünscht.

Heirat wünscht Frä. 24 Jahre, häusl. erz.,
 Vermög. 150,000 Mk., m. sol. Herrn, w. auch ohne
 Verm., welsch. sich eta. Heim gründ. will. Angaben
 bitte unter **„Allein“** Berlin S. W. 19.

Witwe
 eines Großindustriellen, 26 Jahre alt, Christin, m.
 einem Barvermögen v. 450,000 Mk., wünscht sich
 Familienangelegenheitshalber nach dem Auslande
 zu verheiraten. Gebe über meine Person für die
 ernst. Bewerber genaue Auskunft, der über sich
 nicht genau informiert. Anträge u. „Aufrichtig“
 nach **Preßburg** b. Wien, postlagernd. Discretion
 Ehrenfache. Anonym unberücksichtigt.

Neelle Heirat.
 Ich suche f. einen aktiven Offizier,
 Graf, 23 Jahre alt, katholisch, große
 stattl. Figur, eine Dame mit großem
 Verm. **M. Schocher, Lannstr. 46.**
 Die geehrten drei Damen, welche Freitag-
 abend um 8^{1/2} Uhr vergeblich geworiet haben,
 werden gebeten, heute Nachmittag um 3^{1/2} Uhr an
 derselben Stelle zu erscheinen.
J. J. R.

Tages-Veranstaltungen

Sonntag, den 28. Januar. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspieler. Abends 7 Uhr: Don Juan.

Montag, den 29. Januar. Kurhaus. Nachmittags 4 Uhr: Konzert. Abends 8 Uhr: Konzert. Königl. Schauspieler. Abends 7 Uhr: Im weißen Rössl.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Der Prinz-Genant. Walfalke (Restaurant). Abends 8 Uhr: Konzert. Reichshallen-Theater. Keine Vorstellung.

Arturys, Kunstsalon, Wilhelmstraße 16. Wagners Kunstsalon, Taunusstraße 6. Kunstsalon Pöhl, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Philipp Aberg - Bildlocher, Gutenbergstraße. Geöffnet Sonntags von 10-1, Mittwochs von 4-7 und Samstags von 5-7 Uhr.

Arbeitsnachweis des Ehrlich Arbeiter-Vereins: Seerodenstraße 18 bei Schuhmacher Fuchs. Gemeinnützige Ortskrankenkasse. Meldestelle: Luitensstraße 22.

Vereins-Nachrichten

Sonntag, den 28. Januar. Ehrlich Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sportkaffe. Herr Kaufmann Walzer, Faulbrunnstraße 9.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abds. 8 1/2 Uhr: Vortrag.

Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Lokal-Sicherheitsverein. Nachmittags 3 Uhr: Mitglieder-Versammlung.

Evangel. Arbeiter-Verein Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Kaisers Geburtstagfeier. Wiesbadener Carnevalverein Walfalke. Abends 8 Uhr: Gala-Damen-Sitzung.

Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung.

Turnverein. Abends 6 1/2-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 Uhr: Fechten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen: Versammlung.

Evangelischer Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag. Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: General-Versammlung.

Versteigerungen

Montag, den 29. Januar. Versteigerung von Mobilien etc. im Auktionslokal Marktplatz 3, vormittags 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 46 S. 11.)

Holzversteigerung im Stadtwaldbezirk D. Bahnhofs 8; Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Neroberg-Restaurant. (S. Amst. Anz. No. 7 S. 1.)

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung der Erdarbeiten für den Verbindungsgang der chirurgischen Abteilung der Krankenhauses-Erweiterungsbauten, im Städtischen Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9 u. 11, vormittags 10 Uhr. (S. Amst. Anz. No. 7 S. 1.)

Einreichung von Angeboten auf die Verbindung der Schlosser- und Glaserarbeiten für die Fenster im Neubau des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Wiesbaden, im Verwaltungsgebäude zu Mainz, Rheingartenstraße 1, vormittags 11 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 32 S. 12.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden. 26. Januar. 7 Uhr: 2 Uhr: 9 Uhr: Mittel. Barometer 750.6 752.9 755.5 753.0

Wetter-Bericht des Wiesbadener Tagblatt. Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Raddruck verboten.)

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Süden nach mitteleuropäischer Zeit.

Theater-Eintrittspreise. Königl. Theater. Ein Platz kostet: Erhöhte Preise Gewöhnl. Preise

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Concerte. Königl. Schauspieler. Sonntag, den 28. Januar. 28. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement C.

Don Juan. Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. (Wiesbadener Neuauflage.)

Don Juan. Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. (Wiesbadener Neuauflage.)

Don Juan. Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. (Wiesbadener Neuauflage.)

Don Juan. Oper in 3 Akten von Wolfgang Amadus Mozart. Dichtung von Lorenzo da Ponte. (Wiesbadener Neuauflage.)

Montag, den 29. Januar. 29. Vorstellung. 28. Vorstellung im Abonnement A. Im weißen Rössl. Lustspiel in 3 Aufzügen von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Personen: Joseph Boghuber, Birnin zum Weissen Rössl. Leopold Brandmaier, Zahlfeldner.

Personen: Herr Doppelbauer. Herr Schwab. Herr Andriano. Herr Corbes. Herr Ulrich.

Personen: Herr Joffin. Herr Eben. Herr Walcher. Herr Weinig. Herr Weibus.

Personen: Herr Ebert. Herr Armbrecht. Herr Adterberg. Herr Lehmann. Herr Bertram.

Personen: Frau Baumann. Herr Rogmann. Herr Carl. Herr Ebert. Herr Armbrecht.

Personen: August Weber. Steffi Sandori. Rudolf Bartak. Georg Räder. Sofie Schenk.

Personen: Theo Tachauer. Max Ludwig. Theo Degener. Theo Dhr. Arthur Rhode.

Personen: Bertha Blanden. Rosa von Horn. Gustav Schulze. Heinz Hetebrünge.

Personen: Theo Tachauer. Hans Wilhelm. Gerhard Sajcha. Elise Feiler.

Personen: Gustav Schulze. Elise Feiler. Maxi Dora. Theo Tachauer.

Personen: Bertha Blanden. Rosa von Horn. Gustav Schulze. Heinz Hetebrünge.

Personen: Theo Tachauer. Hans Wilhelm. Gerhard Sajcha. Elise Feiler.

Personen: Gustav Schulze. Elise Feiler. Maxi Dora. Theo Tachauer.

Kurhaus zu Wiesbaden. Sonntag, den 28. Januar, nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Asferri.

Programm: 1. Sinfonie in C-dur, komponiert 1788. I. Allegro vivace. II. Andante cantabile.

Programm: 2. Konzert für Klarinette mit Orchester. Herr R. Seidel. 2. Ouvertüre zu „Die Zauberflöte“

Reichshallen-Theater. Stiftstraße 16. Sonntag: 2 grosse Vorstellungen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Carl Heinzius, der Staatsanwalt, sowie das übrige glänzende Programm.

Albert Schumann-Theater. Frankfurt a.M. Dir. Jul. Seeth. Sonntag, den 28. Januar, nachmitt. 3 1/2 Uhr:

Gr. Kinder- u. Familien-Vorstellung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen halbe Preise.

Gr. Spezialitäten-Vorstellung. In beiden Vorstellungen: F 88

Fleurs Polonaises. Erna Koschel. Letzte Jean Paul. Letzte Leon Rogée.

Peppe Akrobaten-Affen. The great Balduins „Diana“. 7 heilige Chunchusen

Abends 8 Uhr ausserdem: Die schöne Spanierin Rosario Guerrero in ihrer neuesten Orig.-Scene: Das Mädchen der Berge.

Albert Schumann-Theater. Sonntag, 28. Januar 1906. im Biertunnel-Restaurant bei freiem Entree: F 88

Grosses Frühschoppenkonzert von 11-1 Uhr mittags, sowie Konzert ab 4 Uhr nachmittags.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16. Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37. Diese Woche: Serie I: Nordamerika (Philadelphia, Baltimore, Washington). - Serie II: Neapel und Capri.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. M. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 28. Januar 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Habsburg, II. Stock, Ecke Mauritiusstrasse und Kirchgasse.

Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger Spielabend: Dienstag von 8 1/2 Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Dr. Emil Palkoska in Podiebrad.
(VIII. ehrende Erwähnung.)



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 24.

Kartenverteilung:

V. aD, b10, K, D, 9, 8, 7; dA, 8, 7.

M. a, b, c, dB, a9, 8, 7; bA: cA: dK.

H. aK: c10, K, D, 9, 8, 7; d10, D, 9.

Skat: aA, 10.

Spiel:

1. V. bD, bA, aK (-18) 2. H. cD, aD, cA (-17)

3. V. dA, dK, d10 (-25.) Damit haben die Gegner 60.

As wäre falsch, wenn V etwa seine b-Füste weiter spielen wollte, da der Spieler dadurch Gelegenheit zum Abwerfen erhielt.

Auflösung der Domino-Aufgabe in No. 34.

Im Rest lagen: 6-5, 6-4, 6-3, 6-0. B behielt: 3-3, 3-2, 2-2, 0-0; C behielt: 4-4, 4-1, 2-1, 1-1. Der Gang der Partie war: I. A 6-6, B —, C —, D 6-1; II. A 1-5, B 5-5, C 5-4, D 4-2; III. A 2-5, B —, C —, D 5-3; IV. A 3-4, B 4-0, C 0-2, D —; V. A 2-6 (=86).

Räthsel-Gcke

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthselhafte Inschrift.



Scharade.

Ohne meine erste Silbe
Kann die zweite nicht bestehn,
Und sie fehlt auch nicht dem Ganzen,
Das im Menschendienste muß geh'n.

Zum Kopfzerbrechen.

Ein Gutsbesitzer erhält Besuch von einem Jugendfreunde, beide feiern das Wiedersehen und namentlich erregt der alte Jamaika-Rum des Pächters so das Wohlgefallen des Freundes, so daß dieser schließlich beim Abschied den Freund bittet, ihm doch noch eine Flasche von diesem edlen Saft mitzugeben. Das will nun der Pächter nicht, da er nur noch eine große, allerdings acht Liter enthaltende Flasche hat, schließlich erklärt er sich aber bereit, teilen zu wollen. Nun ist aber in der Geschwindigkeit kein Litermaß aufzutreiben und beim Umherschauen stößt man nur noch auf zwei große leere Flaschen, von denen die eine fünf Liter, die andere 3 Liter faßt. Wie haben die beiden es nun mit diesem Hilfsmittel angefangen, den Rum zu teilen?

Arithmetische Aufgabe.

- y + a = ein wütender Sturm.
- y + a + x = ein Lötlittel.
- y + d = ein Schiffsbestandteil.
- y + d + o = eine Randverzierung.
- x = ein chemisches Element.

Homonym.

In der Küche rund und weich wird es zubereitet.
Auf dem Bahnhof rund und hart, manchen Stoß es leidet.

Königszug.

Her	nen	Wid	und	ten	Schwan	gen	ni
weiß	Sch	pi	halb	und	mit	die	e
wed	Stin	de	ii	st	sch	sch	zu
wer	ii	Stun	de	St	Stro	ten	nen
Den	ist	ten	gleich	die	Sch	zu	Kch
ni	St	sch	den	ii	sch	und	und
Ge	gen	St	ten	in	Gen	gen	gen
sch	und	Sch	nen	Sch	Stel	ten	St

Buchstaben-Rätsel.

4l/a =

Vexierbild.



Wo ist der Gärtner und die Gärtnerin?

Auflösungen der Rätsel in No. 34.

Bilder-Rätsel: Untergrundbahngesellschaft. — Rätsel Der Buchstabe l. — Streichholz-Aufgabe: Man muß ein Rechteck bilden, dessen Längsseiten von je drei Hölzchen gebildet werden, während auf jeder Schmalseite ein Hölzchen liegt. Man legt dann nachher an der Stelle des einen Hölzchen auf der Schmalseite zwei, und hat die gewünschte Vergrößerung. — Kombinations-Aufgabe: Erlangen, Interlaken. — Anagramm: Riese, Klee, Arsen, Nomade, Meta, Diener, Neid, Sache, Geier, Ekel, Rasen, Monade, Atem, Neider, Iden, Achse. (Germania.) — Rätsel: Helfer, Elfe.

Stimmung.

Wird irgendwo ein Fest begangen, sei es welcher Art es wolle, so soll auch die nötige Stimmung nicht fehlen. Dem leichtlebigen Südländer ist sie sozusagen angeboren, der ernsthafte Deutsche muss sie sich in der Regel erst erzeugen. Hierin ist wohl — ausser dem Bestreben, den Gästen etwas Exquisites zu bieten — hauptsächlich der Grund zu suchen, dass wir bei Verlobungen, Hochzeiten, Jubiläen etc. dem unentbehrlichen Sekt begegnen. Ihm ist nun einmal die Eigenschaft, Stimmung hervorzurufen, besonders eigen. Selbstverständlich: Je besser der Sekt, desto besser die Stimmung. Als die vortrefflichste Marke ist jederzeit „Kupferberg Gold“ angesehen worden und muss auch heute dafür gelten. Die gediegene Qualität, der herrliche Geschmack und die hervorragende Bekömmlichkeit haben „Kupferberg Gold“ den ersten Platz unter den bekannteren Sektmarken angewiesen.

(Fa. 2260/g) F 142



Zur Konfirmation

schwarze u. weisse
Stoffe
in grosser Auswahl.

J. Hertz, Langgasse 20.

Versteigerung.

Im Auftrag der Erben des verstorbenen Droschkenbesizers **Karl Diek** von hier habe ich, Termin zur freiwilligen Versteigerung der denselben gehörigen nachverzeichneten Immobilien, nämlich:

- 1) Wohnhaus mit Hofraum, Mittelbau, Stallgebäude, Remise, Geisbergst. 11, 7 a 77 qm, Band 64, Blatt 961, Kartenblatt 83, Parzelle $\frac{45}{9}$ zc. u. $\frac{46}{18}$ zc. des Grundbuchs,
- 2) Wohnhaus mit Hofraum, Dambachtal 4, 1 a 63 qm, Band XII, Blatt 235, Kartenblatt 82, Parzelle 69 des Grundbuchs,
- 3) Acker Leberberg, 2. Gew., 16 a 48 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 146 des Grundbuchs,
- 4) Acker Geisberg, 2. Gew., 13 a 93 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 32, Parzelle 39 des Grundbuchs,
- 5) Acker Rosenfeld, 4. Gew., 19 a 61 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 8 des Grundbuchs,
- 6) Acker Rosenfeld, 1. Gew., 16 a 31 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 27 des Grundbuchs,
- 7) Acker Leberberg, 2. Gew., 21 a 56 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 145 des Grundbuchs,
- 8) Acker Tennenberg, 4. Gew. 13 a 41 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 207 des Grundbuchs,
- 9) Acker Leberberg, 2. Gew., 13 a 20 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 155 des Grundbuchs,
- 10) Acker Leberberg, 3. Gew., 13 a 60 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 121 des Grundbuchs,
- 11) Acker Tennenberg, 6. Gew., 20 a 05 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 224 des Grundbuchs,
- 12) Scheune Distrikt Königsstuhl, 8 a 54 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle $\frac{272}{78}$ des Grundbuchs,
- 13) Acker Leberberg, 6. Gew., 12 a 61 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 183 des Grundbuchs,
- 14) Acker Rosenfeld, 1. Gew., 31 a 39 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 26 des Grundbuchs,
- 15) Acker Tennenberg, 6. Gew., 11 a 43 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 222 des Grundbuchs,
- 16) Acker Rettungshaus, 2. Gew., 20 a 68 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 33, Parzelle 60 des Grundbuchs,
- 17) Acker Tennenberg, 6. Gew., 11 a 43 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 223 des Grundbuchs,
- 18) Acker Tennenberg, 6. Gew., 14 a 23 qm, Bb. V, Blatt 88, Kartenbl. 34, Parzelle 225 des Grundbuchs,
- 19) Acker Schöne Aussicht, 2. Gew., 12 a 74 qm, Bb. V, Blatt 89, Kartenbl. 35, Parzelle 41 des Grundbuchs,
- 20) Acker Sonnenberg, 4. Gew., 14 a 58 qm, Bb. V, Blatt 89, Kartenbl. 34, Parzelle 160 des Grundbuchs,
- 21) Acker Leberberg, 6. Gew., 12 a 45 qm, Bb. V, Blatt 90, Kartenbl. 34, Parzelle 134 des Grundbuchs,

auf **Donnerstag, den 15. Februar 1906, vormittags 11 Uhr**, in das Rathaus dahier, Zimmer No. 42, II, anberaunt.

Die Versteigerungsbedingungen können auf meinem Bureau in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags und 3—5 Uhr nachmittags eingesehen werden, woselbst auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Justizrat Dr. Alberti,
Rechtsanwalt und Notar.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgezet staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mk. 370,000.

Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt **Heinr. Kaiser**, Wellrigstr. 16; **W. Bickel**, Laugasse 20; **Ph. Dorn**, Friedrichstraße 8; **Gg. Hillesheimer**, Cranienstraße 87; **W. Sultzach**, Kerkstraße 15.

Billigster Möbel-Verkauf!

Durch meinen Umzug von Schillerplatz 1 nach Cranienstraße 22 und der damit verbundenen Ueberfüllung meines Möbllagers, verkaufe ich noch fernerhin zu den **bekannt billigsten Ausverkaufspreisen**. Günstigste Gelegenheit für Brautleute und Pensionen.

Wilh. Egenolf,

Telefon 2525.

Cranienstraße 22.

41

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.

Modernste Einrichtungen. Zander-Institut. Behandlung v. Nerv-, Frauen-, Mag-, Darmleiden, Herzkrankheiten, Gicht etc. Winterkur, 5 Aerzte, Chefarzt Dr. Disqué. Neue ill. Pr. fr.

F 86

Reform-, Sport- und Reise-Korsette.

Arnold Obersky

Paris, Rue des Capucines 22.

Wiesbaden, Grosse Burgstrasse 3/7.

Korsett-Salon I. Ranges.

Inventur - Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Pariser Gürtel

früher 1.75, 2.—, 3.—, 4.50 Mk.
jetzt **1.25, 1.40, 2.10, 3.20** Mk.

Korsette für starke Damen

früher 18.50, 8.—, 5.50 Mk.
jetzt **5.50, 4.50, 2.75** Mk.

Korsette mit Gummiensatz

früher 12.50 Mk.
jetzt **6.50** Mk.

Elegante Brüsseler Zwickel-Fassons

früher 15.—, 25.—, 20.—, 18.50 Mk.
jetzt **8.—, 12.50, 12.50, 5.50** Mk.

Ball- und Tüll-Korsette

früher 3.50, 3.50, 5.—, 9.—, 4.50 Mk.
jetzt **2.—, 1.75, 2.50, 4.50, 1.50** Mk.

Korsette zum Schlankmachen

früher 13.50, 8.—, 5.50 Mk.
jetzt **5.50, 4.50, 2.75** Mk.

Die gerade Linie,

moderates Korsett,
früher 3.—, 4.50, 6.—, 8.— Mk.
jetzt **2.25, 3.25, 4.25, 5.50** Mk.

Modelle aus dem Schaufenster
bedeutend unter Herstellungspreis.

Spezialität:

Korsette nach Maass

in denselben Formen wie in
meinem eigenen Pariser Atelier.

Bedienung nur durch fachkundige Damen.
Reparaturen und Korsettwäsche,
auch von mir nicht gekaufter Korsette.

Sans gêne

zeichnet sich durch **wunderbare Formenschönheit**,
rein anatomischen Schnitt und
bequemes Sitzen aus.

Diese Form halte ich zum Inventurpreis von

6.—, 8.—, 12.— Mk.

und eleganter am Lager.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Hotel-Restaurant „Taubusblick“

Station Chausseehaus.

Beliebter schöner Ausflugsort der Umgebung. Grosser und kleiner Saal zur Abhaltung von Festlichkeiten. Heizbare möblierte Zimmer.

Inhaber **Wilh. Frohn.**

Das bahnamtliche

Roll-Comptoir

der ver. Speditoren für Aus- und Abfuhr von Stückgütern befindet sich **nur** im Güterabfertigungs-Gebäude des Bahnhofes Süd.

Unser Unternehmen steht in keiner Weise mit der Firma: „Speditiions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.“ in Beziehung und bitten wir daher genau den Wortlaut unserer Firma zu beachten.

3802

48 Friedrichstraße **48**
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße **48**
nahe Kaserne.

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

Walhalla-Theater.

Samstag, den 3. Februar 1906, abends 9 Uhr,
zum Besten der Pensions- und Sterbekasse des
Allg. Deutschen Chorsänger-Verbandes
(Lokalverband Wiesbaden Königl. Theater);



Grosses Karnevalsfest und Kostümball,

verbunden mit
Gesangsvorträgen, komischen Vorträgen,
Charaktertänzen und Tombola.



Herren-Karten 3 Mk., Damen-Karten 2 Mk. im Vorverkauf
in der Hofmusikalienhandlung von H. Wolf, Wilhelmstrasse, Schellenberg,
Burgstrasse und Kirchgasse, A. Ernst, Nerostrasse, sowie an der Theaterkasse
des Walhalla-Theaters zu haben.

Wiesbadener Karneval-Verein „Walhalla“.

Heute Sonntag, den 28. Januar, abends 8 Uhr 11 Minuten:

Große

Gala-Damen- und Fremden-Sitzung

mit darauffolgendem

Ball

in dem auf's Herrlichste decorierten neubauten „Kaisersaal“,
Dohheimerstrasse 15.

Entree auf allen Plätzen 1 Mk.

Karten im Vorverkauf zu 80 Pf. sind zu haben bei den Herren J. Chr. Glicklich,
Bilhelmstraße 50, Otto Enkelbach, Schwalbacherstraße 71, Chr. Knapp, Dohheimerstr. 72,
Wilh. Mohr, Sedanstraße 3, Ernst Neuser, Kirchgasse, Ecke der Paulbrunnensstraße,
Adam Kuhn, Ecke Plettenberg u. Waterloostr. u. Körnerstr. 6, Jacob Fuhr, Goldgasse 12,
Carl Cassel, Zigarrengeß, Kirchgasse 40 u. Marktstraße 10, Friseur Holitor, Weidstr. 29,
sowie am Büfett im Kaisersaal, Dohheimerstraße 15.

Saalloffnung 7 Uhr, Beginn 8 Uhr 11 Minuten.

Das Komitee.

Für

Entwurfsbearbeitung, Baupolizezeichnungen und Bauleitung

jämlicher Hochbauten in allen Stilarten, spes. Innendekoration,
Möbel und Kunstgewerbe, empfiehlt sich

dipl. ing. Heinrich Seids, Architekt,

Adolfsallee 7, Hth. P.,

Bauleiter der Ausstellung für angewandte Kunst München 1905.

Wegen Aufgabe

meines Ladengeschäftes und Kelleräumung verkaufe wegen Raumangel die noch
vorhandenen Weine und Spirituosen (nur vorzügliche, reine Qualitäten) zu und unter
Einkaufspreisen.

	Per Fl. m. Gl.		P. Fl. m. Gl.	
	Früh. Pr.	Jetzt. Pr.	Früh. Pr.	Jetzt. Pr.
Laubenheimer, Rheinwein	Mk. —.70	Mk. —.50	Samos Muskat	Mk. 1.— Mk. —.80
Niersteiner, Rheinwein	Mk. —.80	Mk. —.60	Spanischer Muskat, sehralt	Mk. 1.50 Mk. 1.20
Loreher, Rheinwein	Mk. 1.—	Mk. —.70	Vermouth di Cora	Mk. 1.50 Mk. 1.20
Erbacher, Rheinwein	Mk. 1.20	Mk. —.90	Ruster (Ungarwein)	Mk. 1.20 Mk. —.90
Geisenheimer, Rheinwein	Mk. 1.20	Mk. 1.—	Ruster Ausbruch	Mk. 2.— Mk. 1.60
Raumbacher, 1897er, Rheinwein	Mk. 1.50	Mk. 1.20	Tokayer	Mk. 1.50 Mk. 1.10
Nerobertor, Königl. Domäne, Rheinwein	Mk. 1.50	Mk. 1.20	Tokayer medicinal	Mk. 2.— Mk. 1.50
Hochheimer, Königl. Domäne, Rheinwein	Mk. 1.60	Mk. 1.30	Sherry, alt, 5-jährig	Mk. 2.— Mk. 1.20
Johannisberger, Rheinwein	Mk. 1.80	Mk. 1.40	Sherry, feinst, 8-jährig	Mk. 2.50 Mk. 1.70
Rüdesheimer Berg, Königl. Domäne, Rheinwein	Mk. 2.—	Mk. 1.60	Douro-Portwein, weiss und rot, 5-jährig	Mk. 2.— Mk. 1.30
Trabener, Moselwein	Mk. —.70	Mk. —.50	Douro-Portwein, weiss und rot, 8-jährig	Mk. 2.50 Mk. 1.80
Brauneberger, Moselwein	Mk. —.90	Mk. —.70	Madeira, alt	Mk. 2.— Mk. 1.20
Zeltinger, Moselwein	Mk. 1.10	Mk. —.80	Madeira, feinst, 8-jährig	Mk. 3.— Mk. 2.20
Piesporter, Moselwein	Mk. 1.20	Mk. —.90	Malaga, feinst, alter	Mk. 2.50 Mk. 1.70
Scharzhofberger, Moselwein	Mk. 1.50	Mk. 1.10	Marsala, sehr alt, 10-jähr.	Mk. 2.50 Mk. 1.80
Berncasteler, Moselwein	Mk. 2.—	Mk. 1.50	Berliner Getreidekummel	Mk. 1.60 Mk. 1.40
Ingelheimer, Rotwein	Mk. —.90	Mk. —.60	(Original).	
Affenthaler, Rotwein	Mk. 1.—	Mk. —.70	Cognac Dürr Delamarre*	Mk. 1.70 Mk. 1.30
Ober-Ingelheimer, Rotwein	Mk. 1.20	Mk. —.90	Cognac Dürr Delamarre**	Mk. 2.— Mk. 1.60
Assmannshäuser, Rotwein	Mk. 2.—	Mk. 1.50	Cognac Dürr Delamarre***	Mk. 2.50 Mk. 1.90
Brindisi, Ital. Rotwein	Mk. —.80	Mk. —.60	Cognac Dürr Delamarre****	Mk. 3.— Mk. 2.30
Camastro, Ital. Rotwein	Mk. 1.10	Mk. —.80	Cognac vieux, abgeblort	Mk. 3.— Mk. 2.40
Dauzac (Orig.-Füllung)			Cognac Dupont, fine Champ.	Mk. 4.— Mk. 3.20
Bordeaux	Mk. 1.—	Mk. —.80	Cognac Hennessy, 1808er	Mk. 5.50 Mk. 5.—
Medoc, Bordeaux	Mk. 1.20	Mk. —.90	Jamaica-Rum u. Arac*	Mk. 2.— Mk. 1.50
Chat. Montrose (Original)			(nur feinsten Qualitäten)	
Bordeaux	Mk. 1.40	Mk. 1.—	Jamaica-Rum u. Arac**	Mk. 2.50 Mk. 1.90
St. Esterbe (Winzergenossen- schaft Gironde)	Mk. 1.30	Mk. 1.—	Jamaica-Rum u. Arac***	Mk. 3.— Mk. 2.20
St. Emilion (Winzergenossen- schaft Gironde)	Mk. 1.—	Mk. 1.40	Whisky John Dewar u. Sohn	Mk. 4.50 Mk. 3.90
Chat. Leoville	Mk. 2.—	Mk. 1.50	(extra Special)	
Samos	Mk. —.80	Mk. —.65	Rum-, Arac-, Burgunder- u. Ananasapfels-Essenz	Mk. 2.50 Mk. 1.80

Ferner deutsche und franz. Liqueure und Whisky nach Auswahl. Bei Abnahme grösserer Posten 5% Rabatt. Anträge per Karte werden sofort erledigt. Versandt nach Auswärts unter Zurücknahme von Flaschen und Verpackungen frei Bahnhof hier.

E. Ruppel, Weinhandlung,

nur Lehrstrasse 16, Part., an der Röderstrasse. Telefon 2307.

Verjünge dein Haar mit Grolich's Haar-Milch

Grolich's
neuverbesserte
bleifreie
Haar-Milch
verleiht ergrautem,
sowie grau meliertem
Haare seine frühere
Jugendfarbe.



Grolich's
neuverbesserte
bleifreie
Haar-Milch
verleiht roten u. lichten
Haaren eine dunkle
dauernde Färbung. Die
Färbung ist echt und
widersteht Kopfwasch-
ungen u. Dampfbädern.

Grolich's
neuverbesserte
bleifreie
Haar-Milch
färbt nie ab, der Erfolg
ist geradezu sensationell,
man kann auf weissem
Kissen schlafen, ohne
daß eine Färbung be-
merkbar ist.

Grolich's
neuverbesserte
bleifreie
Haar-Milch
wirkt langsam, nach und
nach, so daß die Um-
gebung gar nichts merkt
und in einigen Tagen
prangt das Haar in der
Farbe der Jugend.

Dasselbe gilt auch beim Barthaare, sowie bei Augenbrauen.

Die Anwendung ist die denkbar einfachste und genügt dazu ein Bürstchen.
Zahlreiche Anerkennungs-schreiben laufen täglich ein, der Ruf
von Grolich's neuverbesserten Haar-Milch ist überall begründet, daß
Anerkennungen und Dank-schreiben aus fernen Weltteilen einlaufen. Grolich's
neuverbesserte, bleifreie Haar-Milch ist frei von Kupfer und Blei,
wofür ich mit 1000 Gulden bürgе.

Grolich's neuverbesserte bleifreie
Haar-Milch ist neu u. vom Chemiker
Grolich erfunden u. vielfach verbessert.
Grolich's neuverbesserte bleifreie
Haar-Milch ist eine Erfindung
schafft moderner chemischer For-
schungen und hüte man sich vor



Nachahmungen, welche in der Regel
Blei und Kupfer enthalten. Auf jeder
Flasche „Grolich's neuverbesserten Haar-
Milch“ muß die Firma des Erfinders,
sowie nebenstehende Schutzmarke er-
sichtlich sein, mit welcher Schutzmarke
auch jede Flasche grün versiegelt ist.

Versand in Flaschen zu Mk. 2.35 und Mk. 4.60 (Porto extra)
vom Chemisch-kosmet. Laboratorium „zum weißen Engel“ von

Johann Grolich in Brünn (Mähren).

Berlaufstellen in Wiesbaden: J. Rau, Vict.-Apothek; A. Cratz, Drogerie;
Backe & Ecklon, Parfümerie u. Drogerie; Wilh. Sulzbach, Hof-Friseur.
(W. A. 1507 g) F 124

Israelitische Kultussteuer.

Einzahlungstermin für die letzte Rate pro 1905/06: 20.—30. Januar c.,
vormittags 8 1/2—11 Uhr. F 332

Israelitische Kultusstafte.

Wer sich vor Explosionen von Petroleum-Lampen schützen und ein Brandunglück, welches meistens durch Umwerfen oder Zertrümmern von brennenden Petroleum-Lampen entsteht, vermeiden will, der brenne nur

Kaiseroel,

nicht explosirbares Petroleum.

Kaiseroel brennt auf jeder Petroleum-Lampe und ist ferner ein hervorragendes Material zur Speisung von Petroleum-Öfen und Petroleum-Kochmaschinen.

Alleinige Fabrikantin des Kaiseroels
Petroleum-Raffinerie
vorm. August Korff, Bremen.

Kaiseroel ist garantiert echt zu haben in sämtlichen besseren Colonialwaarengeschäften.

Engros-Niederlage Ed. Weygandt, Kirchgasse 34.

Wer andere Petroleum-Sorten unter d. Bezeichnung „Kaiseroel“ verkauft, macht sich strafbar! 2191

„Hotel Kölnischer Hof“

Kleine Burgstraße 6,

empfiehlt seinen neuen Saal mit anstoßenden Gesellschaftsräumen
(Wintergarten) zur Abhaltung von Dinern, Hochzeiten u. Bällen.

Hahn & Weygandt, Besitzer.

Verband der Aerzte Deutschlands.

Wir bitten das Publikum im beiderseitigen Interesse, für den Vormittag gewünschte Besuche der Aerzte — dringende Fälle ausgenommen — bis spätestens 9 Uhr morgens bestellen zu wollen, solche für den Nachmittag bis 4 Uhr.

An Sonn- und Feiertagen bitten wir die Aerzte nachmittags nur in Notfällen und bei plötzlichen Erkrankungen in Anspruch zu nehmen. F 495

Fachverein der Damenfr.- und Perückenm.-Gehilfen Wiesbaden.

Deute Sonntag, den 28. Januar 1906, abends 6 1/2 Uhr, findet in den Sälen der Loge Plato, Friedrichstraße, unser drittes

Schau- u. Preisfrisieren,

verbunden mit
Meister-Preis-Konkurrenz-Frisieren,
mit darauffolgendem Ball.

statt, wozu wir die verehrten Herrn Prinzipale und Gehilfen nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner höflichst einladen. — Besondere Einladungen ergehen nicht.

Der Vorstand des Fachvereins Wiesbaden.

Metzger-Club Wiesbaden.

Gegr. 1897.

Deute Sonntag, 28. Januar 1906, nachmittags 4 Uhr anfangend, findet in dem neuerbauten Saale „Zur alten Adolfs Höhe“ (Bel. J. Pauly) die

Nachfeier unseres neunten Stiftungsfestes,

bestehend in humoristischen Vorträgen, Konzert u. Tanz etc., statt.

Tanz frei!

Es ladet höflichst ein

Der Vorstand.

Deutscher Kürschner-Verband, Filiale Wiesbaden.

Deute Sonntag, 28. Januar, nachm. 4 Uhr anfangend, in der Turnhalle, Hellmündstr. 25:

1. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert, Unterhaltung und Tanz.

Der Saal ist mit Erzeugnissen aus der Pelzbranche festlich dekoriert.

Eintritt 50 Pf.

Tanz frei.

Ende morgens.

Freunde und Gönner, sowie ein verehrl. Publikum ladet hierzu höflichst ein

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

„Gesellschaft Sangesfreunde.“

Deute Sonntag, den 28. Januar, in der „Turnhalle“ der Turngesellschaft (Wellstr. 10):

Große karnevalistische Gala-Damen-Sitzung mit Tanz.

Einzug des närrischen Komitees 4 Uhr 11 Min.

Es ladet höflichst ein

Das Kom- mit-tee.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Evangelischer Verein.

Montag, den 29. Januar, abends 8 Uhr, im „Evangelischen Vereinssaal“ in Wiesbaden, Platterstraße 2: Vortrag des Herrn Pfarrers Mahling von Frankfurt über:

Kultur, Sittlichkeit u. Religion.

Jedermann ist freundlich eingeladen.

F 496

Eintritt frei. Beim Ausgang freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten.

Sie essen umsonst.

Wenn Sie Ihrem Körper durch die Nahrungsmittel, welche Sie zu sich nehmen, nicht die geeigneten Nährstoffe, welche zur guten Blutbildung nötig sind (Pflanzen-Gewiss, Pflanzen-Nährsalz) zuführen.

Sie werden sich in kurzer Zeit durch ungenügenden Stoffwechsel Krankheiten aller Art, wie: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Nervenleiden u. s. w. zuziehen, welche Ihnen viel Geld, Zeit und Lebensfreude kosten.

Geben Sie vegetarisch und abstinenz, dann werden Sie gesund bleiben und wenn Sie krank sind, gesund werden.

Vegetarisches Restaurant „Zur Gesundheit“,

Wiesbaden. Gebrüder Dietrich. Am Säckerplatz 1.

Warme Speisen von morgens 10 Uhr bis abends 10 Uhr. Diner von 12-3 Uhr. Reichste Auswahl u. d. Karte. Alkoholische Getränke zu jeder Tageszeit. Billige Preise. 7 Tageszeitungen. Viel Literatur. Neues Adressbuch. Reichs-Adressbuch.

Cognac Albert Buchholz,

hervorragende Marke, ausgezeichnet mit der Königl. Preuss. Staatsmedaille. in Orig.-Füllung von Mk. 1.90-2.50 für 1/2 Flasche. Medizinal-Cognac, ärztlich empfohlen, Mk. 3.50 und 2.50 für 1/2 Flasche.

Carl Groll,

Schwalbacherstrasse 79, Ecke Adlerstrasse.

Möbel, Betten,

Braut-Ausstattungen zu den billigsten Preisen. Zahlungsverleichterung.

A. Leicher,

Waldheidstraße 46.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer, Tapeten-Manufaktur, J. Kleine Burgstrasse 3. Telefon No. 2618. Beste zu jedem Preis. 92

Winterkur für Nerven.

Kranke. Warme, geschützte Lage am Südrand des Taunus. Behaglich eingerichtete. Kleine Anstalt (bis 30 Patienten). Centrale Heizung und Beleuchtung, gehobene Lage und Corridore. Sorgsame Behandlung und Verpflegung. Diätetisch. (Dependance für Minderbemittelte.) Prospekte franko. Dr. M. Schulze-Kahleiss, Nervenarzt. Sanatorium Hofheim im Taunus.

1911 (311) 11-117

Billigste Bezugsquelle für Möbel, Betten u. Ausstattungen!

Ruß.-Spiegelschränke . . . von Mk. 75 an.	Vertikals m. hoch. Aufsätzen von Mk. 32 an.
Ruß.-Bücherschränke . . . " " 48 "	Schreibtische . . . " " 30 "
Kleiderschränke, 1-tür. . . " " 15 "	Auszichtsche . . . " " 24 "
desgl. 2-tür. . . " " 28 "	Waschtoujolen u. Kommoden " " 17 "
Küchenschränke . . . " " 24 "	Sofas . . . " " 36 "
Eleg. reich geschm. Sassetts " " 140 "	Dittomanen . . . " " 28 "

Alle übrigen Möbel,

Betten eigener Anfertigung, sowie kompl. Zimmer- u. Kücheneinrichtungen bis zur elegantesten Ausführung in unerreichter Auswahl. Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Telephon 3670.

Ferd. Marx Nachf.,

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße. Gegründet 1872. 156

Hotels und Pensionen

habe der Zusammenstellung meiner diesjährigen

Tapeten-Kollektion

besonderes Interesse geschenkt und bietet wirklich Hervorragendes bei sehr niedrigen Preisen. Muster stehen sofort kostenlos zu Diensten.

Herm. Stenzel,

Tapeten und Linoleum,

Schulgasse 6.

Telephon 2749.

Ich empfehle:

Kölner Schwarzbrot

aus doppelt gereinigtem Korn, in eigener Mühle gemahlen, täglich frisch, in Laiben von 2 1/2 Pfund à 30 Pf., 5 Pfund à 60 Pf.

Daselbe wird auch 1/4 pfundweise, in Scheiben geschnitten, abgegeben.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Kornschrot zu Schwarzbrot per 100 Ko. 22 Mk.

Wilhelm Maldaner,

34 Marktstraße 34.

205

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmer schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt wieder eine Kur mit meinem beliebten

Lahusens Lebertran.

Allgemein als der beste und wirksamste Lebertran anerkannt. Kein Giftmittel. Reiner Lebertran ohne Zusatz. Nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. Au Geschmack hochfein und milde und von Gross und Klein ohne Widerwillen genommen und leicht vertragen. Preis Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apoth. Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken von Wiesbaden, Siebrich etc. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke von Dr. Jo. Wayer, Taunusstr. Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Theresien-Apotheke, Emsstr., Viktoria-Apotheke, Rheinst. 41, Granien-Apoth., Taunusstr. 57, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Adler-Apotheke, Kirchgasse 26.

Gelegenheitskauf!

Herrn- u. Burschen-Paletots und Anzüge

Billigste Preise! für Herbst und Winter in tadelloser Ausführung, nur prima Stoffe und moderne Farben. Ein Posten feiner Herren-Anzüge, auf Hochhaar gearb. (Gras für Maß), in enormer Auswahl, einzelne Hosen, Lodenjoppen etc. werden zu fabelhaft billigen Preisen verkauft. Nur Marktstraße 22, Rein Laden. 1 Etage hoch. Teleph. 894. Bitte genau auf Straße zu achten.



Benzinoform

vorgüglichstes Fleckenwasser der Neuzeit nicht brennbar, nicht feuergefährlich, nicht explosiv.

Überall erhältlich.

Beste für Herren- und Knaben-Anzüge. Hosen, Reste zum Flicken werden billig verkauft. Schwalbacherstr. 30, 1 Etage links.

Neue Pianos v. 177. 450.- an empfiehlt A. Abler, Taunusstraße 29.

Reichsbank-Giro-Conto. Telephon 560.
Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein
zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
 Geschäftsgebäude Mauritiusstrasse 5.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:
 Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganz-
 jährige Kündigung zu 3 1/2 % verzinslich;
 Sparkasse-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage
 von Mk. 2000.— zu 3 % Zinsen nach vollen Monaten be-
 rechnet.

Die an den beiden ersten Werktagen eines Monats eingezahlten
 Beiträge werden im laufenden Monat voll mitverzinst.
 Laufende Rechnung ohne Creditgewährung (Check-Conten) gegen
 tägliche Verzinsung, franco Provision mit 3 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:

Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel
 oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle
 durch Verlängerung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar;
Wechsel discountirt, Credit in laufender
Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.

Ferner erledigt:

Wechsel-Incasso, An- und Verkauf von
Werthpapieren unter coulantem Bedingungen, Einlösung
 von verloosten Werthpapieren, Sorten, Coupons, letztere
 frühestens 3 Wochen vor Verfall, **Auszahlungen** im In-,
 auch Auslande, **Annahme von offenen und ge-**
schlossenen Depôts, Vermietung von Safes
 unter Selbstverschluss der Miether in unserer absolut feuer-
 und diebessicheren von **S. J. Arnheim, Berlin**, errich-
 teten Stahlkammer zum Preise von Mk. 10 pro Jahr.

Geschäftsberichte, Prospekte etc. stehen gratis zu Diensten
 und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit. F 402

Sammlung für die nothleidenden Russen.
5. Gabenverzeichnis.

Eingegangen bei dem Komitee: Eduard Gsch 30 Mk., M. N. 5 Mk., Frä. Anna Stein
 (Wolfsallee 20) 5 Mk., Lehrer Peter 1.75 Mk., General P. 10 Mk., M. N. (Schieffelin) 3 Mk.,
 Eduard Wegandt 30 Mk., M. N. 5 Mk., M. N. 10 Mk., M. N. durch Wiss. Volksblatt) 2 Mk.,
 Ungenannt 2 Mk., Sal. Heymann 10 Mk., Frau L. Colborn (durch Dr. Harrer Mendendorf) 20 Mk.,
 M. N. 5 Mk., Frau (unleferlan), Erdbeinw. 5 Mk., Selmauth Goldschmidt 5 Mk., Alice (Wissner)
 2.50 Mk., Worrer Ernst in Gumberg 3 Mk., Anton Weller in Gumberg 1 Mk., Direktor Werheim in
 Gumberg 1 Mk., Jacob Bösch 1 Mk., Frau M. S. B. 5 Mk., S. H. W. 50 Mk., Oberlehrer Schneider
 1 Mk., zusammen: 222.35 Mk.

Eingegangen bei dem Verlag des „Wiesbadener Tagblatt“: Fräulein S. 6 Mk., Herren
 von Borms 25 Mk., Ungenannt 20 Mk., Professor Dr. Ernst Ding 10 Mk., Fräulein B. Victor 10 Mk.,
 M. B. G. 30 Mk., E. F. 25 Mk., zusammen 129 Mk. F 494

Gesamteinnahme: Bei den Komiteemitgliedern 32,561.46 Mk., bei der Redaktion des
 „Wiesbadener Tagblatt“ 2134.50 Mk., bei der Redaktion des „Rheinischen Kurier“ 95 Mk., bei der
 Redaktion des „Wiesbadener Volksblatt“ 54.05 Mk., **zusammen 35,151.81 Mk.**

Wir schließen hiermit die Sammlung und sagen
 unseren herzlichsten Dank allen, die uns durch Spenden
 oder in irgend einer anderen Weise unterstützt haben.
 Wiesbaden, den 27. Januar 1906.

Das Hilfskomitee.

Volksbildungs-Verein zu Wiesbaden. E. V.
Einfluss wissenschaftlicher Vorträge.



Dr. Leo Grünhut: 3 Vorträge mit Demonstrationen.

1. Vortrag: Mittwoch, den 31. Januar l. J., abends 8 1/4 Uhr, im
 großen Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstraße:
Vulkane und Erdbeben.

2. Vortrag: Mittwoch, den 7. Februar l. J., abends 8 1/4 Uhr, im
 großen Saale des Zivil-Kasinos, Friedrichstraße:

Die Entstehung der Thermalquellen
 mit besonderer Berücksichtigung des Kochbrunnens.

3. Vortrag: Mittwoch, den 21. Februar l. J., abends 8 1/4 Uhr, im großen Saale des
 Zivil-Kasinos, Friedrichstraße:

Wind und Wetter und ihre Entstehung.

Eintrittskarten zu 1 Mk., Beisitzer für Angehörige der Abonnenten zu 70 Pf. und
 für einen reservierten Platz zu 3 Mk. werden von der Abendkasse abgegeben. F 234

Die Vortrags-Kommission.

Gesellschaft Walküre.



Am Samstag, den 3. Februar 1906, bezieht die Gesellschaft Walküre ihren

ersten großen Maskenball

in den Räumen der Turngesellschaft, Welltrichstraße 41, wozu wir Freunde und
 Gönner des Vereins höflich einladen.

Eintritt 8 Uhr 11 Minuten.

Maskenstern im Vorverkauf 75 Pf. **Kassenpreis 1 Mark.**
 Der Vorstand.

Schluss

meines

Inventur-

Räumungs-

Verkaufs

am

Mittwoch,

den

31. Januar.

M. Schneider

Kaiser-Panorama.

Rheinstr. 37, unterhalb des Luisenplatzes. Täglich geöffnet von Morgens 10 bis 10 Uhr Abends.



Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 28. Januar bis 3. Februar 1906:
 Serie I. Nord-Amerika. III. Reise: Philadelphia. — Baltimore. — Washington.
 Serie II. Ein sehr interessanter Besuch von Neapel und Capri.
 Eine Reise 30 Pf., beide Reisen 45 Pf.
 Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
 Abonnement zum beliebigen Besuch.

Kinder-Bewahr-Anstalt.

Dem Direktorium der Kronenbrauerei für die zu Kaisers Geburtstag unserer Anstalt gütigst überreichten 100 Flaschen Bier sagt herzlichsten Dank
 F 216
 Der Vorstand.

Genehmigt in Rheinland, Westfalen, Hessen-Nassau.

Ziehung 7., 8. u. 9. Febr. 1906.

Strassburger Geld Lotterie

6331 Gold-Gewinne, zus. M.:
200 000
 Hauptgewinne:
30 000
30 000

Lose à 3.30 M., Porton. Liste 30 Pf. extra, empfehlen nach den erlittenen Gebieten

Gust. Pfordte, Essen (Ruhr).
 Carl Heintze, Berlin W., Unter den Linden 3 sowie alle durch Plakate kenntlichen Loosgeschäfte.

In Wiesbaden zu haben bei

Carl Cassel, Kirchgasse 40 und Marktstr. 10. 137
 J. Stassen, Kirchgasse 51 und Wellritzstr. 5. 190

100 Seilner-Dosen und Westen, gute Stoffe, tadellose Verarbeitung, werden billig verkauft Schwalbacherstr. 30, 1.



Nähmaschinen aller Systeme, aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt kritischsten Verbesserungen empf. bestens Ratengahlung. Langjährige Garantie.
 E. du Pais, Mechaniker, Kirchgasse 24.
 Eigene Reparatur-Werkstätte. 216 Ring 1.

Jagdverpachtung.

Sonntag, den 17. Februar 1906, nachmittags 2 Uhr, im Schulsaal der Oberklasse, wird die Feld- und Fischjagd hiesiger Gemarkung auf weitere neun Jahre öffentlich verpachtet. Gemarkungsgröße za. 900 ha. F 325
 Flonheim, den 26. Januar 1906.

Gr. Bürgermeisterei Flonheim.
 J. B.: Köllstadt, Beigeordneter.

Kneipp-Verein Wiesbaden.

Sonntag, 4. Februar c., abends 8 Uhr, im Festsaal des Rath. Gesellenhauses, Dohleimerstraße 24, zur Feier des 10. Stiftungsfestes:

Vortrag des Herrn Prior B. Reile aus Wörishofen.

Konzert und Tombola.

Zu dem Konzerte haben eine Anzahl hiesiger Künstler, Damen und Herren, ihre geschätzten Kräfte zur Verfügung gestellt.
 Zu recht zahlreichem Besuche ladet ein
 Der Vorstand. F 436

NB. Einladungen, die zum freien Eintritt berechtigen, sind bei den Herren Apotheker Kocks, Sedanplatz, u. d. Kaufmann Reitz, Marktstraße, erhältlich.

Geld — Unterstützung — Hilfe.

Ehle Wohlthäter haben für fast alle Verhältnisse Hilfe geschaffen. Da gibt es Stiftungen für alleinlebende Damen, Witwen und Waisen, angehende Künstler, Seiratsausstattungen, Notleidende, Verarmte, Kranke, Erziehungs- und Equipierungsbeiträge für junge Leute usw. Fast keine menschliche Lage ist unbedacht gelassen. Dabei weiß niemand, wohn er sich wenden soll, und um zahlreiche Stiftungen bewirbt sich kein Mensch.
 Jeder verlange sofort per Postkarte gratis die Erläuterungsbroschüre von Fritz Casper & Co., Dresden 30 W. (731) F 183

Diese Woche findet bei mir ein Grosser Räumungs-Verkauf

Zum Verkauf kommen: Cirka 50,000 Meter Seidenstoffe und Sammete, meist französ. Fabrikate.
 Grosse Posten Crêpe de Chine, Radium, Damassés, Brokate, Foulards, Taffetas, Musseline. Ein grosser Posten Pariser Payette-Roben, abgepasste Crêpe de Chine-Roben etc.
 Seidene Unterröcke, Blusen, Federboas.
 Viele Tausend Meter Spitzen, Bänder, Besätze etc. etc.
 Verkauf nur gegen bar.
 Erstes Seiden- und Modewarengeschäft für Gelegenheitskäufe.
 36 Langgasse. **Emil Süß.** Langgasse 36.

300 Havanna-Zigarren 14.70 Mk.

Gelegenheitskauf. Großes voll. Format, entzück. Aroma (600 Stk. 28 Mk.) Verbindlich nur bis 10. Februar. An sichere Besteller ohne Nachn. Zurücknahme, auch angebrochen. A. Hausmann, Versandthaus, Hamburg I. F 88



RHENISCHER TRAUBEN-BRUST-WONIG
 Allein echt
 ZICKENHEIMER
 WILHELM FLOSCHENBERGER
 Herztlich empf. u. seit 40 Jahren unübertroffen bei Husten, Heiserkeit (Ratarrh), Hals-, Brust- u. Lungenleiden, Keuchhusten etc. Unzähl. Anerkenn. selbst aus höchsten Kreisen.
 Prospect bei jeder Flasche.
 Zu haben in Wiesbaden bei Carl Mertz, Delikatessenhandl., Wilhelmstraße 18. 3719

Fichtennadelbonbons

von E. Walther, Halle a. S., empfiehlt Apotheker Otto Siebert, Am Schloss, sowie Wilhelm Machenheimer, Bismarckstr. F 88

D. u. Ö. Alpenverein. Sektion Wiesbaden.

Dienstag, den 30. Januar, abends 8 1/4 Uhr, im Gartenfaal des Schützenhofs:
Lichtbilder-Vortrag
 des Herrn Professors der Geologie Rothpletz aus München über:
Die Bildung der Alpenseen.
 Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. F 429
 Der Ausschuss.

Vegetarier-Verein Wiesbaden.

Montag, den 29. Januar, abends pünktlich 8 1/4 Uhr, im Gartenfaal des Friedrichshof, Friedrichstraße 35:
Öffentlicher Vortrag.
 Thema: Der Vegetarismus als Heil- und Erziehungsmittel. Redner: Herr Fellenberg, Besitzer der Kuranstalt Erlendbach am Zürichsee. — Hierzu ladet frdl. ein
 Der Vorstand.

Hotel Schützenhof,

Schützenhofstrasse 4.

Restaurant ersten Ranges. Angenehmster Aufenthalt für Familien. Prima Pilsner, Münchner u. Wiesbadener Biere. Weine erster Firmen.

Reichhaltige Speisekarte, alle Delikatessen der Saison.

Sonntag, den 28. Januar 1906:
Menu à 1.50.
 Potage Maria Louise.
 Rheinsalm, so. chambord, Pommes natur.
 Kalbsrücken, garniert à la Napolitaine.
 Bombe Praliné.
 Junge Ente, Salat und Kompott.
Zu 2 Mk.:
 Von 6 Uhr ab besonders zu empfehlen:
 Prager Schinken in Burgunder garniert.
 Pökel-Rinderbrust, garniert.
 Leberklösse mit Kraut und Purée.
 Hammelragout mit jungen Gemüsen.
 Frische Ochsenzunge mit Kartoffelcroquetten.
 Achtungsvoll

Oskar Butzmann. Zuckerkrankheit

genießt einzig und allein d. neue unverdorrene Diabetikerbrot, hergestellt n. Angabe d. Herrn Dr. Eh. zu Offenbach. Dasselbe ist von hervorragendem Wohlgeschmack, reich an Protein gehalt, arm an Kohlenhydraten, für Diabetiker das einzig vertr. Gebäck, alle anderen Präparate weit überlegen.
 Niederlage bei: Friedr. Groll, Goethestraße.
 Carl Rohnholz, Hoflieferant, Nahrungsmittelfabrik, Egelsbach b. Frankfurt a. M.

Gesellschaft Thalia.

Heute Sonntag, den 28. Januar 1906, nachmittags 4 Uhr:

3. Stiftungsfest

im Saale „Zur neuen Turnhalle“ in Diebrich, daselbst
große theatralisch-humoristische Unterhaltung mit Tanz,
wogu Freunde und Gönner ergebenst einladet

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Der Vorstand.

Wirtschafts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum, Freunden und Gönnern, sowie der geehrten Nachbarschaft zur Kenntnis, daß ich am 1. Februar in meinem Hause **Blücherstraße 19**, Ecke Blücher- und Gneisenaufstraße, ein Restaurant unter dem Namen

„Friedrichsed“

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, jedermann in jeder Weise zufriedenstellen und halte ich mich bestens empfohlen.

Küchungsboff

Fr. May, Restaurateur.

Das Eröffnungsfest findet am **Wittwoch, den 31. Januar**, statt und können noch Einzeichnungen bis dahin gemacht werden.

Allgemeine Sterbefälle

zu Wiesbaden.

Die erste Statutengemäße

Generalversammlung

findet **Montag, den 29. Januar 1906, abends 8 Uhr**, im Deutschen Hof, Goldgasse, statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht, 2. Kassenbericht, 3. Bericht der Kassenrevisoren und der Rechnungsprüfer, 4. Neuwahl des Vorstandes: a) des Vorsitzenden und Stellvertreters, b) des Kassenführers und Stellvertreters, c) des Schriftführers u. Stellvertreters, d) 6 Beisitzer, 5. Wahl der Rechnungsprüfer und Kassenrevisoren, 6. Allgemeines.

F 352
Der Vorstand.



Wiesbadener Möbelheim



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobile etc. etc.

Lagerräume nach sog. Würfel-system, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächer für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einzelner Möbel etc. und Kostenvorschläge.

2904



Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie“. Pr. 30 Pf. Briefmark. eins. G. Klitzsch, Verlag 360, Leipzig. F 188

Hygienische Bedarfsartikel. Neueste Preisliste gr. u. fr. Gummiwarenfabrik Jacob, Berlin 4 1/2, Friedenstr. 9. F 166

Kartoffeln, Speise- und Saatware, liefern wir preiswert nach jeder Station. Fr. Schulze & Co., Hannover. F 87

Wagnumbounn-Kartoffeln per Ztr. 3 Mk. Otto Untelbach, Schwabacherstraße 71, Kartoffelhandlung, Telephon 2734.

Teufel's Leibbinden,

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Größen von Nr. 3. bis Nr. 11. — vorzüglich.

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibumfanges, z. Verbeserung u. Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mark 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber,

Artikel z. Krankenpflege, Kirchgasse 6. Tel. 717. 3042

Gelegenheitskauf!

Die bekanntesten

Goodhear = Weltstiefel

in Vorkaufs- und Rahmenarbeitstiefel für Herren, Damen und Kinder in versch. Fassons u. diversen Sorten, Vorkaufs-, Chevreau- u. Wildlederstiefel f. Herren, Damen u. Kinder, sowie Hausstiefel u. Pantoff. in enormer Ausw. kauft man am billigsten. Rein nur Marktstr. 22, 1. Teleph. 294. Laden.

Putzenurmit



Bestes Putzmittel der Welt

Chinesische Nachtigallen

prachtvolle Schläger Stück 4 Mk., 5 Stück 15 Mk. hochrote Tigerfinken, reizende fl. Sängler, B. W. 2 50 Wellensittiche, Zuchtpaare, B. 5 Mk., 2 P. 9 Mk., Aberg-Wapageiten, Zuchtpaare B. 3 Mk. verlandet unter Garantie leb. Ankunft gegen Nachnahme. E. Förster, Vogeltransport, Chemnitz i. S.

Brennholz

zu 3tr. 1.20, feil gespalten, zu 3tr. 2.10, frei ins Haus.

J. C. Kissling, Kapellenstr. 57. Tel. 418. Diab. u. Geisse in J. Quant, Dogheimerstr. 105.

Erste und grösste Beerdigungs-Anstalten am Platze „Friede“ und „Pietät“

Inhaber: **Adolf Limbarth,**

8 Ellenbogengasse 8 und Mauergasse 15,

gegründet 1865,

Telefon 265.



empfehlen alle Arten Holz- und Metallürge nebst Ausstattung derselben zur sofortigen Lieferung. Aufstellung von Katafalk nebst Mandelabern bei Leichenfeiern, sowie Decoration derselben. Uebernahme von Leichentransporten nach allen Gegenden unter coulantem Preisen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach Mainz, Offenbach, Heidelberg und allen Crematorien.

Lieferant des Beamten-Vereins.

Transport durch eigene Leichenwagen. Eleganter Kranzwagen bei Beerdigungen.

Telegramm-Adresse: „Friede“ oder „Pietät“.

3209

Ausverkauf

wegen Hausverkauf und Umzug. Mein vollständiges Lager in Möbeln, Betten, Goldschmiedwaren verlaufe zu jedem annehm. Gebote.

Jacob Fuhr,

Telephon 2737. Goldgasse 12.

Abbazia-Veilchen

von Hahn & Hasselbach, D. es. en, herrlich, wie frisch gepflückte Veilchen duftend, à Fl. 0.50. L.—, 1.50, 2.50; 5. 11c à 50 Pf. bei Baake & Esklony, Parf. u. Droz. (Da. 2029g) F 140

Billig **VA** Entstaubung ganzer Wohnungen an Ort und Stelle. Rationell! **VA CUUM-REINIGER** Kirchgasse 38. Tel. 747.

Das Grabstein-Lager von **Carl Roth** Architect, Platterstrasse 23, am Weg nach der Beausite, umfasst ca. 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 3000 Mk. Urnen für Feuerbestattung. Telefon 3109

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden 1286 **Ed. Hansohn,** Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Familien-Nachrichten

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, fürsorgende Mutter, unsere Tante, Schwester und Schwägerin, Frau **Wilhelmine Kraft,** geb. **Hennemann,** nach schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen. Um stillen Beileid bittet Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Heinrich Kraft.**

Codes- + Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe, treue und gute Mutter, **Frau Magdalena Sperling, wwe.,** geb. **Erichert,** infolge einer Herzlähmung am Freitag, den 26. d. M., um 2 Uhr nachmittags, im vollendeten 50. Lebensjahre, wohlversehen, zu sich zu rufen. Um stille Teilnahme bitten Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: **Ferdinand Sperling und Frau, Lina, geb. Hensler.** Die Beerdigung findet Montag nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus statt. Die heiligen Requien finden Montag 7⁰⁰ Uhr in der Bonifatiuskirche statt.

Codes-Anzeige.

Heute morgen verschied sanft nach längerem Leiden mein guter Mann, unser lieber Vater, Sohn, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel, **Herr Stationsgehilfe Andreas Stein,** was wir Verwandten, Freunden und Bekannten tiefbetrübt mitteilen. **Wiesbaden, den 27. Januar 1906.** Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Dienstag, den 30. Januar, nachmittags 2 Uhr, vom Leichenhause aus statt.

Adolfsbad, Licht- und elektro-physikal. Heilanstalt.

Erfolgreiche Behandlung innerer und äusserer Krankheiten.

Anwendung des gesamten Naturheilverfahrens.

Alle Wasseranwendungen, Kräuter- und Medizinalbäder, Lichtbäder m. Intensivbestrahlung, vollkommenstes Lichtbad in Wiesbaden.

Heissluft- u. Dampfbäder.
Alle elektr. Wasserbäder.

Lichtbäder im Abonnement 2.00 Mk.
Lichtbäder m. Massage i. Abonn. 2.50 Mk.
Massage im Abonnement 1.00 Mk.
Kohlensäurebäder i. Abonnement 1.75 Mk.

Drei- u. Mehrzellenbäder, Bestrahlungen, Einpackungen, elektr. Hand- u. Vibrationsmassage.

Massage nach Thure-Brandt bei Frauenleiden.

Rheumatismus.

Stoffwechselkrankheiten, Gicht, Zuckerkrankheit, Fettsucht, Blutarmut, Bleichsucht, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Bronchial-, Lungen- und Halskatarrhe, Magen- u. Darmkatarrhe, Darmerschaffungen, veraltete Beinleiden, Krampfadern und andere chronische Krankheiten.



Abteilung für Herz- u. Nervenleiden.

Herzuntersuchung mit Röntgenstrahlen und Orthodiagraph; dreiphas. sinusödale Dreh- und Wechselstrombäder nach Dr. Smith (alleinige Einrichtung in Wiesbaden), Vibrationstherapie.

A. Darmann,

Sprechzeit: 10-12 u. 4-5 Uhr. Sonntags 10-12.
Herrngartenstr. 18, Ecke Adolfsallee 10a.
Atteste und Prospekte gratis.

Nervenleiden.

Neurasthenie, Hysterie, Angstzustände, Neuralgien (Nervenschmerzen, Ischias etc.), Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Lähmungen, Schreibkrampf, Muskelschwund, Schwächezustände, sexual. Nervenzerrüttungen, diskrete Leiden.

Frauenkrankheiten

Räumungs-Verkauf wegen Umzug.

Ganz besonders billiges Angebot

in

Blusen-Sammet.

Serie I: Wert bis 2.90 per Mtr., jetzt 1.50 Mk. per Mtr. Serie II: Wert bis 3.25 per Mtr., jetzt 2.00 Mk. per Mtr.

Schönste Farbenstellungen, nur prima Qualitäten!

Sehr billig!

Reste und Coupons von Seidenstoffen.

Sehr billig!

In allen unseren Lagerabteilungen grosse Posten Waren zu hervorragend ermässigten Preisen.

S. Blumenthal & Co.

Die Schweizer-Garde.

In Rom begeht in diesen Tagen die Schweizer-Garde der Päpste das Fest ihres 400jährigen Bestehens. Die Schweizer-Garde wurde seinerzeit von dem kriegerischen Papste Julius II. ins Leben gerufen, der am 30. Oktober des Jahres 1503 zu zehnjähriger Herrschaft den päpstlichen Stuhl bestieg. Als großer Krieger und Politiker, sowie als Freund und Förderer von Kunst und Wissenschaft hat er sich einen großen Namen gemacht. Er war der eigentliche Begründer und Befestiger des Kirchen-

rühnte. Damals freilich hatte die Schweizer-Garde, die auch weit zahlreicher war als jetzt, den Zweck, als Feldtruppe für die Ausdehnung der päpstlichen Herrschaft zu kämpfen. Aber nachdem durch die Eroberung Roms die weitere Aufrechterhaltung der Schweizer-Garde in ihrem großen Umfange hinfällig geworden war, wurde sie auf den Bestand von 10 Offizieren und 110 Soldaten beschränkt und hat lediglich den Dienst im Vatikan und um die Person des jeweiligen Papstes zu versehen. Sie dient als Ehrenposten, als Wache und geleitet den Papst auf seinen Spaziergängen und Fahrten. Die Zahl der

im lauter schöne und kräftige Leute handelt, so wirkt die Tracht äußerst malerisch. Als Waffe gilt die mittelalterliche, gewaltige Kollebarde, als Kopfbedeckung eine Pickelhaube, die bei feierlichen Gelegenheiten ein Busch aus weißen Rohhaaren schmückt. Für die Feierlichkeiten, welche aus Anlaß des 400jährigen Bestehens der Schweizer-Garde stattfinden, sind etwa 4 Wochen in Aussicht genommen.

Kleine Chronik.

Soldatenpredigt. Feldkurat Johannes Bocatta, entrüstet über die Jüngst in der Garnison eingeriffene Unmoral, predigt zum Schluß der Rekruutenzerferte: „Ja, ja, der Herr hat zu seinen Aposteln gesagt: „Weide meine Lämmer, weide meine Schafe!“ Wenn aber, geliebte Soldaten, der jüngste Tag kommt und alle Welt, Gläubige und Ungläubige, Infanteristen, Husaren, Dragoner, Jäger und Artilleristen um Gottes Thron versammelt sein werden, da wird der Herr auch nach mir rufen: „Johannes, zu mir!“ Ich aber werde mich nicht melden. Und der Herr wird nochmals lauter rufen: „Johannes, zu mir!“ Ich aber werde mich wieder nicht melden. Und der Herr wird ein drittes Mal rufen: „Johannes, zu mir!“ Und ich werde hintreten vor die Stufen seines Thrones, den Blick zu Boden gerichtet... Und der Herr wird an mich die Frage stellen: „Johannes, wo hast du deine Schafe?“ Ich aber werde trostlos, schamrot antworten müssen: „O Herr, ich habe keine Schafe, ich habe nur Schweinäh“ — — —“ (Aus der „Muskete.“)

Großer Gutskauf des gräflichen Paares Lonyay. Aus Preßburg meldet das „N. W. Tagbl.“: Die Herrschaft Karlsburg nächst Preßburg ist um 4 Millionen Kronen in den Besitz des gräflichen Paares Lonyay übergegangen. Zur Herrschaft gehört ein prächtiges in den vierziger Jahren vom Grafen Sigh-Ferraris erbautes Schloß und ein großes Gestüt. Sie wurde vom Grafen Hendel-Donnersmarkt im Jahre 1872 um denselben Preis für seine Gemahlin Laura erworben, die kürzlich gestorben ist. Graf und Gräfin Lonyay dürften in Karlsburg bleibenden Wohnsitz nehmen.

„Sie haben sich zu hoch eingeschätzt!“ Diese seltene Mitteilung ging soeben einem Berliner Fleischermeister seitens des Vorsitzenden der Steuerveranlagungskommission zu. Die Benachrichtigung hatte folgenden Wortlaut: „Mit Bezug auf Ihre Steuererklärung werden Sie darauf aufmerksam gemacht, daß Sie Ihr Gesamteinkommen irrtümlich zu hoch angegeben haben, während es sich richtig wie folgt berechnet.“ Es folgt nun, laut „Allg. Fleischer-Ztg.“, die Berechnung und der Nachweis, daß durch einen Rechenfehler das Gesamteinkommen um rund 1000 M. zu hoch angegeben worden ist. Dann wird noch seitens der Behörde hinzugefügt: „Bei Ihrer Veranlagung wird dies zu Ihren Gunsten richtig gestellt werden.“ Man sieht, die hochverehrte Steuerbehörde kann mitunter recht nobel sein.

Zum 400jährigen Jubiläum der päpstlichen Schweizergarde.



staats, aber sein Hauptziel, Italien von der Fremdherrschaft frei zu machen und zu einigen, konnte er nicht erreichen. Ihm ist die Schaffung der Schweizer-Garde zu danken. In der damaligen Zeit stellten mit Vorliebe die Söhne der freien Schweiz fremden Nationen ihre Dienste gegen höchste Bezahlung zur Verfügung; wir erinnern nur an den Spruch: „Kein Kreuzer, kein Schweizer!“ und so wie Spanien und Holland, Frankreich und andere Mächte mit dem Blut schweizerischer Söldner ihren Bestand zu schützen suchten, so kam auch Papst Julius II. zu diesen Schweizer Gardisten, denen man eine besondere Treue und Zuverlässigkeit nach-

Offiziere setzt sich zusammen aus: 1 Oberst, 1 Oberstleutnant, 1 Major, 2 Hauptleuten und 5 Leutnants. Die Schweizer-Garde führt ihren Namen mit Recht, denn es dürfen nur Schweizer in dieselbe aufgenommen werden, und zwar gilt für die Gemeinen das Verbot der Heirat; gleichwohl besteht großer Andrang zu der recht auf befoderten Stellung, die vielen begehrenswerth erscheint wegen der herrlichen bunten Tracht, die, wie es heißt, nach dem Vorbilde der alten Luzerner Tracht entworfen ist. Sieht man genauer hin, so findet man, daß es die Farben des alten deutschen Reiches sind, welche die Rente tragen, nämlich Schwarz, Rot, Goldgelb. Da es sich



Gute, billige Suppen

bereitet man in kürzester Zeit und ohne weiteren Zusatz als Wasser

MIT **MAGGI'S** Suppen Schutzmarke Kreuzstern

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen mit dem „Kreuzstern“.

Besser als alle anderen!

Räumungs-Verkauf

von Montag, den 29. Januar, bis einschl. Dienstag, den 6. Februar.

Während dieser Zeit gewähre ich auf folgende Waren

15% Rabatt:

Damen-Wäsche. Taghemden, Nachthemden, Hosen, Beinkleider, Jacken, Rösche, Taschentücher, Hausschürzen, Zierschürzen, Reformschürzen.	Kinder-Wäsche u. Baby-Artikel. Lauf- und Tragkleidchen, Röschen, Jäckchen, Hemdchen, Lätzchen, Schuhchen, Häubchen, Schürzchen.	Herren-Wäsche. Oberhemden, weiss und farbig, Nachthemden, Kragen, Manschetten, Vorhemden.
Strumpfwaren. Damen-Strümpfe, Kinder-Strümpfe, Herren-Strümpfe, Herren-Socken.	Unterzeuge. Damen-Jacken, Hosen, Hemden; Kinder-Jacken, Hosen, Hemden; Herren-Jacken, Hosen, Hemden.	Reise-Plaids. Umhäng- u. Kopf-Tücher, Handschuhe, Korsetten, Gürtel, Spitzenkragen.

20% Rabatt:

Handarbeiten, fertig, angefangen und vorgezeichnet.	Kinder-Kleidchen, farbig, Kinder-Schürzchen, farbig.	Pelzwaren.
---	--	-------------------

Conrad Vulpius

Telephon No. 107.

Marktstrasse 30.

Ecke der Neugasse.

In Offern finden 2 od. 3 Schüler... Komf. Aufnahme in kl. geb. Familie...

Rom.

Deutsche Privat-Pension. Komfortable Zimmer mit und ohne Essen. Elektr. Licht, Heizung...

Mietwohnung

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber...

Ruhige kleine Familie sucht zum 1. April eine nicht zu teure 4-6-Zim.-Wohn. in kl. Lage...

In einem Villenstädtchen ober Luftkurort waldreicher Gegend wird von 2 Personen als Alleinmieter in einer Villa...

Sofort möbl. 4-Zimmerwohn. mit Zubehör. Part. od. 1. Etage bevorzugt...

Bratt. Arzt.

unverheiratet, sucht 3 Zimmer (2 unmobliert) mit Bedienung, wohnlich in Kurlage...

Junges Ehepaar sucht 3-Zimmer-Wohnung im Preis von 350-400 Mk. Offert. unter L. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Geräumige 2-Zim.-Wohn. von ruh. Ehep. mit 1 Kind für Okt. od. Juli zu mieten gesucht...

Gesucht 2 Zimmer

(möbl. oder unmobl.) von 1 Herrn für dauernd gleich oder später. Nähe der Taunusstraße...

Einzelne Dame sucht zwei Zimmer, eine Küche u. f. w. zum 1. April. Offerten mit Preis unter M. 355 an den Tagbl.-Verlag.

Ein alter, geistig u. körperlich rüstiger Herr wünscht bei einer älteren Dame, der er als Beistand und Stütze dienen würde...

Herr sucht ein möbl. Zimmer, sep. E., für 12 Mk. mit Kaffeek. Nähe Marktplatz. Damerunter. Off. u. T. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Geb. junge Dame möbl. Zimmer stragenw. Nähe Taunusbahnhof, ev. Anschluss an geb. Familie erw. Off. mit Preis inkl. Kaffee bis 20 Mk. u. D. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Dame sucht schön. Zimmer m. Penf., 70 Mk. monatl. Off. L. 35. postl. Verl. Hof.

Zu mieten gesucht per 1. April 1907 ein moderner mittelgroßer Laden, nur in der Westrigstraße. Offerten mit Preisangabe unter M. 329 an den Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht für gutgehen. 1. April, Dellmünd-, Westrig- und Bleichstraße bevorzugt. Offerten mit Preis unter G. 352 an den Tagbl.-Verlag.

Zwei heile ungenutzte Räume mit eigenem Wasser, u. Kamin, Abfluß geeignet für Schneidwerkstatt, in der Nähe des Kochbrunnens sofort zu mieten gesucht.

Stallung

für 4-5 Pferde mit Remise und Futterraum. Burschenstube, nahe Moritzstraße, gesucht. Off. unter S. 376 an den Tagbl.-Verlag.

Nachtseluche

Küchenchef, verheiratet, durch Hotel- und Restaurationsbetrieb, sucht nachweislich gutgehendes Geschäft zu pachten. Offerten unter M. 351 an den Tagbl.-Verlag.

Für feinere Pension Villa od. Haus mit ca. 20 Zimmern per 1. April zu pachten gesucht. Otto Engel, Adolfsstraße 3.

Vergnügung

Garten Frankfurterstr. 3, verp. Friedrichstr. 14, 1.

Unterricht

Russische Lehrerin (diplomiert) gesucht. Zu sprechen 6-7 Uhr Sonnenbergerstraße 14, Hackel.

Deutsche Dame, sehr musikalisch, d. franz. u. engl. Sprache mächtig, in allen Handarb. erf. sucht Aufnahme f. einige Monate in feiner Famil. ohne gegenseitige Vergütung. Offerten unter B. 353 an den Tagbl.-Verlag.

Kaufm. u. franz. Unterricht v. nat. Lehrkr. Gefl. Angeb. mit Preis u. Z. 354 an den Tagbl.-Verlag.

Pensionat Worbs für Schüler höh. Lehrling, mit Arbeitsstunden u. Beaufsicht. d. Schulaufgaben! Ferienkursus! Beste Erfolge, sogar mit Prim., seit über 12 J.!

Berlitz School, Luisenstr. 7. Unterricht in fremden Sprachen

Selbst Stenograph und Vertreter eines der leistungsfähigsten Systeme, kann es niemals meine Aufgabe sein, sog. stenogr. Profetariat heranzuzüchten. Deshalb reflektiere ich nur auf Schüler, die wirklich stenographieren lernen wollen...

L. W. Schmidt, d. i. eilstr. 9. Franz., Engl., Ital., Span., Portug., Russisch. Grammatik u. Handelskorresp.

Schönschreiben, Stenographie, Buchführung etc. Einzelstunden Mk. 1. Vorsitzender der Esperantisten-Gruppe Wiesbaden. Unterrichtet in Esperanto und aufklärende Schriften gratis! Anmeldungen erbeten.

Nachhilfe d. d. Schularb., auch Englisch und Franz. (Klasse M. 8 monatl.) Mauerstraße 8, 1. r.

Engl. Unterricht u. Konversation bei Miss Carne, Mauerstraße 8, 1. Etage. Engländerin ert. Unterricht, Konversation. Elisabethenstr. 23, 3.

Franz. Kursus, 2 u. m. wöchentl., 5 m. monatlich. Moritzstraße 16.

Leçons de franç. par une institut. paris. Prix modéré. Mlle. Mermoud de Pollez, Karlsru. 5, 2. Cours de Convers. française pour jeunes filles et dames. 10 Mk. le m. Off. P. M. 27 hauptst.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Viezzoli, Rheinstraße 38, 3. 1.

Juener spanischer Lehrer gibt spanische u. italienische Stunden. Anfragen an „Lopez“ No. 68 hauptpostlagernd Wiesbaden.

Rhein.-Westf. Handels- u. Schreiblehranstalt

Bewährtes Unterrichts-Institut 1. Ranges für Damen und Herren. Nur: 38 Rheinstr. 38, Ecke Moritzstraße.

Lehrfächer: Buchführung, einf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung, Wechsellehre, Checkkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben.

Sonder-Unterricht in Schönschreiben, Kundschrift nach eigener, jahrelang bewährter Methode. * Nur erste Lehrkräfte. *

Tag- und Abendkurse. Anmelden werden täglich entgegengenommen und Auskünfte gern erteilt durch Die Direktion, Rheinstraße 38. Prospekt kostenlos.

M. Goetz, Privatstenograph für wissenschaftl. etc. Arbeiten, Lehrer der Stenographie nach Gabelsberger, Röderallee 10, Tel. 2650, erteilt als einzige Spezialität aus fortgesetzter stenogr. Tätigkeit heraus nur persönlich seinen allbekanntesten gründlichen, zielbewussten, erfolgreichen Privat-Einzel-Unterricht. Meine Garantien: 1. Eigene in vieljähr. Studien und fortgesetzter stenogr. Tätigk. gewonnene praktische u. theoretische Erfahrung...

Stenographie-Schule. Montag, den 29. Januar, abends 9 Uhr: Deltaschrift. Dienstag, den 30. Januar, abends 8 Uhr: Kundschrift. Lehrstraße 10.

Herm-Bein Wiesbadener Privat-Handels-Schule. Rheinstr. N. 103. I. 3-4-6-Monatskurse. Abendkurse. Einzel-Unterricht. Eintritt jederzeit. Telefon 3080.

Einzel-Unterrichtung eines jeden Schülers resp. Schülerinnen in fachmännischer Weise nach fast 30-jähriger Praxis.

Münchener Malschule Kossuth E. J.

Zeichnen und Malen nach lebendem Modell, sowie Abendakt. Anmeldungen im Kunstsalon R. Banger, Taunusstr. 6 oder Wilhelmstr. 8 (Metropol-hôtel) von 11-1 im Atelier selbst.

Wilhelm Michaelis, Kapellenstr. 12, Part., Musiklehrer u. Klavierzimmer.

Klavierunterricht erteilt Louis Schwartz, Königl. Kammermusiker, Blücherplatz 5.

Gründlichen Klavierunterricht erteilt Dame zu möglichem Preis. Gefl. Off. erb. unter S. 375 an den Tagbl.-Verlag.

Gründl. Klavier-Unterricht wird erteilt, Stunde 75 Pf. Dambachstr. 30, Hochpart.

Violin-Unterricht erteilt gründlich H. Heinemann, Müllerstraße 9, Porterte. Auch einige bill. Violinen zu verkaufen.

Zither-, Mandoline- und Gitarre-Unterricht ert. am gründl. A. Wewerka, Königl. Kammermusiker, Westendstraße 15.

Gesang-Unterricht erteilt zu möglichem Honorar Marg. Bischoff-Bühme, Herderstraße 31, 2. Ausgebildet v. d. Großherzoglichen Kammerjängerin L. Schirack in Weimar.

Lehr-Institut für Damenschneiderei u. Büg.

Unterricht im Mahnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird sorgfältig und gründlich erteilt. Sehr leichte und praktische Methode. Zahlreiche Empfehlungen aus den besten Kreisen.

Büg-Kursus zur gründlichen Ausbildung. Anfang neuer Kurie täglich. Nähere Auskunft von 9-12 u. 3-6 Uhr.

Marie Wehrbein, Friedrichstraße 36, Gartenh. 1.

Zuschneide-Unterricht für Beruf u. Privatgebrauch (neue angen. Methode). Näh-Kursus (4 Wochen). Praktische Anleitung zur Selbstanfertigung von Kleidern etc. Beste Erfolge. Eintritt täglich. Prospekt gratis. Frau J. Seitz, Damenkonfektion, Lehrinstitut f. Damenschneiderei, Mauriusstr. 3, 2.

Schneider-Akademie für Damen von Th. Schulte, Göbenstraße 12, I. Beginn der neuen Kurse jeden 1. und 15. Anmeld. werden tägl. entgegengenommen.

Academische Zuschneideschule von Fr. Joh. Stein, Luisenplatz 1a, 2. Etage. Erste und älteste Fachschule am Platz für die sämtl. Damen- u. Kinderarb. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid. u. Directr. Aufnahme tägl. Kostüme werden zugeschnitten und eingerichtet. Taillen und Rocksch. von 75 Pf. bis 1 Mk. Büsten in allen Größen in Stoff und Lack, mit o. ohne Ständer, auch nach Maß, zu Fabrikpreisen.

Tanz-Unterricht.

Unterzeichnete empfiehlt sich zum Einüben von Kunst- und Gesellschaftstänzen aller Art, verbunden mit Anstandslehre für Kinder. Anmeldungen erbitte von 10-12 Uhr.

G. Ruppel-Quaironi, Lehrstraße 16, 2. 1., früher 1. Solotänzerin am Kgl. Theater hier.

Schleif-Walzer in 2 Schritten.

Nach dieser Übung in wenigen Stunden ein flotter, eleganter Walzer tänzer.

Privat-Tanzunterricht

zu jeder Zeit in meiner Wohnung bequem und ungeniert. Keine Anfahrtskosten. Gefl. Anmeldungen erbeten.

G. Diehl u. Frau, Bleichstraße 17, 1.

Tanz-Kursus. Beginn meines 2. Hauptkurses am Montag, den 29. Januar 1906, in der Restauration „Zur Altstadt“ bei Herrn Beilstein, Neugasse 22.

Gefl. Anmeldungen erbeten im Unterrichtslokal und Westendstraße 23. Achtungsvoll W. H. Hermann, Tanzlehrer. NB. Unterrichtsstunden: Montag, Mittwoch und Samstag, abends 8 1/2 Uhr.

Verloren Gefunden

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Verloren

wurde am Freitag, den 19. ds. Mts., abends auf dem Wege von Rheinstraße nach Kaiser-Friedrich-Ring ein schwarzer Belg.-Foa. Dem Wiederbringer Mk. 10 Belohnung. Wer über den Fund und Verbleib desselben Auskunft geben kann, ebenfalls Belohnung. Wo, sagt der Tagbl.-Verlag. Bg

Dombadour mit Inhalt verloren. Wiederbringer Belohnung. Dellmündstraße 43, 2.

Ein goldenes Kettenarmband verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wilhelmstraße 2, 2.

Pferdedecke zwischen Bierstadt u. Jahnst. verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wiedemannstraße 18.

Arme Frau verlor ein Portemonnaie am Donnerstagabend 5 Uhr von Blücherplatz bis Bleichstraße. Geg. Belohn. abzug. Frankenstr. 5, S. D. 1.

Verloren am Samstag früh ein rotes Abzug. geg. Belohn. Faulbrunnenstr. 12, Gemütle.

Verloren von Herbergstraße bis Müllerstraße eine Korallenkette. Gegen Belohnung abzugeben Herbergstraße 7.

Eine weiße Federboa in der Nacht von Donnerstag auf Freitag Marktstraße, Rheinstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 35, 1.

Portier entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Schenkendorffstraße 1, 3.

Zugelaufen

junger foratiger Hund, weiß mit schwarz gepunktetem Rücken und schwarz gezeichnetem Kopf, Halsband ohne Namen. Abzuholen Marktstraße 29.